

# KULTURBERICHT 2016

**des Landes Kärnten**





# KULTURBERICHT DES LANDES KÄRNTEN 2016

## INHALT

<b>Vorwort des Kulturreferenten</b>	<b>3</b>
<b>Das Kulturbudget und seine Entwicklung</b>	<b>4</b>
<b>Preise und Stipendien</b>	<b>8</b>
Kulturpreis des Landes Kärnten 2016	8
Architekturstipendium des Landes Kärnten	11
Preisvielfalt 2016	13
Stipendien- und Artist-in-Residence-Programme 2016	14
Bovec 2016 – Sommerkolleg Poletna šola	19
<b>Öffentliche Kulturinstitutionen</b>	<b>20</b>
Das Kärntner Landesarchiv	20
Landesmuseum für Kärnten	22
Museum Moderner Kunst Kärnten	24
Stadttheater Klagenfurt	26
CMA Carinthische Musikakademie	27
wissens.wert.welt – blue cube & kidsmobil	28
Das Kärntner Literaturarchiv	30
<b>Tätigkeitsbericht 2016 des Kärntner Kulturgremiums</b>	<b>34</b>
<b>Die atemberaubende Museenlandschaft Kärnten</b>	<b>38</b>
<b>Kunst am Bau 2016</b>	<b>42</b>
<b>Architektur in Kärnten 2016</b>	<b>44</b>
<b>Erhaltung des baukulturellen Erbes</b>	<b>46</b>
<b>Erinnerungskultur – ehemaliges KZ Loibl/Nord</b>	<b>48</b>
<b>Volkskultur mit Schwerpunkt Jahr des Brauchtums</b>	<b>50</b>
<b>Literatur</b>	<b>52</b>
<b>Musik</b>	<b>54</b>
<b>Darstellende Kunst</b>	<b>56</b>
<b>Bildende Kunst</b>	<b>59</b>
<b>Schwerpunkt Filmförderung – CFC – Carinthian Film Commission</b>	<b>61</b>
<b>Schwerpunkt: Jahr der freien Kulturinitiativen</b>	<b>64</b>
<b>Förderungen im Detail</b>	<b>66</b>
<b>Impressum</b>	<b>83</b>

## SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, GESCHÄTZTE KULTURSCHAFFENDE!

Der jährliche Kulturbericht des Landes Kärnten ist nicht nur eine transparente Auflistung von Zahlen, Daten und Fakten aus dem Kulturreferat, sondern geht über die reine Veröffentlichung der Mittelverwendung weit hinaus. Er ist Jahr für Jahr eine Leistungsschau, der die Vielfalt des künstlerischen und kulturellen Angebotes von Kärnten dokumentiert und die Leistungen der Kulturschaffenden für Sie vor den Vorhang holen will. Diesen Bericht zum Anlass nehmend, möchte ich mich bei den vielen Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden sowie bei allen anderen Beteiligten für ihr kulturelles Schaffen bedanken. Sie sorgen dafür, dass Kunst und Kultur in unserem Lande so vielfältig und bis hinaus in die Täler und Regionen erlebbar wird. Von der Volkskultur über die regionalen Sommertheater bis zur Literatur, von unseren großen Kulturinstitutionen bis hin zur Freien Szene – Kärnten hat eine Kulturlandschaft, auf die wir zu Recht stolz sein können, die wieder Luft zum Atmen hat und deren Handlungsfreiraum, Engagement und Vielfältigkeit kaum Grenzen kennt.

Ja, ich bekenne mich zur kritischen Auseinandersetzung der Kulturschaffenden mit unserer Gesellschaft und ja, diese erfolgt Jahr für Jahr schon allein dann, wenn es um die finanziellen Mittel geht. Kärntens Kunst und Kulturszene ist leidgeprüft. Nach Jahren der Ignoranz und Willkür – Brauchtum wurde instrumentalisiert, die freie Kulturszene ignoriert – folgte ein mühsames und zugleich spannendes Sich-wiederfinden, das schließlich im Diktat der leeren Kassen mündete. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch. Diese Kreativität haben unsere Kunst- und Kulturschaffenden deutlich gezeigt und auch wir im Kulturreferat bewiesen. Deshalb haben wir klare und transparente Förderrichtlinien statt Willkür umgesetzt, um den Kulturschaffenden die Planbarkeit zu ermöglichen. Mit klaren Schwerpunktsetzungen in allen kulturellen Bereichen, wie im Brauchtum, in der Literatur, in der freien Szene und vielen mehr, haben wir Einschnitte in die künstlerische Vielfalt verhindert. Wir haben uns von liebgewonnenen Begehrlichkeiten getrennt, die Kultur entpolitisiert und stattdessen auf Notwendigkeiten und Nachhaltigkeit gesetzt.

Es ist die Aufgabe der Kultur, ein besonders kritischer Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu sein. Es ist mir klar: Nicht alles, was umgesetzt wurde, findet überall seine Zustimmung. Doch als Kulturreferent des Landes maße ich mir nicht an zu urteilen, zu bewerten, oder gar die gelebte Vielfalt einzuschränken. Alle, die mich kennen gelernt haben, wissen: Mein Herz schlägt vom Brauchtum bis hin zur Freien Szene! Getreu diesem Ansatz haben wir gemeinsam mit den Kulturschaffenden und mit dem Kärntner Kulturgremien – für dessen Arbeit und Einsatz ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte –, mit den Institutionen und den Künstlern selbst Richtlinien, Förderschwerpunkte und Programme ausgearbeitet, die für Stabilität gesorgt haben. Auch wenn das Budget in den Jahren 2015 und 2016 einen Tiefpunkt aufwies, konnten durch strukturelle Maßnahmen bei großen Kulturinstitutionen wie dem Stadttheater Klagenfurt oder dem Landesmuseum, die Förderungen für die vielen kleinen Kulturschaffenden annähernd gleich gehalten werden. Mein kulturpolitisches Ziel war klar: Dort, wo Kultur stattfindet, darf das Diktat der leeren Kassen seinen Niederschlag nicht finden! Das Stadttheater Klagenfurt selbst ist ein Vorzeigebetrieb, was das Einhalten eines Sparkurses, die Steigerung der Qualität bei gleichzeitiger Investitionstätigkeit betrifft. Auch für die nächsten Jahre stehen große Investitionen im infrastrukturellen Bereich an, wie beispielsweise die Generalsanierung des Rudolfinums.



Ebenso wird die museale Sammlung Kärntens einen adäquaten Aufbewahrungsort erhalten, der diese Schätze des Landes aus der Vergangenheit für die Zukunft sichert.

Stabilität gab es auch im Bereich der einzelnen Sparten, wie beispielsweise bei der Förderung der Kärntner Kulturfestivals, die keine gravierenden finanziellen Einbußen hinnehmen mussten. Auch konnten Ankäufe sowohl im Bereich der Literatur (Dr. Lilian Faschinger, Antonio Fian) und der Bildenden Kunst (Peter Krawagna, Catrin Bolt, Ferdinand Penker, Eric Kressnig u.v.a.m.) durchgeführt werden. Mit der Fortführung der Verlagsförderung und der Qualifizierungsoffensive für Kärntner Museen ist es gelungen, Kontinuität zu erzielen. Auch wurden auf einen langjährigen Wunsch des Kärntner Kulturgremiums hin die Stipendien für Architektur und Film eingeführt.

Alles in allem kann man daher festhalten, dass die Entwicklung im Jahr 2016 trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine für die Kärntner Kulturschaffenden zufriedenstellende war. Trotzdem werde ich als Kulturreferent des Landes Kärnten nicht müde werden dafür zu kämpfen, dass in Zukunft die Kulturszene keine weiteren budgetären Einschnitte erfährt. Die Kultur hat ihren Beitrag geleistet, jetzt sind andere Bereiche abseits der Kultur gefordert, in selbem Maße ihren Beitrag leisten.

Kunst und Kultur sind die Voraussetzung für die Entwicklung eines Landes und einer Gesellschaft. Mit der Landesausstellung im Jahr 2020, die anlässlich des Ereignisses „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ ausgerichtet wird, wollen wir ein Projekt realisieren, das sich intensiv mit der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft unseres Landes in verschiedenen gesellschaftlichen Lebensbereichen auseinandersetzt. Es wird keine klassische Ausstellung sein, sondern ein Prozess, an dem sich viele einzelne Kulturschaffende, Vereine, Gemeinden mit ihren Ideen einbringen und so Teil der Ausstellung sein können. Die Vorbereitungsarbeiten dazu laufen auf Hochtouren und sind Teil der kulturellen Arbeit der nächsten Jahre.

Kunst und Kultur müssen in aller Breite in unserem Lande weiterhin ein starker Identitätsfaktor bleiben. Kunst und Kultur sind Heimat!

In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen mit dem Kulturbericht 2016 die Vielfalt der kulturellen Ausprägungen in unserem Land näherbringen zu können. Ich wünsche Ihnen ein spannendes Leseerlebnis, bei dem Sie sich von den Leistungen der Kärntner Kulturszene überzeugen und begeistern lassen können.

Ihr Kulturlandesrat Christian Bengler

# DAS KULTUR-BUDGET UND SEINE ENTWICKLUNG

Die im Kulturförderungsbericht dargestellten Förderkategorien entsprechen dem in Österreich üblichen LIKUS-Modell (Länderinitiative Kultur-Statistik). Das LIKUS-Modell wurde am Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft (IKM) der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien mit dem Ziel, Förderungsberichte auf Bundes- und Länderebene möglichst einheitlich zu gestalten, entwickelt.

Der Kulturbericht des Landes Kärnten bildet das Budget von drei Unterabteilungen ab, die alle der Abteilung 6 – Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport zugeordnet sind. Das Gesamtbudget für das Jahr 2016 von rund € 24,0 Mio. hat sich auf die drei Unterabteilungen wie folgt aufgeteilt: **UA Kunst und Kultur** inkl. **CMA** rund € 22,3 Mio. (–2,88 %, Vergleichszeitraum 2015–2016), **UA Volkskultur und Brauchtumswesen** rund € 1,2 Mio. (–6,79 %, Vergleichszeitraum 2015–2016) sowie **UA Koordination Musikschulen und Konservatorium** rund € 0,5 Mio. (+1,7 %, Vergleichszeitraum 2015–2016).

Gegenüber 2015 (€ 24,7 Mio.) ist eine Minderung des Gesamtbudgets von rund € 736.100,– (–2,98 %) zu verzeichnen. Während der letzten sechs Jahre erreichte das Förderbudget mit € 29,0 Mio. im Jahr 2012 den höchsten und mit € 24,0 Mio. (–17,35 %) 2016 den niedrigsten Stand.

Entwicklung der Kulturausgaben 2011–2016 in Mio. €

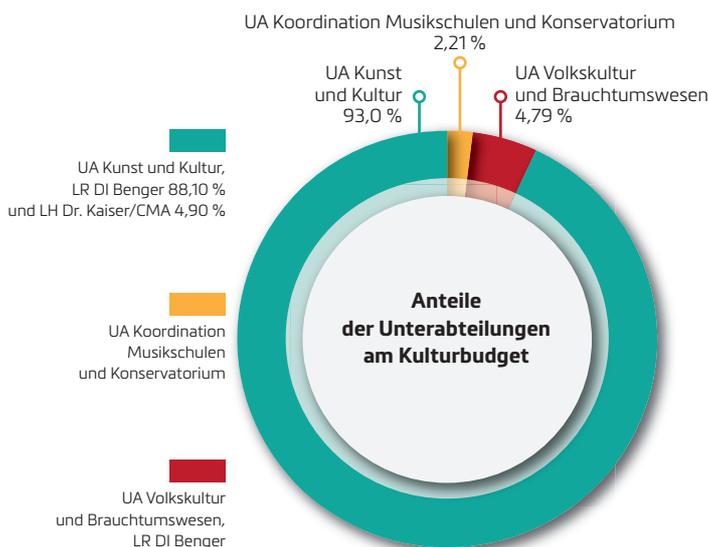


Laut Referatseinteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung entfielen vom Gesamtbudget 92,89 % auf LR Dipl.-Ing. Christian Bengler (UA Kunst und Kultur/UA Volkskultur und Brauchtumswesen) und 7,11 % auf LH Dr. Peter Kaiser (UA Koordination Musikschulen und Landeskonservatorium/Carinthische Musikakademie – CMA).

Die Budget-Entwicklung der landesnahen Einrichtungen 2015–16

	2016 in € Mio.	2015–2016 in %
Kärntner Landesarchiv	1,39	+ 5,34
Landesmuseum für Kärnten	4,08	– 5,20
Carinthische Musikakademie	1,18	– 22,94
Kärntner Landeskonservatorium	0,32	+ 0,36
Kärntner Musikschulwerk	0,20	+ 3,84
Museum Moderner Kunst Kärnten	0,38	+ 10,33
Stadttheater Klagenfurt	10,15	– 0,93

Mit Beginn des Jahres 2015 wurden im Kulturförderungsbereich des Landes Kärnten Antragsformulare eingeführt. Projektwerber/innen müssen seither die jeweilige Kategorie, für die um eine finanzielle Unterstützung angesucht wird, im Antragsformular bekanntgeben. Diese Kategorien entsprechen weitgehend dem LIKUS-Modell. Von Förderungsgeber/innen im Antragsformular getroffene Kategorisierungen wurden in der Regel im Kulturbericht übernommen.



### Verteilung des Kulturbudgets nach LIKUS-Sparten 2015–2016

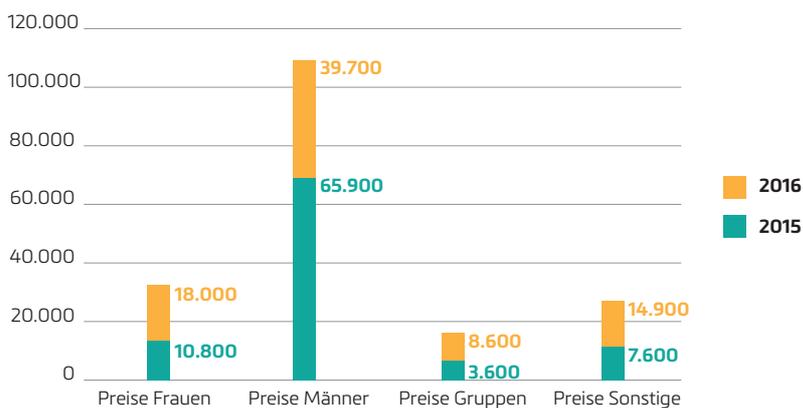
	2016 in €	2016 in %	2015–2016 in %
Museen, Archive, Wissenschaft	6.932.084,67	28,91	-1,22
Baukulturelles Erbe	281.000,00	1,17	+154,30 <sup>1</sup>
Brauchtums- u. Heimatpflege	541.358,54	2,26	+0,03
Literatur	248.957,00	1,04	-2,54
Bibliothekswesen	39.218,80	0,16	0,00
Musik	2.608.354,52	10,88	-15,86
Darstellende Kunst	10.956.061,27	45,69	-0,88
Bildende Kunst, Foto	815.746,79	3,40	+2,95
Film, Kino, Video	304.074,40	1,27	+30,06
Kulturinitiativen, -zentren	330.588,00	1,38	+0,03
Ausbildung, Weiterbildung	571.363,97	2,38	-12,83
Internationaler Kulturaustausch	44.860,00	0,19	-27,89
Diverses	187.978,77	0,78	-48,70
Erwachsenenbildung	120.000,00	0,50	-25,00

Anstelle des im Jahr 2015 durchgeführten Kulturfestivals „transformale“ hat LR DI Christian Benger in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Kärntner Kulturgremiums spartenbezogene Schwerpunktjahre eingerichtet. 2016 konnten das **„Jahr der freien Kulturinitiativen“** (Vorschlag: Kärntner Kulturgremium) und das **„Jahr der Volkskultur“** realisiert werden. Dies hat sich auch auf die Förderung der freien Szene positiv ausgewirkt. 2016 entfielen rund € 921.000,- (+8,35 % Vergleichszeitraum 2015–2016) des Kulturförderungsbudgets auf Einrichtungen und Einzelpersonen, die der freien Szene zuzuordnen sind; das entspricht 3,84 % des Gesamtbudgets.

2016 wurden dreizehn **Preise** auf Vorschlag des Kärntner Kulturgremiums vergeben. Davon entfielen fünf Preise auf **Frauen** (€ 18.000,-) und sechs Preise auf **Männer** (€ 39.700,-) sowie ein Preis auf ein Brass-Quintett (€ 3.600,-) und den Verein Innenhofkultur (€ 5.000,-). Für weitere Preise (Bachmann Junior-Preis, Bachmann Junior-Wettbewerb, Kärntner Lyrik-Preis, Günther Mittergradnegger-Preis, Kärntner Löwe etc.), die über Subventionsanträge abgewickelt wurden, konnte ein Betrag

von € 14.900,- ausbezahlt werden. Darüber hinaus erhielt der ORF-Kärnten für die Organisation des 40. Ingeborg Bachmann-Preises einen Zuschuss in der Höhe von € 10.000,-. Der Aufwand für die Organisation des „Kärntner Löwen“ belief sich auf rund € 6.200,-. An Organisationskosten für die Durchführung der Kulturpreisverleihung 2016 fiel ein Betrag von rund € 21.240,- an.

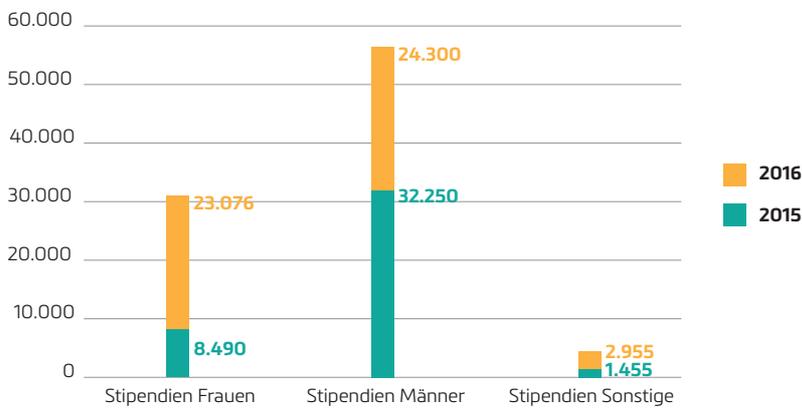
### Verteilung der Preisgelder ohne Organisationsaufwand 2015–2016 in €



<sup>1</sup> Im Kulturbericht 2015 wird die Förderung an die Burg Friesach Errichtungs-GmbH unter Punkt 13 „Diverses“ angeführt, daher ergibt sich im Vergleichszeitraum 2015–2016 unter Punkt 2 „Baukulturelles Erbe“ die hohe Steigerung.

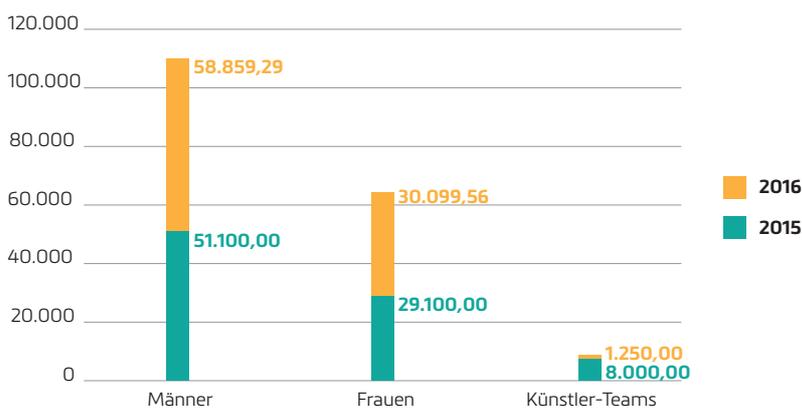
Vom **Stipendien-Etat**, der ebenfalls auf Vorschlag der Fachbeiräte des Kärntner Kulturgremiums vergeben wird, entfielen im Jahr 2016 € 24.300,- auf vier **Männer** und € 23.076,- auf sechs **Frauen**. Für weitere Stipendien (dance-Web, Schülerstipendien), die über Subventionsanträge abgewickelt wurden, konnte ein Betrag von € 2.955,- ausbezahlt werden.

#### Verteilung der Stipendiengelder ohne Organisationsaufwand 2015–2016 in €



Im Bereich der bildenden Kunst erfolgten 2016 **Werkankäufe** in der Höhe von rund € 95.209,- (+ 7,95, Vergleichszeitraum 2015–2016). In diesem Betrag sind Ankäufe, die über Galerien getätigt wurden, bereits enthalten.

#### Werkankäufe 2015–2016 in €



Für den Ankauf von **Literatur-Vorläsen** konnten auf Vorschlag des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv ein Betrag von € 27.500,- genehmigt werden (€ 20.000,- an eine **Frau** und € 7.500,- an einen **Mann**). An **Verlagsförderungen** wurden insgesamt € 52.000,- ausgeschüttet.

Für die sechs Ausgaben der **Kulturzeitschrift „Die Brücke“** stand ein Budget von rund € 90.500,- (-8,37 %, Vergleichszeitraum 2015–2016) zur Verfügung. In diesem Betrag sind sämtliche Kosten (Honorare, Layout, Druck etc.) enthalten.

Im Jahr 2016 sind für den Bereich **Brauchtum „Diverse Zahlungen“** (siehe Anlage 1) rund € 69.450,- (-62,69 %, Vergleichszeitraum 2015–2016) angefallen. Ein Großteil dieser Ausgaben wurde für die Pflege des Herzogstuhlareals (€ 16.308,-) sowie Haftpflichtversicherungen für Brauchtumsveranstaltungen (rund € 24.270,-) aufgewandt.

Die Ausgaben für die Durchführung der Brauchtumsmesse in der Höhe von rund € 149.200,- haben sich im Vergleichszeitraum 2015–2016 um +54,40 % erhöht, da 2016 der Schwerpunkt „Jahr der Volkskultur“ durchgeführt wurde.

Die **UA Kunst und Kultur** hat im Berichtsjahr rund € 29.576,- (-20,71 %, Vergleichszeitraum 2015–2016) an **diversen Zahlungen** geleistet (siehe Anlage 2). Davon wurden rund € 18.000,- (1. Rate) für die Abdeckung der Kosten für die Erstellung einer Internetanwendung für den Kulturförderungsbereich aufgewandt.

Sonja Somma

**GESCHLECHTERSPEZIFISCHE VERTEILUNG DES KULTURFÖRDERUNGSBUDGETS**

Sparte	Anzahl der Förderungen			Beiträge in €		
	Gesamt	F	M	Gesamt	F	M
<b>WISSENSCHAFT</b>						
Preise	3	1	2	13.200,00	3.600,00	9.600,00
Projekte	1	0	1	800,00	0,00	800,00
Stipendien	1	1	0	1.006,00	1.006,00	0,00
<b>BAUKULTURELLES ERBE</b>						
Projekte	4	1	3	41.900,00	4.900,00	37.000,00
<b>BRAUCHTUMS- U. HEIMATPFLEGE</b>						
Preise	1	0	1	14.500,00	0,00	14.500,00
Stipendien	3	2	1	5.010,00	4.710,00	300,00
<b>LITERATUR</b>						
Ankäufe	2	1	1	27.500,00	20.000,00	7.500,00
Preise	2	1	1	9.600,00	3.600,00	6.000,00
Projekte	10	5	5	8.500,00	3.000,00	5.500,00
Stipendien	1	0	1	10.500,00	0,00	10.500,00
<b>MUSIK</b>						
Preise	1	0	1	3.600,00	0,00	3.600,00
Projekte	20	4	16	25.680,00	7.000,00	18.680,00
<b>DARSTELLEND KUNST</b>						
Preise	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Projekte	3	2	1	42.500,00	40.500,00	2.000,00
<b>BILDENDE KUNST, FOTO</b>						
Ankäufe	4	2	2	33.000,00	29.300,00	3.700,00
Preise	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Projekte	16	7	9	32.100,00	14.800,00	17.300,00
Stipendien	2	1	1	15.500,00	5.000,00	10.500,00
<b>ARCHITEKTUR</b>						
Preise	1	0	1	6.000,00	0,00	6.000,00
<b>FILM, KINO, VIDEO</b>						
Preise	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Projekte	11	3	8	56.600,00	12.600,00	44.000,00
Stipendien	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
<b>KULTURINITIATIVEN</b>						
Projekte	1	1	0	500,00	500,00	0,00
Stipendien	1	0	1	3.000,00	0,00	3.000,00
<b>INTERN. KULTURAUUSTAUSCH</b>						
Projekte	4	1	3	14.400,00	3.000,00	11.400,00
Stipendien	1	1	0	8.760,00	8.760,00	0,00
<b>DIVERSES</b>						
„Die Brücke“ Honorare	75	33	42	26.053,20	15.389,20	10.664,00

# PREISE UND STIPENDIEN

## PREISWÜRDIG

EINE NACHLESE ZUR LANDESKULTURPREISVERLEIHUNG 2016.



Kulturlandesrat Christian Benger, LHStv.<sup>in</sup> Gaby Schaunig und LR Rolf Holub mit den Ausgezeichneten

Drei Stunden lang, aber nicht langweilig war die Kulturpreisverleihung des Landes Kärnten 2016. Anteil daran hatten sicher auch die Kurzvideos über die Preisträgerinnen und Preisträger. Diese öffneten dem Filmteam von finnworks aus Villach ihre Türen – Intime Einblicke für das Publikum im Alban-Berg-Konzertsaal der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach. Es betrat die Wohnungen der Interviewten, joggte, radelte, spazierte mit ihnen durch ihre Viertel. Tuckerte mit Kulturpreisträger Engelbert Logar auf dem alten, grünen Traktor über Graditschacher Wiesen. Ein Kennenlernen als Kulturschaffende UND Menschen. Dazwischen großartige Musikdarbietungen. Vor allem erlebte man Sprache – Zwei- und Mehrsprachigkeit

in all ihren Formen von der literarischen, wissenschaftlichen, klingenden bis hin zur bildlichen. Gerhard Pilgram (IG KIKK) brach sich für seine Rede zur Lage der Kultur in Kärnten buchstäblich einen Ast ab (von der Saaldeko; „Damit meine Frau mich sieht, wenn ich spreche.“).

### LANDESKULTURPREIS: DIESMAL IM BEREICH VOLKSKULTUR

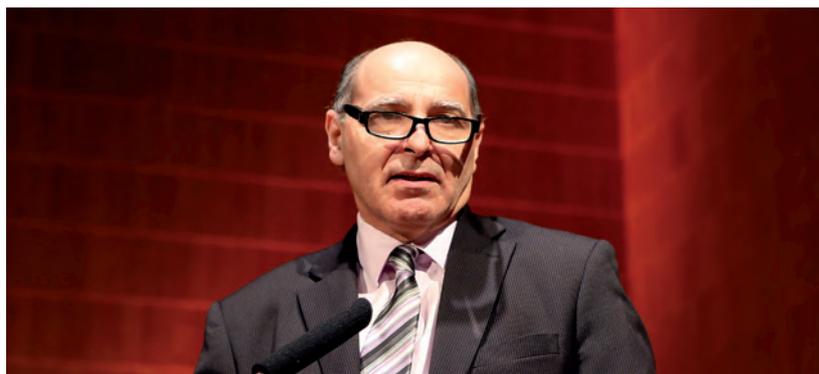
„Tradition ist nicht das Bewahren von Asche, sondern das Weitergeben des Feuers“, betonte der Ethnomusikologe Engelbert Logar. Er nahm den Landeskulturpreis für Volkskultur (dotiert mit 14.500 Euro) auch stellvertretend für die vielen slowenischen Volkssängerinnen

und -sänger an. Auch für die Deutschkärntner will er ihn als Impuls verstehen, ihr Liedgut zu bewahren und zu pflegen. „Ich habe einen sehr schönen Beruf: Dem spontanen Gesang der Menschen zuzuhören, sie ihre Gefühle leben zu hören“, sagte er. Das von Logar mitbegründete Oktet Suha aus Neuhaus/Suha zeigte gleich auf der Bühne, was er da meinte. Der Slawist Ludvik Karničar arbeitet seit Jahrzehnten mit Logar zusammen, u. a. haben sie eine umfassende Serie zu Lied und Musik aus Südkärnten („Pesmi in glasba z južne Koroške“) geschaffen. In seiner Laudatio sprach er vom Sänger, Komponisten, Ethnomusikologen, Musiklehrer – und Bauern Engelbert Logar, der sich von seiner vielen Arbeit immer am besten bei der nächsten Arbeit erholt.

#### **WÜRDIGUNGSPREISE: DANKESWORTE AUF KÄRNTNERISCH, ISTRISCH UND „MENSCHLICH“**

Mit Shakespeares „Sonett 18“, ins Kärntnerische übertragen, bedankte sich Antonio Fian für den Würdigungspreis in der Kategorie Literatur. Laudator Elmar Lenhart verwies auf Fians Lust am Wort- und Sprachspiel und stellte den Autor als Erfinder des Dramoletts vor: „Er hat ein Fenster zum Mysterium der Kärntner Melancholie geöffnet.“

Ein Gedicht in einem istrischen Dialekt (Milan Rakovac: „Ma ca je ruoz“/„So viele Blumen“) trug Johann Strutz vor, an den der Würdigungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften ging. Reinhard Kacianka von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt meinte, dass der Geehrte den Alpen-Adria-Gedanken verkörpert und lebt wie kein anderer. Strutz habe zudem die Literatur der Kärntner Slowenen „aus der Enge der Mundartdichtung erlöst“. Aktive Bürgerschaft und Zivilcourage attestierte Laudator Martin Dueller dem Würdigungspreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Architektur und für Verdienste um die Baukultur. Stark gemacht hat sich Bauingenieur Markus Lackner vor allem auch für die Villacher Kanaltalsiedlung. Seiner Profession entsprechend wollte Lackner „ein paar Textbausteine“ anstelle einer Rede liefern – fand aber äußerst deutliche Worte. Er forderte u. a. Planungsprozesse mit einer Bürgerbeteiligung, die diesen Namen auch verdient. „Es macht mich krank, wenn das Technokratische über das Menschliche siegt“, betonte er und nahm den Preis stellvertretend für Menschen, die nicht alles hinnehmen, entgegen. Die drei Würdigungpreise waren mit jeweils 6.000 Euro dotiert.



#### **PREMIERE: ANERKENNUNGSPREIS FÜR FREIE KULTURARBEIT**

2016 war das Schwerpunktjahr für die freien Kulturinitiativen, und zum ersten Mal wurde ein Anerkennungspreis (Dotierung: 5.000 Euro) für besondere Leistungen in diesem Bereich verliehen. Er ging an den Verein Innenhofkultur, der von Raimund Spöck vertreten wurde. Spöck („offiziell Pensionist“) definierte als persönliches und Vereinsziel, Brücken zwischen Alt und Jung zu bauen bzw. aufrechtzuerhalten. Den Verein gibt es seit 1982, seit 2009 präsentiert man im „Raj“ in der Klagenfurter Badgasse aktuelle Kunstformen und will „Momente, mit denen nicht gerechnet wird, zusammenbringen“.

#### **PILGRAM-REDE: VOM SAULUS ZUM PAULUS**

„Was Sie jetzt hören, habe ich mit niemandem abgesprochen“, stimmte Gerhard Pilgram seine Rede zur Lage der Kultur in Kärnten ein. Und es wurde eine Rede mit Biss sowie in satirischen Gedankenspielen offen-versteckten Botschaften. Pilgram „beklagte“ schlechte Zähne, Unterernährung und Unterzuckerung bei Mitgliedern freier Kulturinitiativen, „erzählte“ von einem gemeinsamen Jagdausflug in den Ossiacher Tauern mit dem Kulturreferenten und der Kulturunterabteilungsleiterin. Dem Kulturreferenten attestierte er, sich vom

Landeskulturpreisträger  
Engelbert Logar

Die Laudatio für den  
erstmalig vergebenen  
Anerkennungspreis hielt  
Gerhard Pilgram





Musik vom  
Förderungspreisträger  
BlechReiz Brass Quintett  
Fotos: Egon Rutter

Saulus der Brauchtumpflege zum Paulus der autonomen Kulturpflege gewandelt zu haben. „Die IG KIKK ist Kompromisse eingegangen, und unser Gegenüber hat beachtliche Zugeständnisse gemacht“, fasste er doch positiv die Zusammenarbeit von Politik und freier Szene zusammen. Jemand werde sicher noch ein Haar in der Suppe finden, „aber ich schätze mich glücklich, an der Zubereitung beteiligt gewesen zu sein“, meinte Pilgram.

#### **ACHT FÖRDERUNGSPREISE: BEREICH VOLKSKULTUR UMRAHMTE GLEICH MUSIKALISCH**

Musikalisch einbegleitet wurde die Kulturpreisverleihung vom großartigen Trio um Philipp Zarfl (selbst Förderungspreisträger 2015). Klangliche Leckerbissen boten aber auch die Förderungspreisträger 2016 für Volkskultur: Humorvoll und frech begeisterte das BlechReiz Brass Quintett das Publikum. Die Förderungspreise waren mit jeweils 3.600 Euro dotiert. Wie vielfältig talentiert Kärntens junge Kulturschaffende sind, zeigten Céline Struger (bildende Kunst), Leonie Humitsch (darstellende Kunst), Katharina Gruzei (elektronische Medien, Fotografie und Film), Verena Gotthardt (Literatur), Igor Gross (Musik), Daniel Wutti (Geistes- und Sozialwissenschaften) sowie Michaela Müller (Naturwissenschaften/Technische Wissenschaften).

Markus Böhm

Den Jurymitgliedern war es ein Anliegen, die Begründung für die Verleihung des Würdigungspreises an Bauingenieur Markus Lackner hier zu veröffentlichen: „Herr DI Lackner zeigt in seiner Arbeit große Achtung vor dem umfassenden Anliegen von Architektur und Baukultur, außerdem ist seine beeindruckende Haltung im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die rücksichtslosen Wirtschaftsinteressen und für den Erhalt schützenswerter Bausubstanz (im weitesten Sinne) und die machtlosen Nutzerinteressen im Falle der Kanaltalersiedlung Villach ohne Rücksicht auf die Konsequenzen in seiner Berufsausübung, zu würdigen. Zukünftig wird so ein Engagement zum Schutze von Bausubstanz mit funktionierenden sozialen Strukturen immer mehr notwendig sein.“



## ZWEI ANERKENNUNGEN STATT LANDESBAUPREIS

Jury setzt hohe Maßstäbe: Hervorragende Projektqualität allein reicht nicht.  
Erstmals Architekturstipendium Kärnten vergeben.

Anerkennungspreise für  
Paarturm Pörschach  
am Wörther See  
(Architekturbüro  
Hohengasser/  
Wirnsberger)  
Foto: © C. Brandstätter

Kein Landesbaupreis 2016, stattdessen „nur“ zwei Anerkennungen. Von 23 eingereichten Projekten keines hauptpreiswürdig? Was fehlte den beiden anerkannten Projekten für die Trophäe? Die Jury hat es sich jedenfalls nicht leicht gemacht, begründete ihre Entscheidung mit den hochgesteckten Zielen des Landesbaupreises. Dieser solle das Thema Baukultur im Bewusstsein der Öffentlichkeit präsent halten und durch das Hervorheben vorbildhafter Bauten einer kontinuierlichen Anhebung der Qualität dienen, erklärte Jurymitglied Architekt Sven Matt aus Bezau, Vorarlberg, in seinem Statement.

Sieben eingereichte Projekte wählte die Jury aus, um sie vor Ort zu besichtigen, zu diskutieren und zu bewerten. Eineinhalb Tage fuhr sie dafür quer durch Kärnten. Nach der Bereisung verblieben zwei Projekte, beide jedoch nicht als Hauptpreiskandidaten.

### PAARTURM PÖRSCHACH AM WÖRTHER SEE

Einer der Anerkennungspreise wurde von Kulturlandesrat Christian Benger an das Architektenteam Sonja Hohengasser und Jürgen Wirnsberger aus Millstatt übergeben. Sie planten für die Bauherren Karoline und Christian Rohmoser einen Paarturm in Pörschach am Wörthersee. Die Ausgangslage: Ein Zimmermann mit einem Bauplatz wünscht sich zwei Wohnungen mit viel Aussicht und viel Holz. Die einfache Antwort: Zwei Häuser für zwei Familien, in die Höhe gebaut und in Holz konstruiert. Über Treppe und Hebebühne zusammengespannt organisieren sich auf jeweils vier Geschossen die Wohnräume beider Familien.

In der Jurybegründung heißt es: „Alles preiswürdig, wäre da nicht ein gewichtiger Makel: Der Paarturm ist ein Ferienhaus und vertritt als solches den Bautypus, der die Natur- und Kulturlandschaft nur passiv konsumiert, statt diese zu bereichern.“



Pfarrzentrum  
Glanhofen, Feldkirchen  
(bauraum.architekten)  
© G. Maurer



#### **PFARRZENTRUM GLANHOFEN, FELDKIRCHEN**

Den zweiten Anerkennungspreis erhielten die bauraum.architekten Helmut Dominikus und Ralf Mikula aus Klagenfurt. Für die römisch-katholischen Pfarren Glanhofen und St. Nikolai planten sie das Pfarrzentrum Glanhofen bei Feldkirchen. Die Jury nahm sehr positiv auf, dass sich zwei Pfarreien ein Gemeinschaftshaus bauen, und betonte, dass das Gebäude „aus einem Guss“ erscheint. Jedoch: „Weniger stringent und eigentlich nicht nachvollziehbar ist die Nutzung einer nicht typisch heimischen Holzart.“

#### **UKRAINER ERHÄLT ERSTES ARCHITEKTURSTIPENDIUM KÄRNTEN**

2017 vergibt das Land Kärnten erstmals über Vorschlag einer unabhängigen Jury ein Jahresstipendium im Bereich Architektur in der Höhe von 10.500 Euro. 15 Projekte wurden eingereicht, jenes von Oleksii Kysilenko aus der Ukraine – er ist Absolvent der Fachhochschule Kärnten – wurde ausgewählt. Er will in Klagenfurt „blinde Flecken“, also städtische Gebäude und Areale, die ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr erfüllen und Leerstellen in der Stadtstruktur sind, entdecken, erfassen und Ideen zu ihrer Aktivierung entwickeln. Infos und weitere Projektfotos auf [www.architektur-kaernten.at](http://www.architektur-kaernten.at)

Markus Böhm

# PREISVIELFALT 2016

Eine (sicher unvollständige) Rundschau.

Preise und Auszeichnungen machen Leistungen sichtbar – manchmal auch bewusstseinsbildend und mahnend wie der **31. Kulturpreis der Stadt Villach**. Dieser wurde an den „Verein Erinnern“ mit Obmann Hans Haider vergeben. Das „Denkmal der Namen“ in der Villacher Widmannngasse erinnert an 366 von den Nationalsozialisten ermordete Menschen aus dem Bezirk Villach.

## SEHR VIEL LITERATUR

Der **Christine Lavant Preis** ging auf Vorschlag des Literarischen Beirats der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft an die Wahlberlinerin *Kathrin Schmidt*. Den „**Kärntner Lyrikpreis der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe**“ erhielt die Klagenfurterin *Monika Grill*. Für ihr Lebenswerk wurden *Alois Brandstetter* (Preis des Landes Kärnten) und *Gerard Kanduth* (Preis der Landeshauptstadt Klagenfurt) geehrt. Beim **Literaturwettbewerb des Kärntner SchriftstellerInnenverbandes** ging der erste Platz an die in Klagenfurt geborene *Greta Lauer*.

Den **Jugendbuchpreis des Landes Kärnten** erhielt die Villacherin *Anita Brandner* für „Kater Bruno und die 4“. Bei **WortReich 2016** von Kärntner Bildungswerk und Marktgemeinde Finkenstein am Faaker See gewann *Vanessa Rinösl* aus Glanegg. In der „Nacht der schlechten Texte“ bekam *Ann-Helena Schlüter* den **Villacher Literaturpreis** und *Harald Jöllinger* den Publikumspreis. Der **Literaturpreis der Gemeinde Bleiburg/Pliberk** ging in vier Kategorien an *Mirjam Malej*, *Natalija Šimunović*, *Anneliese Merkač-Hauser* und *Verena Gotthardt*.

2016 feierte *Engelbert Obernosterer* seinen 80. Geburtstag und wurde von der Stadt Klagenfurt mit dem **Humbert-Fink-Preis** ausgezeichnet. Der nach dem Bachmannpreis-„Erfinder“ benannte Preis wird alternierend mit dem von Stadt Klagenfurt und Land

Kärnten gestifteten Gert-Jonke-Preis vergeben. Über den Bachmannpreis berichtete die Brücke bereits ausführlich. Den von Hermagor ausgehenden **Bachmann Junior Literaturpreis** gewann die 17-jährige Schülerin *Lena Wittmann* aus Dellach.

## KUNST, THEATER, MUSIK

Beim **Bank Austria Kunstpreis Kärnten** ging die aus Bad Eisenkappel stammende *Stephanie Klaura* als Siegerin hervor. Der **Georg Bucher-Preis** wurde vom Theaterservice Kärnten an *Gerhard Bader* aus Treibdorf verliehen. Bereits bekannt ist, wer den nächsten **Gustav Mahler Kompositionspreis** bekommt: Die Auftragswerke der gebürtigen Grazerin *Katharina Klement*, des Polen *Krzysztof Knittel* und des Tschechen *Otto Wanke* werden im Juli 2017 beim Musikforum Viktring uraufgeführt.

## AUSZEICHNUNGEN DER SLOWENISCHEN VOLKSGRUPPE

Anstelle des **Einspieler-Preises** vom Rat der Kärntner Slowenen/Narodni svet koroških Slovencev und Christlichen Kulturverband/Krščanska kulturna zveza gab es 2016 ein Einspieler-Fest, mit dem Deutschsprachige für ihr Engagement um die slowenische Sprache und Volksgruppe geehrt wurden. Ebenfalls von Rat und Kulturverband vergeben wird der **Dr. Joško Tischler-Preis**. Er ging 2016 an den Lektor *France Vrbinc* und zu Jahresbeginn 2017 an den ehemaligen Mittelschulprofessor, Lokalpolitiker und Journalist *Jože Wakounig*.

Vom Zentralverband slowenischer Organisationen/Zveza slovenskih organizacij und Slowenischen Kulturverband/Slovenska prosvetna zveza wurde der vielseitige Kulturschaffende *Dietmar Pickl* mit dem **Vinzenz Rizzi-Preis** ausgezeichnet. Markus Böhm



Kärntner Lyrikpreis-Trägerin Monika Grill  
© Hannes Pacheiner/KK



Stephanie Klaura holte sich den Bank Austria Kunstpreis Kärnten  
© Bank Austria



Hans Haider vom „Verein Erinnern“ nimmt von Bürgermeister Günther Albel den Villacher Kulturpreis entgegen  
© Stadt Villach/Oskar Höher



Vanessa Rinösl: WortReich 2016  
© Kärntner Bildungswerk



Einspieler-Fest 2016  
© Christlicher Kulturverband/Krščanska kulturna zveza

# STIPENDIEN- UND ARTIST-IN-RESIDENCE-PROGRAMME 2016



Einladung – Ausstellung  
„noch einmal“,  
Helga Goran, 2016



Riki Werdenigg,  
Installation  
SMOKE | SIGNAL:  
Räucherstäbchen &  
Rauchmelder, Credits:  
Eden Sarna  
Aufenthalt im Atelier in  
Paris, 1. Jahreshälfte 2017

Mit der Vergabe von Stipendien verfolgt das Land Kärnten das Ziel, Künstler/innen die Möglichkeit einzuräumen, sich für einen längeren Zeitraum verstärkt dem kreativen Schaffensprozess zu widmen und in diesem Zeitraum ein innovatives Projekt zu realisieren.

Die ersten Stipendien wurden 1996/97 auf Vorschlag der Mitglieder des Kärntner Kulturgremiums in den Sparten „**bildende Kunst**“, „**Literatur**“ sowie „**Musik**“ und „**spartenübergreifende Kunstformen**“ auf Basis des Kulturförderungsgesetzes eingerichtet. Seither wird das Kultur-Stipendienprogramm des Landes Kärnten laufend evaluiert und nach budgetären Möglichkeiten an aktuelle Bedürfnisse angepasst. So wird seit dem Jahr 2009 im Zweijahresrhythmus ein „**Dramatiker-Stipendium**“ vergeben. 2016 wurden für die Verfassung von Abschlussarbeiten (Bachelor, Diplom- bzw. Masterarbeit und Dissertation) erstmals drei Stipendien

im Fachbereich: „**Volkskunde, Kulturanthropologie und Musikethnologie**“ ausgeschrieben. Ab 2017 wird ein Stipendium für „**Architektur**“ zur Vergabe gelangen.

Das Land Kärnten verfügt gemeinsam mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee seit 1986 über ein Wohnatelier in Paris. Dieses Atelier wird im jährlichen Wechsel mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee an bildende Künstler/innen vergeben. Für den Aufenthalt im Atelier in Paris werden seit 2007 zwei **Auslandsstipendien** im Zweijahresrhythmus zuerkannt.

Ebenso wurden auf Anregung der Mitglieder des Kärntner Kulturgremiums Artist-in-Residence-Programme eingerichtet:

In Kooperation mit der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**, die ein Atelier inkl. Wohnmöglichkeit im Europahaus in Klagenfurt am Wörthersee zur Verfügung stellt, vergibt das Land Kärnten seit 2012 ein Stipendium für „**künstlerische Fotografie und elektronische Medien**“. Verbunden mit diesem Stipendium ist eine Ausstellung im Living-Studio der Stadtgalerie Klagenfurt.

In Kooperation mit der **Stadt Villach** wurde 2016 erstmals ein „**Filmstipendium**“ vergeben. Die Stadt Villach stellt eine Wohnung zur Verfügung. Die während des Studienaufenthalts erfolgten Leistungen werden im Rahmen des K3 Filmfestivals in Villach präsentiert.

Im Vorjahr hat LR Dipl.-Ing. Christian Benger die Mitglieder des Kärntner Kulturgremiums eingeladen, für 2016 ein Schwerpunktthema vorzuschlagen. Das beratende Gremium hat die Durchführung eines „**Jahres der freien Kulturinitiativen**“ angeregt. Im Zuge dieses Schwerpunktjahres wurden in Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten zwei Stipendien vergeben: „Stipendium für eine **Kulturmanagement Aus- und Weiterbildung**“ und „Stipendium für die **Teilnahme am Sommerkolleg in Bovec**“, die sich an Personen, die in Kulturinitiativen tätig sind, gerichtet haben, entwickelt und in Folge ausgeschrieben. Ziel der Vergabe dieser Stipendien war es, einen Beitrag zur Professionalisierung der freien Kulturarbeit im Land Kärnten zu leisten.

## STIPENDIEN 2016 IM ÜBERBLICK

### DREI STIPENDIEN FÜR ABSCHLUSSARBEITEN FACHBEREICH: VOLKSKUNDE, KULTURANTHROPOLOGIE UND MUSIKETHNOLOGIE

Hans Jürgen **STERMETZ**

\*1979 in Klagenfurt am Wörthersee

**Bachelor-Arbeit:** „Florianisingen in Südkärnten“

Laufzeit: 3 Monate, Dotation: € 300,-

Anna-Maria **KORENJAK BA**

\*1991 in Klagenfurt am Wörthersee

**Master-Arbeit:** „Sitten und Bräuche im Jahres- u. Lebenskreis“,

Laufzeit: 6 Monate, Dotation: € 1.110,-

Carmen **GAGGL BA, MA**

\*1982 in Klagenfurt am Wörthersee

**Dissertation:** „Vergleichende ikonographische Quellenstudien zum Gesamttypus Hackbrett/Psalterium in der Alpen-Adria-Region zwischen 1320 und 1550“

Laufzeit: 12 Monate, Dotation: € 3.600,-

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	3	2	5
Jury	2	3	5

Atelier im Europahaus in Klagenfurt am Wörthersee.  
Foto: Kulturabteilung Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

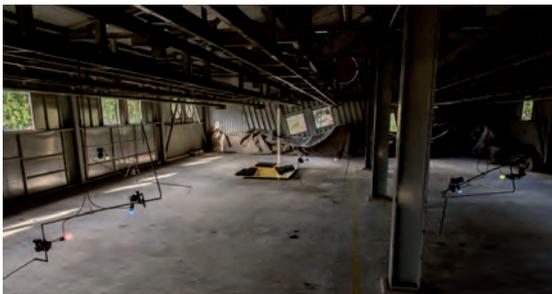


**STIPENDIUM FÜR BILDENDE KUNST****LAUFZEIT: 12 MONATE****DOTATION: € 10.500,-**

Mag. art. Markus ZEBER, \*1979 in Villach

Installation: „feierabend und dann grande amore“,  
ein Beitrag zur Ausstellung des Unikums „in schwebe“  
<http://www.markuszeber.at/>

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	11	8	19
Jury	2	1	3



Fotos:  
Markus Zeber,  
Leistungsbericht



**STIPENDIUM FÜR  
LITERATUR  
LAUFZEIT 12 MONATE  
DOTATION € 10.500,-**

Mag. Robert WOELFL,

\*1965 in Villach

Projekt: „Überfluss  
Wüste“ Theaterstück,  
erschieden im  
S. Fischer Verlag

[http://www.fischertheater.de/autor/Robert\\_Woelfl/14675](http://www.fischertheater.de/autor/Robert_Woelfl/14675)

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	8	12	20
Jury	3	1	4

Foto rechts: Symposium  
„Kultur muss wachse(i)n“  
© Gerhard Maurer

**JAHR DER FREIEN  
KULTURINITIATIVEN 2016  
ZWEI STIPENDIEN**

**STIPENDIUM FÜR EINE KULTURMANAGEMENT-  
AUS- UND WEITERBILDUNG,**

**DOTATION: € 3.000,-**

Dipl.-Ing. Lukas VEJNIK,

\*1988 in Eisenkappel

Vorhaben: Ausbildung am Institut  
für Kulturkonzepte

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	1	1	2
Jury	4	3	7

**STIPENDIUM FÜR DIE TEILNAHME AM  
SOMMERKOLLEG IN BOVEC, DOTATION: 1.006,-**

Bernadette FARAG Bakk. \*1983 Villach

Generalthema: „Kunst und Kultur im Alpe-Adria Raum“

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	1	0	1
Jury	4	3	7





Foto: Catrin Bolt,  
Aussicht,  
Atelier in Paris 2011

## ZWEI PARIS-STIPENDIEN

**LAUFZEIT: JE 6 MONATE, DOTATION:**

**JE € 8.490,-**

**Riki WERDENIGG BA,**

\*1989 in Klagenfurt am Wörthersee

Arbeitsvorhaben: „Konzeptuelle Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld Inszenierung – Realität“

Aufenthaltsdauer: Jänner – Juni 2017

**Mag.ª Verena WALZL Bakk.,** \*1987 Wolfsberg

Arbeitsvorhaben: „Celan in Paris“ (Arbeitstitel)

Aufenthaltsdauer: Juli – Dezember 2017

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	14	5	19
Jury	3	1	4

## ARTIST-IN-RESIDENCE-PROGRAMME

**Stefanie FÜLDNER,** \*1985 in Hanau am Main

Arbeitsvorhaben: Fertigstellung des Filmprojekts

„Alte Kamellen“ und Präsentation im Rahmen des K3 Filmfestivals in Villach



Stefanie Földner  
Foto: K3 Film Festival,  
Joachim Krenn

	Frauen	Männer	Gesamt
Bewerbungen	10	18	28
Jury	2	3	5

Helga GORAN, \*1968 in Pula (Kroatien)

Arbeitsvorhaben: „The relationship between still and moving images“

Ausstellung „noch einmal“

vom 10.08. bis 18.09.2016 im Living-Studio der Stadtgalerie Klagenfurt

	Frauen	Männer	Künstler-Team	Gesamt
Bewerbungen	5	2	1	8
Jury	1	4	0	5

Sonja Somma

**EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IM LIVING STUDIO DER STADTGALERIE KLAGENFURT**

Seit 2012 wird vom Land Kärnten in Kooperation mit der Abteilung Kultur Klagenfurt jährlich ein Stipendium für künstlerische Fotografie und elektronische Medien ausgeschrieben. Von Mai bis September arbeitet der/die StipendiatIn im Maleratelier der Stadt Klagenfurt mit einer begleitenden Ausstellung im Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt. Heuer ging das Stipendium an die Kroatin Helga Goran (\*1968 in Pula).

*noch einmal* ist ein zweites Projekt meiner aktuellen künstlerischen Erkundungen, in deren Mittelpunkt die Beziehung zwischen unbewegten und bewegten Bildern steht.

Als Grundlage für die zusammengesetzten Bilder dienten Standbilder, die ich während meiner Fahrt auf der Autobahn E-75 zwischen Belgrad und der ungarischen Grenze aus einem fahrenden Auto heraus aufgenommen hatte. Während stehende Bilder Momente unsichtbarer Dauer festhalten, wird die Zeitkomponente in diesen zusammengesetzten Bildern sichtbar.

Nach meiner Ankunft in Klagenfurt beschloss ich, das *noch einmal*-Projekt durch eine Videoprojektion stehender und bewegter Bilder sowie eine Tonaufnahme von den Orten, an denen die stehenden unbewegten Bilder aufgenommen wurden, abzurunden. Diese Fotos, Kurzvideos und Tonaufnahmen stellen meine visuelle Erkundung dieser Stadt dar, die ich bis Ende September 2016 als mein Zuhause bezeichnen werde.

Helga Goran

**LIVING STUDIO der Stadtgalerie Klagenfurt**  
Theatergasse 4, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel. 0463/537-5545, E-Mail: stadtgalerie@klagenfurt.at

**Öffnungszeiten:**  
Täglich außer Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Feiertags außer Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

<http://helgagoran.com>  
[WWW.STADTGALERIE.NET](http://WWW.STADTGALERIE.NET)

## HELGA GORAN noch einmal

**VERNISSAGE**  
**Dienstag, 9. August 2016, 19.00 Uhr**

Begrüßung:  
MMag.<sup>a</sup> Manuela Tertschnig, Leitung Abteilung Kultur

Zur Ausstellung:  
Mag.<sup>a</sup> Beatrix Obernosterer, Leitung Stadtgalerie Klagenfurt

Eröffnungsworte:  
Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Bürgermeisterin und Kulturreferentin der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Die Künstlerin ist anwesend!**

**AUSSTELLUNGSDAUER**  
**10. August bis 18. September 2016**

## LUKAS VEJNIK

belegt zurzeit den Lehrgang für Kulturmanagement am Institut für Kultur

„Mit den Mitteln der Philosophie das Terrain der Philosophie zu verlassen, war ein wesentlicher Antrieb für den französischen Denker Gilles Deleuze. Durch das Heraustreten aus dem Bekannten wird man nicht nur auf innere und äußere Grenzen aufmerksam. Beim Übertritt weicht gleichsam etwas auf, vergleichbar mit einem hart gewordenen Weihnachtskeks, das, auf einem Löffel platziert, in einer Tasse Filterkaffee versenkt wird. Abgesehen davon, dass ich noch immer daran zweifle, ob der Begriff Management nahtlos an das Wort Kultur angeheftet werden sollte, haben Kurse wie ‚Kulturprojekte über die Grenzen‘ oder ‚digitale Kunst und Kulturvermittlung‘ sowie persönliche Gespräche mit den DozentInnen dazu beigetragen, mit der Architektur einen Schritt aus der Architektur hinaus zu treten.“

Lukas Vejník

# BOVEC 2016 – SOMMERKOLLEG – POLETNA ŠOLA

Es ging alles ganz schnell, es wurde nachgefragt, umfassend informiert. Dann ging alles noch schneller, ein Stipendium, die Freude war groß. Zwei intensive Wochen, keinen Tag möchte man missen. Sprachkurs in kleiner Gruppe, zu viert, an elf Vormittagen. Vier Anfängerinnen, ich und die anderen. Unterschiedliche Bedürfnisse, einfühlsame Lektorin, keine Über- und Unterforderungen.

A je vse jasno? Teoretično vse jasno.

Es entstanden Freundschaften zwischen Menschen, zwischen Ländern. Vielfältige Eindrücke. Über Sprachen. Darüber, Grenzen zu überwinden, ganz besonders die eigenen. Ich bin eine andere, wenn ich Slowenisch spreche. Ich überlege viel, bin wenig ausschweifend. Es ist schwierig, sich auszudrücken, als Person, seine Gefühle und Gedanken. Sich gelegentlich fremd fühlen, wie wichtig.

Und auch angenommen, ankommen. Kleine Erfolgserlebnisse. Einen Kaffee bestellen. Nur einen Steinwurf entfernt. Oder eine kurze Autofahrt.

Ausgedehnter Abendspaziergang heißt dreimal durch den Ort. Enge, die bedrückt und entzückt.

Die Bergwände sind nah, sie sind überall, rundherum, vor, neben und hinter mir. Eine neue Freiheit. Die Freiheit nicht teilzuhaben an den Geschehnissen in der Welt. Hier zu sein. Außerhalb. Wir wohnen hier, in Bovec, treffen uns jeden Abend auf dem kleinen Dorfplatz. Wir sind nur Besucher, doch in diesen zwei Wochen haben wir teil.

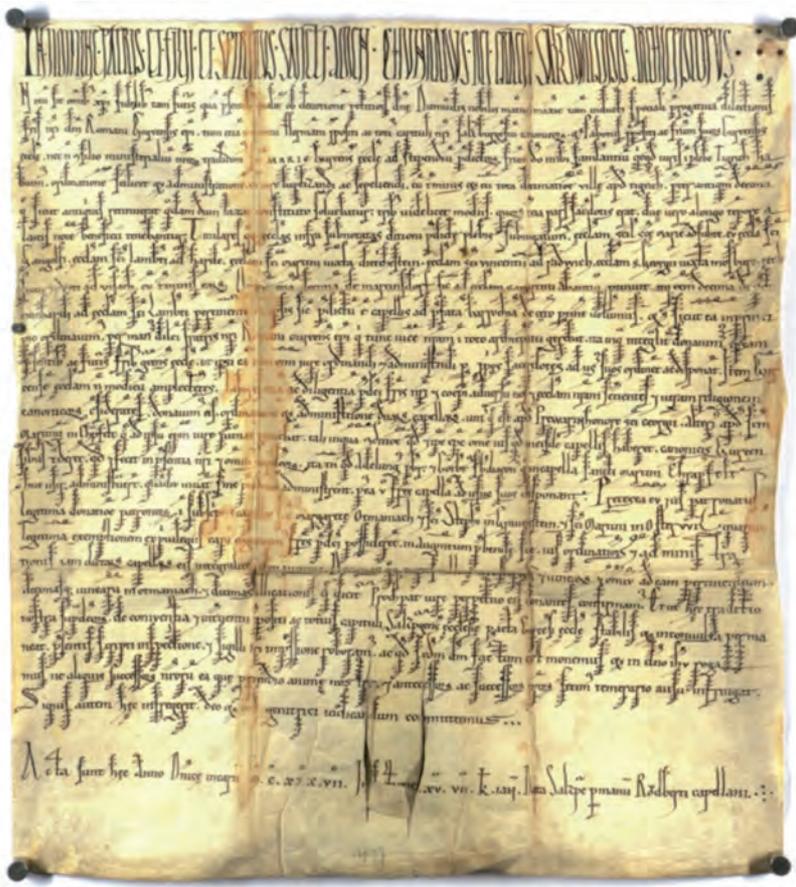
Gruppen entstehen. Konstruiert und freiwillig. Wir gehen wandern, ins Museum, erkunden die Umgebung. Wege, Wälder und Wasserfälle. In eine Sprachwolke gehüllt. Deutsch, slovenščina, italiano, hrvatski. Wir verbringen Zeit miteinander, lernen voneinander, interessieren uns füreinander. Hvala lepa. Ni za kaj.

Bernadette Farag



# ÖFFENTLICHE KULTURINSTITUTIONEN

## KÄRNTNER LANDESARCHIV 2016: EINE INNOVATIVE BAUSTELLE



Erzbischof Konrad I. schenkt dem Gurker Domkapitel die Pfarre Tigring; angeblich am 26. 12. 1136 ausgestellte Originalurkunde, tatsächlich jedoch Gurker Fälschung vom Jahre 1216. Im Internet abrufbar unter: [http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA\\_418-B-C\\_1286\\_St/charter](http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-C_1286_St/charter)

2016 war für das Kärntner Landesarchiv in vielfacher Hinsicht ein herausforderndes Jahr. Am 10. Oktober 1996 wurde das neue Archivgebäude feierlich eröffnet. Nach 20 Jahren hatte sich in mehreren Bereichen, insbesondere bezüglich der Haustechnik und einiger Dächer erheblicher, baulicher Sanierungsbedarf angestaut. Dankenswerterweise wurden dem Archiv seitens der Landesregierung erhebliche Geldmittel zur baulichen Ertüchtigung des Gebäudes zur Verfügung gestellt. Mit fachkundiger Unterstützung der Landesimmobiliengesellschaft konnte ein großer Teil des Bauprogramms

abgewickelt werden. Die haustechnische Sanierung hat auch angenehme Nebeneffekte und führt zu einer erheblichen Reduzierung der laufenden Betriebskosten. 2017 werden auch die in die Jahre gekommenen Flachdächer rechtzeitig generalsaniert werden, bevor es zu größeren Schäden kommt.

Trotz dieser außerordentlichen Belastung und Unruhe durch bauliche Maßnahmen wurde auch im Kerngeschäft des Archivs vieles bewegt. Die Archivdatenbank wuchs wiederum um tausende Datensätze an, die Digitalisierung und digitale Bereitstellung älteren Archivgutes wurde fortgeführt. Neben Originalurkunden der frühen Neuzeit wurden 2016 auch zahlreiche wertvolle ältere Handschriften digitalisiert und ins Netz gestellt.

2016 war für das Kärntner Landesarchiv durch massenhafte Aktenübernahmen ein sehr herausforderndes Jahr. So wurden, neben laufenden Übernahmen aus der Landesverwaltung, z. B. die gesamten Grundbücher des Bezirks Wolfsberg eingezogen und in kürzester Zeit geordnet aufgestellt und wieder benützbar gemacht. Täglich müssen rund ein Dutzend Grundbuchsanfragen bearbeitet werden. Dabei hilft die moderne Informationstechnik ungemein. Die benötigten Urkunden werden digitalisiert und bei Bedarf auch Express binnen weniger Stunden übermittelt. Ein zunehmendes Problem ergibt sich daraus, dass unsere Kunden kaum noch in der Lage sind, handgeschriebene Dokumente zu lesen und zu verstehen und sich daher auch Anfragen zur Transkribierung von Dokumenten (selbst des 20. Jahrhunderts) immer mehr häufen. Auch die schriftliche Überlieferung aller Kärntner Notare von 1850 bis in die 1950er Jahre wurde in die Obhut des Kärntner Landesarchivs übernommen.

Ein wichtiger Geschäftspartner des Kärntner Landesarchivs sind die Gemeinden. Seit den 1990er Jahren wurde die Geschichte von mehr als 20 Gemeinden in Form von Ausstellungen und großen, reich illustrierten Gemeindebüchern bearbeitet. 2016 erschien ein von der Bevölkerung sehr gut angenommenes Buch über die Gemeinde Ruden [Abb. Buch-Cover]. Für die Mitarbeiter des Landesarchivs, die projektbezogen mit Experten aus dem Bereich der Naturwissenschaften verstärkt werden, ist es jedes Mal eine spezifische Herausforderung, sich intensiv mit der Geschichte einer Kleinregion zu beschäftigen, die bislang von der Forschung noch wenig beachtet wurde. Immer wieder wird dabei deutlich, wie reich Kärnten an verborgenen kulturgeschichtlichen Schätzen ist.

Aufgrund des Archivgesetzes ist das Kärntner Landesarchiv angehalten, die Gemeinde in Archivfragen zu beraten und zu unterstützen. 2016 wurde mit der Landeshauptstadt Klagenfurt diesbezüglich ein formeller Dienstleistervertrag abgeschlossen. Große Mengen an Schriftgut der magistratischen Verwaltung wurden seitdem übernommen und werden kontinuierlich erschlossen, geordnet und in das Stadtarchiv eingegliedert.

Das archivische Kerngeschäft vollzieht sich vielfach abseits öffentlicher Wahrnehmung. Daher ist es umso wichtiger, dass das Landesarchiv durch kontinuierliche Veranstaltungstätigkeit und die rege Vortragstätigkeit seiner Mitarbeiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt. 2016 wurden bei 43 Veranstaltungen im Archiv 2.600 Besucher gezählt. Dazu kamen rund 2.000 Personen, die den Lesesaal als Kunden frequentierten. Noch größer ist die Zahl der Kundenkontakte allerdings mittlerweile im Bereich der elektronischen Post. Mehr als die Hälfte aller Kundenwünsche werden mittlerweile di-



gital und ohne persönliche Kontaktnahme abgewickelt. Auch dies ist eine der großen Herausforderungen der Gegenwart, vor allem, weil es mit einer enormen Beschleunigung verbunden ist, unter der jedoch die Qualität der übermittelten Informationen nicht leiden sollte.

# LANDESMUSEUM FÜR KÄRNTEN



Ausstellungsplakat „Besitzerstolz – Die Exlibris-Sammlung Anderle und andere kostbare Blätter aus dem Landesmuseum Kärnten“.

Abb.: LMK

Das Jahr 2016 hatte im Gesamtgefüge der Arbeit des Landesmuseums für Kärnten bedeutsame Akzentuierungen im Bereich von Sonderausstellungen und kulturellen Kooperationsprojekten, begleitet von umfangreichen Erfordernissen hinsichtlich der Vorarbeiten für ein mögliches „Sammlungs- und Wissenschaftszentrum“ sowie der Generalsanierung des Haupthauses „Rudolfinum“. Ein beson-

derer Meilenstein auf dem Weg zum neuen Museum war die Präsentation der Arbeiten des Architekturwettbewerbs ab 27. April 2016; das Architekturbüro Winkler + Ruck aus Klagenfurt wurde von der Jury als Siegerprojekt ausgelobt.

Ein erster Höhepunkt im Ausstellungsjahr war die Eröffnung der Sonderschau „Besitzerstolz – Die Exlibris-Sammlung Anderle und andere kostbare Blätter aus dem Landesmuseum Kärnten“ im (teilgeöffneten) Rudolfinum. Die Ausstellung widmete sich in ihrer Präsentation einer Auswahl grafischer Arbeiten von herausragenden österreichischen Künstlerinnen und Künstlern der Zeit zwischen 1880 und 1930, die in der Sammlung Anderle zahlreich vertreten sind. Rund 500 künstlerisch beeindruckende Exlibris und andere kostbare Blätter aus den Beständen des Landesmuseums und der Kärntner Landesbibliothek wurden erstmals gezeigt. Darüber hinaus konnte ein Katalog mit umfangreichem Bildmaterial und Hintergrundinformation in der Reihe Kärntner Museumsschriften, Band 84, herausgegeben werden.

Am 16. Juni lud das Landesmuseum gemeinsam mit dem Theater „wolkenflug“ zur Premiere der Tragödie „Die Perser“ in das Amphitheater Virunum, welche in Folge noch weitere fünfmal erfolgreich zur Aufführung gebracht werden konnte. Die Kombination historischer „Schauplatz“ und modernes Theater ergibt ein Erfolgsrezept, das das Landesmuseum für Kärnten und das Theater „wolkenflug“ bereits seit 2013 verbindet.

Am 16. Juli 2016 konnte gemeinsam mit dem Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul und dem Museum Moderner Kunst Kärnten zum wiederholten Mal das Kooperationsprojekt „Zeitmischer“ präsentiert werden. Die diesjährige Zusammenschau von aktuellem Kunstschaffen und historischem Kulturgut – zeitgenössische KünstlerInnen im Dialog mit römischen Steindenkmälern aus dem Landesmuseum



Kärnten – wurde von der Künstlerin Ina Loitzl mit den für sie typischen Trickfilminterventionen künstlerisch bearbeitet.

In der zweiten großen Sonderausstellung „Franz Wallack und die Traumstraße auf den Großglockner“, die am 10. November 2016 eröffnet und in Kooperation mit der Großglockner Hochalpenstraßen AG realisiert wurde, konnten sich zahlreiche Besucher über Leben und Werk dieses Visionärs und Pioniers der Landschaftsplanung, dessen Todestag sich 2016 zum fünfzigsten Mal jährte, informieren. Die Schau beschäftigte sich mit dem Erbauer, Erfinder, Fotografen und Menschen Franz Wallack, der mit seiner Pionierleistung bis heute gefeiert wird. Sie thematisierte neben dem Straßenbau selbst auch Wallacks vielseitige Persönlichkeit in Schlaglichtern, Geschichten und Objekten und ließ Zeitzeugen zu Wort kommen.

Am 2. Oktober 2016 wurde die Ausstellung „Schätze der Sammlung. Objekte aus Kärntens Geschichte“ eröffnet, bei welcher im Zusammenspiel aller wissenschaftlicher Disziplinen ein spezielles Exponat eingehend – durch ein filmisches Interview des jeweiligen Sammlungsleiters – erklärt wurde.

Ab Dezember konnte schließlich der vierte und letzte Teil

der Ausstellungsreihe „Herr von Jübleinsdorf und Grauss Paule – 150 Krampusse aus der Sammlung Botka“ gezeigt werden.

Zahlreiche Veranstaltungen und museumspädagogische Programme in unseren Außenstellen – insbesondere im Kärntner Freilichtmuseum, das seit 1. Juli 2016 Teil des Landesmuseums ist – sowie die Sommervorträge im Botanischen Garten wurden von den Besuchern begeistert angenommen.

Igor Pucker,  
Direktor des Landesmuseums für Kärnten

**Schneefräße „Ander“ vor dem Rudolfinum. Mit der Entwicklung des einzigartigen Rotationsfluges setzte sich Franz Wallack auch ein Denkmal als Maschinenkonstrukteur.**

Foto: LMK



ergänzend veröffentlicht. Damit wurde ein bedeutender Meilenstein in der Aufarbeitung des künstlerischen Nachlasses von Arnold Clementschitsch gesetzt.

Parallel zum Clementschitsch-Projekt wurden in acht Ausstellungsräumen in der Reihe **fokus sammlung** ausgewählte **Meisterwerke** der Kunstsammlung des MMKK in chronologischer Reihenfolge präsentiert, die einen Überblick über das Kärntner Kunstschaffen der vergangenen 200 Jahre vermittelte. Die in Varianten wiederkehrende Reihe **fokus sammlung** gewährleistet dauerhaft die Möglichkeit, die Kunstbestände des Landes Kärnten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In der Burgkapelle wurden zwei Projekte umgesetzt, die jeweils von einer Publikation begleitet wurden: die in Italien lebende Kärntner Künstlerin **Regina Hübner** (\*1964, Villach) stellte ihre Videoarbeit **time and person** vor, **Sonja Gangl** (\*1965, Graz) konzipierte die Installation **White Cube Jesus**, einen puristischen weißen Quader, der sowohl als Skulptur wie auch als Bühnenbild und Rahmen der theatralen Inszenierung des Stückes **Nipple Jesus** diente – ein Schauspiel von Nick Hornby, das vom **THEATER wolkenflug** unter Regie von Ute Liepold in der Burgkapelle aufgeführt wurde.



Regina Hübner,  
**time (Zeit)**,  
Digitalvideo,  
1h 17' 50" Loop,  
2005  
Ausstellungsansicht  
Foto: F. Neumüller

Zum zweiten Mal wurde auch im Jahre 2016 wieder das **Kooperationsprojekt ZEITMISCHER** gemeinsam mit dem Museum für Quellenkultur und dem Landesmuseum für Kärnten durchgeführt. Die Künstlerin Ina Loitzl wurde eingeladen, den Ausstellungsort Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul, in Reflexion des historischen Bestandes vor Ort, zu bespielen.

Zusätzlich zum Rahmenprogramm wurde wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Verein „Innenhofkultur“ wieder erfolgreich der **„Neujahrjazz“** im MMKK veranstaltet.

Im Wissenschaftsbereich wurden die Forschungsarbeiten für das **Werkverzeichnis von Arnold Clementschitsch** abgeschlossen. In der **Bibliothek** wurde die elektronische Inventarisierung weiter vorangetrieben, ebenso im **Künstler- und Ausstellungsarchiv**. An der Vervollständigung des elektronischen Verzeichnisses der ca. 6000 Werke der **Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK** wird laufend gearbeitet. Die Aufnahmen werden ergänzt und geprüft.

Für den **Ankauf von Kunstwerken** wurde 2016 eine Gesamtsumme von € 90.208,86,- aufgewendet; damit wurden Arbeiten folgender KünstlerInnen erworben: Catrin Bolt, Regina Hübner, Peter Krawagna, Suse Krawagna, Eric Kressnig, Robert Kummer, Ferdinand Penker, Nataša Sienčnik. Mit einem Bruttobudget von rund € 5.000,- wurden die Bestände der **Artothek/Kärntner Landesgalerie** erweitert, die den MitarbeiterInnen des Amtes der Kärntner Landesregierung, den Gemeinden und den ausgegliederten Körperschaften als Raumschmuck zur Verfügung stehen.

Christine Wetzlinger-Grundnig  
Direktorin MMKK

### Sonja Gangl **White Cube Jesus**

29. Oktober 2016 bis 8. Jänner 2017





## THEATER wolkenflug

präsentiert

# Nipple Jesus

Schauspiel von  
**Nick Hornby**

in der **Burgkapelle im MMKK**

Inszenierung: **Ute Liepold**  
Es spielt: **Alexander Mitterer**  
Musik: **Vera Kropf/Jeff T. Byrd**  
Kunst: **Sonja Gangl**

**Premiere: 28. Oktober 2016, 20.00 Uhr**

**Termine:**  
29. Okt., 2., 4., 5., 9., 11., 12. Nov. 2016, 20.00 Uhr

**Kartenvorverkauf und Info:**  
Tel.: 0681/81926317  
www.wolkenflug.at | kontakt@wolkenflug.at  
Ö-Ticket-Hotline: 01/96096  
Buchhandlung Heyn  
Kleine Zeitung Ticket-Hotlinie: 0316/87187111

**burgkapelle im**  
**MMKK** 

MUSEUM MODERNER KUNST KAERNTEN

Burggasse 8 · 9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Di – So 10.00 – 18.00 Uhr · Do 10.00 – 20.00 Uhr  
www.mmkk.at

LAND KÄRNTEN    

Foto: Stefan Schwaiger

# STADTTHEATER KLAGENFURT



Raphaela Möst in  
„Nora oder ein  
Puppenheim“  
Foto: © Karlheinz Fessl

Die erste Premiere des Jahres war Henrik Ibsens „Nora oder ein Puppenheim“. In der Regie der Ibsen-Kennerin und mehrfach ausgezeichneten slowenischen Regisseurin Mateja Koleznik wurde die Inszenierung zu einem viel beachteten Erfolg. Als tiefgründige, sehr heutige Nora überzeugte Nestroy-Preisträgerin Raphaela Möst Kritik und Publikum. Intendant Martin Kušej übernahm die Arbeit ans Residenztheater München, wo sie derzeit noch im Repertoire zu sehen ist. Mit „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini folgte unter der Musikalischen Leitung unseres Chefdirigenten Alexander Soddy eine Operninszenierung, in der Regisseur Carlos Wagner Bühnenwirksam zwei unterschiedliche Kulturkreise aufeinander prallen ließ. Die zunächst sehr gut aufgenommene Premiere musste leider aufgrund einer Bombendrohung abgebrochen werden.

Dass hinter der Fassade zweier gutbürgerlicher Ehepaare brutale Abgründe lauern können, zeigte im Februar Regisseur Michael Sturminger mit Yasmina Rezas Erfolgskomödie „Der Gott des Gemetzels“. Die grandiosen Darstellerinnen und Darsteller – Sabine Haupt und Andreas Patton sowie Franziska Hackl und Roman Blumenstein – sorgten auch in Klagenfurt für Begeisterung. Zu einem umjubelten Publikumserfolg geriet auch das weltbekannte Musical „A Chorus Line“, für das die international erfolgreiche amerikanische Regisseurin und Choreographin Baayork Lee gewonnen werden konnte.



„Land des Lächelns“  
Foto: © Aljoša Rbolj

Zum Ausklang der Spielzeit überzeugten die konzertante Aufführung der Oper „I Capuleti e i Montecchi“ von Vincenzo Bellini sowie Alan Ayckbourns bitterböse Komödie „Familiengeschäfte“ in der Regie von Henry Mason.

Nach der Sommerpause eröffnete das Musikdrama „Salome“ von Richard Strauss die Saison 2016/17, die unter dem Motto „Du oder ich“ nach Möglichkeiten eines erfolgreichen Miteinanders in unserer globalisierten, sich stetig verändernden Welt fragte. Regisseur Michael Sturminger gelang gemeinsam mit dem Musikalischen Leiter des Kärntner Sinfonieorchesters Alexander Soddy eine kühne Neudeutung des Werkes. Die aus Bayreuth und Salzburg bekannte Wagner-Interpretenin Anna Gabler brillierte in der Titelrolle. Mit Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ präsentierte sich dann die junge litauische Dirigentin Giedrė Šlekėytė dem Klagenfurter Publikum als neue erste Kapellmeisterin des KSO. Anna Rajah bezauerte in dieser Inszenierung von Michael Schachermaier das Publikum als Konstanze.

Im Schauspiel stellte Regisseurin Stephanie Mohr in Friedrich Schillers Klassiker „Maria Stuart“ die Ausnahmeschauspielerinnen Franziska Hackl als Maria Stuart und Isabel Schosnig als Elisabeth gegenüber. Der norwegische Musiker Kyrre Kvam schuf dazu eine berückende Klangwelt.

Als Märchen für die ganze Familie begeisterte in der Vorweihnachtszeit das Kindermusical „Der Lebkuchemann“ in der Regie von Igor Pison, bevor der dem Klagenfurter Publikum bereits wohlbekannte Regisseur Aron Stiehl die Operette „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár in einen würdigen Ausklang des Theaterjahres verwandelte.

Petra Paschinger  
Referentin des Intendanten

# CMA CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE

Die CMA mit den Standorten Stift Ossiach und Knapfenberg, ist ein vom Land Kärnten initiiertes und unterstütztes Kompetenzzentrum für jede Form der Fort- und Weiterbildung im (musik)kulturellen Bereich. Die CMA verfügt über eine hochwertige musikspezifische Infrastruktur, eigene Instrumente, einen Verpflegungs- und Unterkunftsbereich und zahlreiche Zusatzangebote, die für MusikerInnen und SängerInnen sowie Konzertveranstalter und interessierte Kulturschaffende aller Altersstufen ganzjährig zur Verfügung stehen.

Großer Wert wird in der CMA auf die Kooperation mit den in Kärnten vorhandenen musikkulturellen Institutionen, Ausbildungsstätten und Initiativen gelegt, um diesen alle Möglichkeiten der CMA zugänglich zu machen. Mit 25.000 bis 30.000 Teilnehmertagen ist die Musikakademie mittlerweile zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens in Kärnten und darüber hinaus geworden. Mit über 200 Veranstaltungen jährlich an beiden Standorten wird die CMA mit Kursen, Workshops, Master Classes, Seminaren und Proben tagen sowie Konzertveranstaltungen ganzjährig bespielt.

Das Jahr 2016 war wieder von umfangreichen Wettbewerben, Kursen und Konzerten geprägt.

An Wettbewerben fanden Prima la Musica, Regions- und Landeskonzertwertungsspiele des Kärntner Blasmusikverbandes sowie der Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen in der CMA statt.

Die Konferenz der Österreichischen Musikschulen sowie die Tagung der European String Teachers Association fanden ebenso in der CMA statt wie Seminare der Pädagogischen Hochschule und des Kärntner und Österreichischen Blasmusikverbandes.

Die Chorakademie ist ganzjährig ein fixer Fortbildungsbestandteil für alle angehenden ChorleiterInnen sowie



SängerInnen. Die traditionellen Master Classes konnten mit Igor Ozim, Violine, Matthias Schorn, Klarinette, als auch in Kooperation mit austrian arts sessions mit Heinz Schunk, Violine, Igor Coretti-Kuret, Violine, Igor Cognolato, Klavier, Bernarda Fink, Gesang, durchgeführt werden. Kurshöhepunkt im Sommer war das Austrian Percussion Camp, welches mit 120 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich, Deutschland und Slowenien begeistert.

Besonderen Wert legt die CMA auch auf internationale Kooperationen. Hier konnte die University of Memphis gewonnen werden, welche die Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung auch nach Europa entsendet. Weiters konnte das Brighton Youth Orchestra aus Großbritannien für Probenphase und Konzert begrüßt werden oder auch das Chongqing-Sinfonieorchester aus China.

Ein Höhepunkt bildete auch das erstmalig stattfindende Tango-Festival Argentino.

Das langfristige Ziel der CMA ist es, als ergänzende (musik)kulturelle Institution das musikalische Schaffen nachhaltig zu fördern und sicherzustellen.

Marion Rothschof



## WISSENS.WERT.WELT – BLUE CUBE & KIDSMOBIL



Seit der Gründung des *kidsmobil* – dem fahrenden Museum – 2006 und der Eröffnung des Hands-On Museum *wissens.wert.welt* 2008 können wir mit Freude auf stetig steigende BesucherInnenzahlen hinweisen.

Waren es im Jahr 2006 **1788** BesucherInnen, die das Programm von *kidsmobil* buchten, so konnten 2016 bereits **7011** Personen das mobile Programm des *kidsmobil* oder das Angebot in der *wissens.wert.welt* erleben. Das ist ein durchschnittlicher Zuwachs von 522 BesucherInnen pro Jahr.

Von 16. Juni 2016 bis 5. Jänner 2017 tauchten die BesucherInnen bei der Erlebnisausstellung „**TAT-ORT - ermitteln wie die CSI-Profis**“ in die Welt der Kriminalistik und Kriminologie ein und erlebten in vielen Hands-On Stationen, wie naturwissenschaftliche und technische Erfindungen die Ermittlungsmethoden im Laufe der Jahrhunderte beeinflussen.

In begleitenden Spezialworkshops konnten Interessierte tiefer in die Thematik eintauchen. In den Sommerferien wandelten viele Familien **bilingual** auf den Spuren echter CSI-ErmittlerInnen und überführten anhand von Fingerabdrücken, Täterprofilen und Spurenanalysen die imaginären TäterInnen.

Kinder ab vier Jahren entdeckten in unserer hausgemachten *Science Show* „**Sanibo und Raju reisen in den Dschungel der Diebe**“ die Geheimnisse zahlreicher physikalischer und chemischer Phänomene.

Fixpunkt war auch wieder die Teilnahme an der **Langen Nacht der Museen**. Hier konnten die BesucherInnen aktiv im Krimi „**Schnöder und Schröder**“ der Theatergruppe „**TATART**“ mitspielen.

Während eines internationalen Schulprojektes ermittelten holländische und österreichische SchülerInnen gemeinsam den fiktiven Täter.

Das oberösterreichische HandballerInnenteam aus Horn erlebte neben seinem Trainingsprogramm spannende Stunden in unserer CSI-Ausstellung, und die **School of Rock** veranstaltete in der **wissens.wert.welt** viele spannende Workshops im Zuge ihres jährlichen Sommercamps.

SchülerInnen des **BG Tanzenberg** entwickelten einen Trickfilm zum Thema Menschenrechte und Demokratie, welcher bei einem bundesweiten Filmwettbewerb in Wien den hervorragenden 2. Platz erreichte.

Ein weiteres Projekt war das Kameratraining für arbeitslose Jugendliche von „**With You**“, des **Vereins Neue Arbeit**, das heuer wegen des großen Erfolges wiederholt wird.

In Kooperation mit der **VHS Kärnten** gestaltete eine Gruppe von Flüchtlingen den Trickfilm „**Heimat**“.

Neben den zahlreichen Spezialangeboten wurden auch unsere obligaten Open Days und Workshops im TV-, Trickfilm- und Tonstudio sehr gut besucht. Ab August 2016 arbeiteten wir neben dem alltäglichen Programm intensiv an der neuen Erlebnisausstellung „**More than Colours**“ – die nun seit dem 7. Juni 2017 geöffnet ist.

Für diese Mitmachausstellung konnten wir wieder zahlreiche prominente Kooperationspartner, wie z. B. die **National Gallery in London**, die Firma **Faber Castell**, die **University of Cambridge**, **Kremer Pigmente** Baden-Württemberg, die **Royal Society of Chemistry** und last but not least das **Landesmuseum Kärnten** gewinnen.

Die Begeisterung für die Arbeit mit Menschen, die Freude an der Wissensvermittlung, Kreativität und Kooperationsoffenheit sind das Erfolgsrezept für die gelungene Wissensvermittlung mit allen Sinnen und die stetig steigenden BesucherInnenzahlen.

Die Welt und die Arbeit von WissenschaftlerInnen werden unseren BesucherInnen in vielfältigen Erlebnisausstellungen und Begleitworkshops spannend näher gebracht, das Verständnis für diverse Berufsgruppen erweitert und die Bereitschaft, sich selber mit Naturwissenschaften, Technik, Kunst und Kultur zu beschäftigen, maßgeblich gefördert.

In der **wissens.wert.welt – blue cube & kidsmobil** wird moderne Wissensvermittlung lebendig. Staunend können Interessierte interdisziplinär, spielerisch und lustvoll neue Themen entdecken. Learning by doing mit allen Sinnen ist unser Credo!

Sieglinde Sumper, Geschäftsführung Blauer Würfel



CrimeScene\_  
Erlebnisausstellung  
TATORT  
Fotos: Wissens.Wert.Welt



# DAS KÄRNTNER LITERATURARCHIV

## ... aus dem Berufsalltag eines Archivars



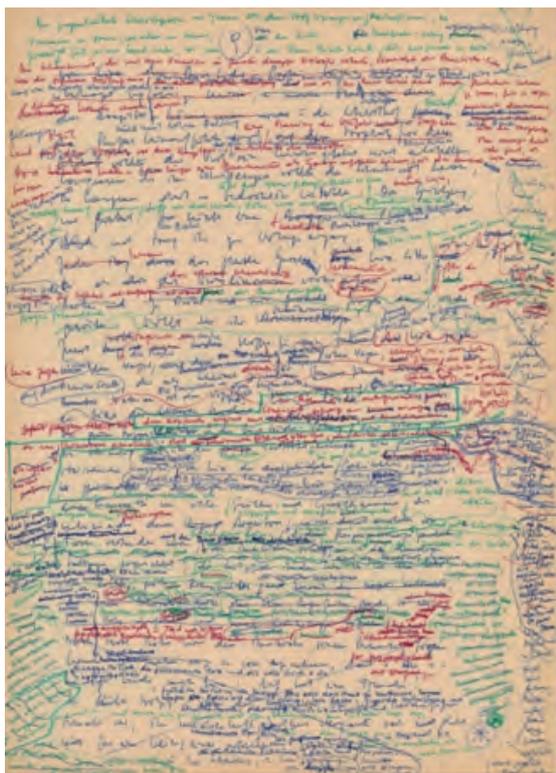
Manuskriptblatt von  
Gert Jonke

Seit 1997 sammelt und verwahrt das *Kärntner Literaturarchiv* am *Robert-Musil-Institut für Literaturforschung* Vor- und Nachlässe bedeutender Kärntner Autorinnen und Autoren, aber auch die Archive von Forscherper-

sönlichkeiten und Institutionen. Seit damals wachsen nicht nur die Bestände auf inzwischen 159 – das sind in etwa 700 Archivisten und einige Tonnen Papier, Foto- und Videomaterial – an. Auch die Aufgaben und Herausforderungen an das Literaturarchiv werden größer, eine Entwicklung, die alle Bundesländerarchive betrifft und von der das *Kärntner Literaturarchiv* nicht ausgenommen ist.

### BASISARBEIT IM KÄRNTNER LITERATURARCHIV (KLA)

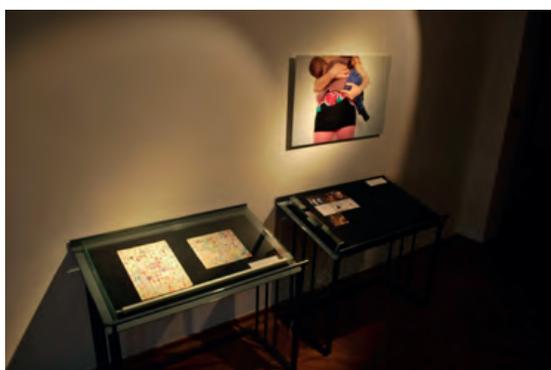
Die Tätigkeit des Archivzuständigen im KLA umfasst grundsätzlich alle mit den Archivstücken im Zusammenhang stehenden Arbeiten. Bevor Bestände in das Archiv Eingang finden, müssen sie recherchiert werden, Kontakte mit den Besitzern aufgenommen, Schätzungsaufnahmen erstellt oder, wenn es sich um einen teureren Bestand handelt, nach einem Vorgutachten externe Gutachten eingeholt werden. Erst dann können Kaufverträge erstellt und der Transport organisiert werden. Sobald die Materialien im Haus sind, wird die konservatorische Verwahrung in die Wege geleitet, um der Papieralterung vorzubeugen. Dazu gehört die Entfernung schädlichen Materials wie Klammern und Plastikmappen und die Transferierung in säurefreie Behälter. Diesen Arbeitsschritt versuche ich im Idealfall zeitgleich mit der wissenschaftlichen Verzeichnung zu leisten, bei der es darum geht, eine Ordnungssystematik zu erstellen. Erst sie macht es Nutzern und Nutzerinnen möglich, die Objekte ausfindig zu machen, die sie suchen. Auch bei der weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung dient die Ordnungssystematik als unerlässlicher Leitfaden. Dieser Prozess erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand, da die Sichtung blattweise erfolgen muss. Der Archivar hat also wirklich jedes Stück Papier mindestens einmal in der Hand. Seine Arbeit hat auch zur Folge, dass sich



Manuskriptblatt von  
Bernhard Hüttenegger  
(links)



„Fundstücke“  
Ausstellung zu Josef  
Winkler, Juni 2017  
(rechts oben)



„Cosmentrix“  
Ausstellung zu Georg  
Timber-Trattnig,  
Dezember 2016  
(rechts unten)

der Wert des Bestandes steigert, da in die Bewertung immer auch der Grad der Ordnung einfließt und ein systematisch und fachmännisch sortiertes Archiv entsprechend höher bewertet wird.

Über die Erstellung der Verzeichnung gibt es regen Austausch mit anderen Archiven und eine jährliche Arbeitstagung, die auf neue Entwicklungen und Probleme reagiert. Das KLA ist selbstverständlich Mitglied im *KOOP-Litera*, dem *Kompetenznetzwerk für Nachlässe*, das auch über die Aufnahme der einzelnen Bestände in den österreichweiten Katalog der Literaturarchive für Nachlässe und Autographen wacht. Auch diese Katalogaufnahme ist vom Archivar zu leisten und deshalb so wichtig, weil die internationale Forschungsgemeinschaft erst durch den Eintrag in diese Datenbank von der Existenz und Beschaffenheit der Bestände des KLA erfahren kann.

Wenn all diese Prozesse abgeschlossen sind, bleibt immer noch als eine der wichtigsten Aufgaben der Kontakt mit den Menschen, die mit dem Archiv in Beziehung stehen. Zuvorderst sind das die Nutzer und Nutzerinnen, die bei ihren Recherchen zu unterstützen sind und denen bei der Aufnahme gewonnene Erkenntnisse weitergegeben werden. Die Kompetenz des Archivars

– sein die Bestände übergreifendes und in jahrelanger Arbeit erworbenes Wissen – ist hier von großer Bedeutung. Es gilt außerdem, im Fall von Vorlässen mit den Autoren und Autorinnen im Kontakt zu bleiben und im Fall von Nachlässen mit den Erben im guten Einvernehmen. Das KLA versteht sich hier als Partner der Kulturschaffenden wie als Vermittler zur literaturinteressierten Öffentlichkeit.

### EIN KURZER RÜCKBLICK

Die Veränderungen der letzten Jahre zeigen einen Wandel in Richtung einer zunehmenden Professionalisierung in mehreren Bereichen an, die das KLA erfolgreich mitträgt.

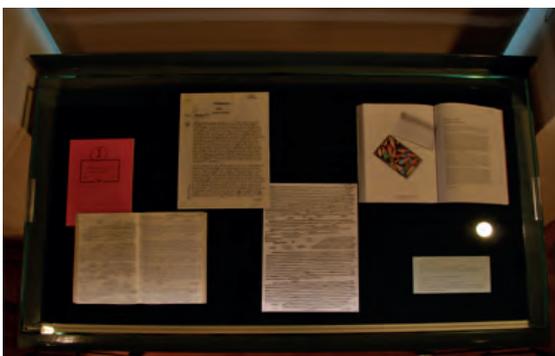
#### Intensivierung der Vernetzung

Innerhalb der *Vereinigung der Österreichischen BibliothekarInnen und Bibliothekare (VÖB)* wurde eine Kommission eingerichtet, die sich mit Nachlässen auseinandersetzt und der ich nunmehr angehöre. Hier geht es darum, bei Standardisierungsprozessen wichtige Entscheidungen im Archibereich mitzutragen. Weitere Netzwerke beschäftigen sich mit dem Umgang mit digitalen Medien, dazu gehört die Arbeitsgruppe Open Access der Universität Klagenfurt und seit kurzem auch – und das ist besonders erfreulich – das vom BMFWF

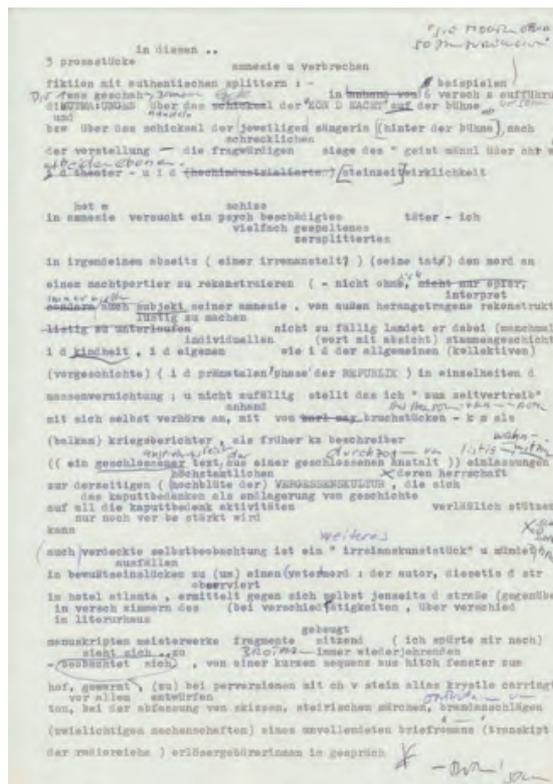
„Fundstücke“  
Ausstellung zu Josef  
Winkler, Juni 2017  
(links oben)



„Cosmentrix“  
Ausstellung zu Georg  
Timber-Trattnig,  
Dezember 2016  
(links unten)



Manuskriptseite von  
Werner Kofler  
(rechts)



geförderte Hochschulraumstrukturmittel-Projekt *Kompetenz-netzwerk Digitale Edition (KONDE, <http://www.digitale-edition.at/>)*. Unter Leitung der Mittragstellerin Univ.-Prof. Dr. Anke Bosse wurde das Musil-Institut/ Kärntner Literaturarchiv Partner dieser groß angelegten und von vielen österreichischen Forschungseinrichtungen getragenen Initiative zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur im Bereich der Archive.

### Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlungsstrategien

Ohne Zweifel sind die Anforderungen in der Kulturvermittlung gestiegen. Die vermehrte Ausstellungstätigkeit des KLA hat sich deshalb nicht nur in seiner Quantität verändert, sondern vor allem auch in seiner Qualität. Story telling, Szenografie und digitale Vermittlungsstrategien sind neue Techniken der Vermittlung, die heute vom Publikum in Ausstellungen erwartet werden. Diese Herausforderung nehme ich mit Freuden an und begegne ihr unter anderem mit Fortbildungsmaßnahmen wie dem Lehrgang *Kulturmanagement und Kulturvermittlung* des Wiener *Instituts für Kulturkonzepte* und mit der praktischen Umsetzung.

Mit den Ausstellungen soll ein Konnex zwischen den erfolgreichen Literaturveranstaltungen des Musil-Instituts und dem KLA hergestellt, neue InteressentInnengrup-

pen erschlossen und die Präsenz des KLA in der Öffentlichkeit gesteigert werden. Im Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen konnte – und das ist ohne Zweifel als Erfolg zu werten – die Benutzerfrequenz des Archivs in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Eine Entwicklung, die sich auch in Publikationen niederschlägt, die aus dem Archiv heraus entstanden sind.

### Nachwuchsförderung

Ich biete seit einigen Jahren Praktika an, die konkret auf die Heranbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs aus dem Pool meiner Studierenden zielen, die in diesem Bereich Kompetenzen aufbauen möchten. Das gelingt in erfreulich vielen Fällen bis dahin, dass einzelne Absolventen und Absolventinnen aufgrund ihres Praktikums im KLA Anstellungen bekommen haben.

Zur Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit zähle ich die Lehrveranstaltungen an der Alpen-Adria-Universität, wo ich nun im dritten Semester in Folge im Kurs *Schreiben und Schrift als Kulturtechnik* theoretische und praktische Aspekte der Arbeit mit Handschriften vermittele.

In regelmäßigen internationalen Tagungen kommen Forscher und Forscherinnen an das Musil-Institut und

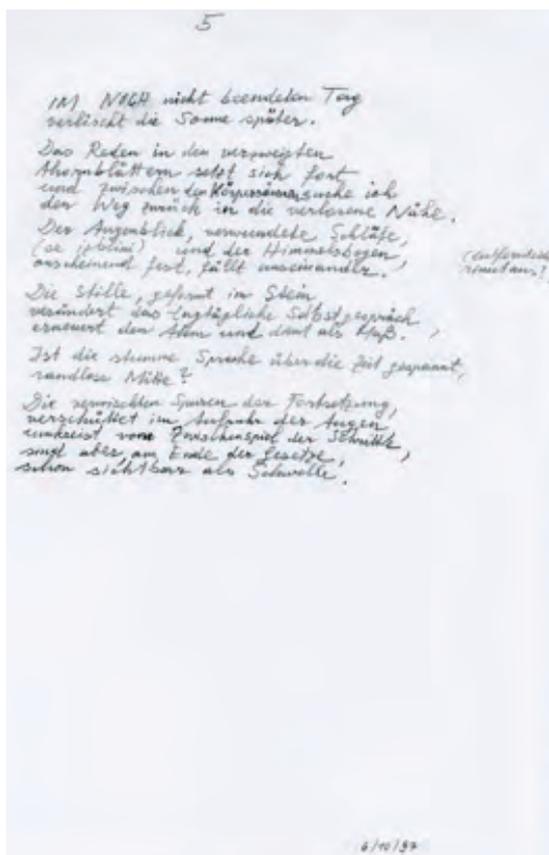


somit mit dem KLA in Kontakt. Seit Dienstantritt von Univ.-Prof. Dr. Anke Bosse haben sich diese Tagungen, die immer auch von Ausstellungen des KLA-Bestands begleitet werden, vervierfacht. Auf *Literatur jetzt im Österreich des 21. Jahrhunderts* und die *Konsultationstagung zu MUSIL ONLINE* im Jahr 2016 folgte im Frühjahr 2017 *Textgenese in der digitalen Edition*. Im Herbst 2017 findet die internationale Tagung *Werner Kofler intermedial* statt. 2018 wird eine internationale Tagung anlässlich Josef Winklers 65. Geburtstag organisiert.

## HERAUSFORDERUNGEN

Es ist nun keine Neuigkeit mehr, dass die Digitalisierung unser Leben tiefgreifend und rasant verändert. Auch die Literaturarchive stehen dadurch vor der Herausforderung, sich weiterzuentwickeln und neue Medien und Präsentationsformen zu etablieren. Die Digitalisierung eröffnet neue Arbeitsfelder und Aufgaben. Zuvorderst gilt es, sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen, dass Schriftstellerarchive zukünftig zu einem beträchtlichen Teil aus digitalen Materialien bestehen werden, und diese erfordern den Einsatz neuer konservatorischer Maßnahmen. Daher werden Themen wie die digitale Langzeitarchivierung im Verband der Literaturarchive intensiv diskutiert. Auch hier erhoffe ich mir von der Mitarbeit im erwähnten Projekt KONDE Fortschritte und Lösungen.

Papierbestände wiederum müssen zunehmend retrodigitalisiert werden, um auf diesem Wege zu ihren Nutzern und Nutzerinnen zu kommen. Das schont die Archivalien und macht die Arbeit der Forscher und Forscherinnen deutlich effizienter. Eine Perspektive, die Digitalisierungen eröffnen, sind Internetportale wie [www.musilonline.at](http://www.musilonline.at) am Musil-Institut/Kärntner Literaturarchiv, das dem Literaturarchiv als Modell dient, um gut abgegrenzte Bestände digital zugänglich zu machen. Diese Form der Publikation etabliert sich auch deshalb,



„Bilder, an denen sich das Schreiben entzündet“  
Prof. Norbert C. Wolf  
und Musil-Biograf  
Dr. Karl Corino  
bei der Interaktiven  
Installation zu Robert  
Musil, Mai 2016  
(Inks)

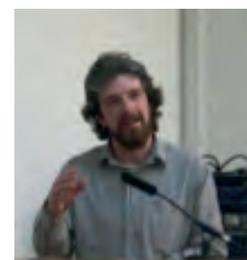
Übersetzungsmanuskript  
von Peter Handke  
(rechts)

weil eine interessierte Öffentlichkeit auf zeitgemäße Weise – nämlich *open access* – erreicht werden kann.

Aktuell wird am Musil-Institut/Kärntner Literaturarchiv ein völlig neuer Webaufttritt erstellt, der im Bereich Literaturarchiv aufwändige Arbeiten erfordert.

Das digitale Zeitalter wird die Institution Literaturarchiv insofern verändern, als seine Aufgaben umfangreicher und vielfältiger werden. Die Verwahrung und der Erhalt des kulturellen Gedächtnisses wird zwar weiterhin die zentrale Aufgabe des Archivs bleiben, nun aber erweitert durch neue, die Nutzer und Nutzerinnen stärker einbeziehende Vermittlungsformen. Während einerseits die Arbeit des Archivars noch spezialisierter und komplexer wird, soll es andererseits immer leichter möglich sein, die öffentliche Einrichtung Literaturarchiv auch im öffentlichen Diskurs zu platzieren. Das verstärkt die Repräsentationsaufgabe, die das Literaturarchiv für die Region leistet.

Mag. Dr. Elmar Lenhart  
Senior Scientist  
[www.aau.at/musil/](http://www.aau.at/musil/)



# TÄTIGKEITSBERICHT DES KÄRNTNER KULTURGREMIUMS 2016



Symposium  
„Kultur muss wachse(i)n“  
Foto: Gerhard Maurer

Das Tätigkeitsjahr 2016 wurde durch das Ableben von Mag. Maja Schlatte (Vorsitzende des Fachbeirates für Darstellende Kunst und bis Mai 2016 auch stellvertretende Vorsitzende des Kärntner Kulturgremiums) und von Mag. Dr. Fabjan Hafner (Vorsitzender des Fachbeirates für Literatur) überschattet. Der unerwartete Verlust der beiden engagierten Mitglieder hat das gesamte Kärntner Kulturgremium tief erschüttert.

Einsparungen bei landesnahen Kultureinrichtungen aufgrund der Heta-Problematik sowie der Umstand, dass von den Regierungspartnern bei der „Klausurtagung über inhaltliche Schwerpunktsetzungen“ das Thema „Kultur“ nur als Querschnittsmaterie behandelt wurde, veranlassten das Kärntner Kulturgremium im Juni 2016, eine einstimmige Resolution zu verabschieden, in der dem Kollegium der Kärntner Landesregierung

nahegelegt wurde, „Kultur“ als ein lebensnotwendiges „Nahrungsmittel“ der gesellschaftlichen Zukunft zu sehen und dementsprechend klare Maßnahmen zu setzen, um die kulturelle Vielfalt und Kreativität in Kärnten zu fördern sowie kulturelle Basisstrukturen zu stärken, wozu es auch wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bedarf, wie sie etwa im Gesundheits- und/oder im Bildungsbereich geboten werden.

Im September 2016 haben die Mitglieder des Kulturgremiums das Land Kärnten in einer einstimmig beschlossenen Stellungnahme aufgefordert, bei der Vergabe von Förderungen innovative Projekte besonders zu berücksichtigen.

Der Einladung von LR Dipl.-Ing. Christian Benger, ein Schwerpunktthema für das Jahr 2016 vorzuschlagen, ist das Kärntner Kulturgremium gerne gefolgt und hat

die Ausrufung eines „Jahres der freien Kulturinitiativen“ angeregt. Der inhaltliche Auftakt des Schwerpunktjahres war ein zweitägiges Symposium „Kultur muss wachse(i)n“ im Wappensaal des Landhauses in Klagenfurt, das von den Kulturinitiativen, der Kulturpolitik und -verwaltung sowie von Kulturinteressierten sehr gut angenommen wurde. Im Rahmen des Schwerpunktjahres wurde eine Definition – was unter „freier Kulturarbeit“ zu verstehen sei – verfasst sowie ein Kriterienkatalog für die Förderung von Kulturinitiativen entwickelt. Weiters wurde ein umfassender Überblick über die Kärntner Kulturinitiativen erstellt. Um ihnen auch professionelle Ansprechpartner zur Verfügung stellen zu können, wurden Basissubventionen für die „Interessengemeinschaft der freien Kulturinitiativen in Kärnten“ sowie die „AG Freie Kulturstätten“ angeregt. Bedauerlicherweise ist die Realisierung eines geplanten „Leuchtturm-Projekts“, das die freie Kulturarbeit stärken sollte, nicht gelungen.

Auf positive Resonanz stieß die erstmalige Vergabe eines Anerkennungspreises für freie Kulturinitiativen im Rahmen der Kulturpreisverleihung 2016. Damit sind die großen Leistungen der freien Kulturarbeit für ein noch breiteres Publikum sichtbar geworden. Darüber hinaus hat der Kulturreferent zwei zusätzliche Stipendien für Vertreter von freien Kulturinitiativen ausgelobt.

Die Anregung, Förderanträge zweisprachiger Kulturinitiativen direkt von der Unterabteilung Kunst und Kultur und nicht wie bisher vom Volksgruppenbüro mit seinem gedeckelten Fördertopf abwickeln zu lassen, wurde umgesetzt. Es bedarf aber noch Überzeugungsarbeit, um eine möglichst ausgewogene Fördermittelverteilung zu erzielen. Insgesamt haben die vielfältigen Begegnungen und Aktivitäten im „Jahr der freien Kulturinitiativen“ zu einem besseren Verständnis zwischen den Kulturschaffenden der „freien Szene“ und der Landeskulturpolitik geführt und damit auch zu einer Entspannung der

in der Vergangenheit oft kritischen Beziehung beigetragen.

Um den Kommunikationsaustausch zwischen Kulturveranstaltern und den Mitgliedern des Kärntner Kulturpremiiums zu intensivieren, fanden auch im Jahr 2016 die drei Plenarsitzungen bei verschiedenen Kultureinrichtungen statt. Gastgeber waren diesmal der Verein Blauer Würfel, die CMA Ossiach sowie das Stadttheater Klagenfurt.

Ein weiteres Thema, das die Mitglieder des Kärntner Kulturpremiiums beschäftigte, war die Landesausstellung 2020 (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Kurator Mag. Peter Fritz wurde eingeladen, das Konzept in einer Plenarversammlung zu präsentieren. Die einzelnen Fachbeiräte haben ihre Vorstellungen zur Umsetzung in eigenen Stellungnahmen dargelegt. Besondere Anliegen sind die kritische und zweisprachige Aufarbeitung des Themas sowie eine klare Fokussierung auf Gegenwärtiges und Zukünftiges. In der Steuerungsgruppe zur Landesausstellung 2020, die sich vor allem mit organisatorischen, finanziellen und baulichen Fragen beschäftigt, war das Kärntner Kulturpremiium durch DI Fritz Breitfuss sowie Univ.-Prof. DI Dr. Erich Schwarz vertreten.

Mag. art. Inge Vavra wurde am 23. September 2016 einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kärntner Kulturpremiiums gewählt. Die Vorsitzfunktion im Fachbeirat für Darstellende Kunst wurde von Intendantin Angelica Ladurner und jene für Literatur von Mag. Dr. Gerda E. Moser übernommen. Weiters hat die Kärntner Landesregierung Intendant Florian Scholz und Martin Dueller (beide Fachbeirat für Darstellende Kunst) sowie Univ.-Prof. Dr. Anke Bosse (Fachbeirat für Literatur) als Mitglieder in das Kulturpremiium berufen.

Wie auch in den Jahren zuvor, haben die Mitglieder des Kärntner Kulturpremiiums die Nominierung der Würdigungs- und Förderungspreise und des Kulturpreises



Symposium  
„Kultur muss wachse(i)n“  
Foto: Gerhard Maurer

sowie der Stipendienempfänger/innen vorgenommen. Darüber hinaus waren Vertreter des Kulturgremiums in Jurys (Film Commission, Landesbaupreis, Kunst am Bau u. a.) vertreten.

2018 wird sich das Kärntner Kulturgremium neu konstituieren, daher sei abschließend kurz auf die wichtigsten Tätigkeiten im Jahr 2017 verwiesen. Ein Schwerpunkt liegt wiederum auf der inhaltlichen Begleitung des Jahresschwerpunktes, der das Thema „Kunst im öffentlichen Raum – Fokus Migration“ konzeptionell und auch in Form konkreter Projekte umfasst. Das Kärntner Kulturgremium nahm auch mehrmals

seine gesetzliche Aufgabe wahr, sich zu kulturrelevanten Fragestellungen öffentlich zu äußern. So wurden u. a. Stellungnahmen zur Kärntner Landesverfassung, zum Kärntner Wohnbauförderungsgesetz und zum Kärntner Museumsgesetz verfasst. Im Rahmen der voraussichtlich letzten Plenarsitzung dieser Funktionsperiode im Herbst 2017 wird eine Empfehlung mit Anregungen über notwendige Kulturförderungsmaßnahmen an die Kärntner Landesregierung verabschiedet werden.

**Dekan Univ.-Prof. DI Dr. Erich Schwarz**, Vorsitzender des Kärntner Kulturgremiums

**Mag. art. Inge Vavra**, stellvertretende Vorsitzende des Kärntner Kulturgremiums

**Arch. Mag. Eva Rubin**, Vorsitzende des Fachbeirates für Baukultur

**Mag. art. Armin Guerino**, Vorsitzender des Fachbeirates für Bildende Kunst

**Intendantin Angelica Ladurner**, Vorsitzende des Fachbeirates für Darstellende Kunst

**Mag. Robert Schabus**, Vorsitzender des Fachbeirates für Elektronische Medien, Fotografie und Film

**Mag. Dr. Gerda E. Moser**, Vorsitzende des Fachbeirates für Literatur

**em. Univ.-Prof. Mag. Dieter Kaufmann**, Vorsitzender des Fachbeirates für Musik

**Prof. Dr. Heimo Schinnerl**, Vorsitzender des Fachbeirates für Volkskultur

**Mag. Bettina Golob**, Vorsitzende des Fachbeirates für Wissenschaft

## DAS KULTURGREMIUM

<b>FACHBEIRAT FÜR BAUKULTUR</b>	
<b>MITGLIED</b>	<b>ERSATZMITGLIED</b>
BREITFUSS Friedrich Dipl.-Ing.	ROTH Ernst Dipl.-Ing. Arch.
GASPARIN Sonja MMag. Arch. StvFB	KOPEINIG Gerhard DI Arch.
OGRIS Gerfried DI Arch.	KULTERER Gernot Dipl.-Ing. Arch.
RUBIN Eva Mag. Arch. VFB	BINDER Christa Dipl.-Ing. <sup>in</sup> Arch. <sup>in</sup>
<b>FACHBEIRAT FÜR BILDENDE KUNST</b>	
GUERINO Armin Mag. art. VFB	KRESSNIG Eric Mag. art.
KLIMBACHER Andres Mag.	BAUER Margaretha Vizepräsidentin
KRIŠTOF Andreas Mag. StvFB	ÜBERBACHER-KLOIBER Andrea Mag. <sup>a</sup>
VAVRA Inge Mag. <sup>a</sup> art.	KLEVER Geraldine Mag. <sup>a</sup>
<b>FACHBEIRAT FÜR DARSTELLEND KUNST</b>	
GANTSCHACHER Herbert Mag.	ACKERL KONSTANTIN Katrin Mag. <sup>a</sup>
LADURNER Angelica VFB	DUELLER Martin
SCHOLZ Florian Intendant	BRANDL Sylvia
ŠTIKAR Marjan StvFB	OPETNIK Micka
<b>FACHBEIRAT FÜR ELEKTRONISCHE MEDIEN, FOTOGRAFIE UND FILM</b>	
CASSINI Theres	NN
EBNER Horst L.	HÖDL Angelika, GF
SCHABUS Robert Mag. VFB	HOCK Fritz Mag.
WIESER Matthias Postdoc-Ass. Mag. Dr. StvFB	RUSSEGGER Arno Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.
<b>FACHBEIRAT FÜR LITERATUR</b>	
BOSSE Anke Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup>	FANTA Walter Priv.-Doz. Mag. Dr.
WIESER Lojze Prof. StvFB	MONSCHEIN Michaela Mag. <sup>a</sup>
STRAUB Isabella Mag. <sup>a</sup>	SCHÖNETT Simone Mag. <sup>a</sup>
MOSEER Gerda Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> VFB	GERHARDT Ilse
<b>FACHBEIRAT FÜR MUSIK</b>	
FEINIG M. Mus. Tonč StvFB	VERDEL Roman Dir. Mag.
KAUFMANN Dieter em. Univ.-Prof. Mag. VFB	LIEBHART Wolfgang Mag. art.
LITSCHAUER Walburga Univ.-Doz. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Prof. <sup>in</sup>	KRAINZ Markus Prof. MMMag. Dr.
HOFER Christoph Mag.	LADSTAETTER Barbara Mag. <sup>a</sup>
<b>FACHBEIRAT FÜR VOLKSKULTUR</b>	
BRUNNER Hans Mag.	BAUMGARTNER Horst
PIKO-RUSTIA Martina Mag. <sup>a</sup> StvFB	SEREINIG Uši Mag. <sup>a</sup>
SCHINNERL Heimo Dr. VFB	PLANTON Rudolf Ing.
WIEDENIG Johanna Mag. <sup>a</sup>	LESSJAK Vanessa Mag. <sup>a</sup> art.
<b>FACHBEIRAT FÜR WISSENSCHAFT</b>	
GOLOB Bettina Mag. VFB	KACIANKA Reinhard Dr. VAss.
HESSE Petra Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup>	SIMA Valentin Ass.-Prof. Mag. Dr.
RETTL Lisa Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	ZWANDER Helmut Dr. Mag. Prof. OStR
SCHWARZ Erich Dekan Univ.-Prof. DI Dr. VKG und StvFB	WALL Friederike Vizerektorin Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup>
VKG = Vorsitz, Kärntner Kulturzentrum VFB = Vorsitz, Fachbeirat	StvKVG = stv. Vorsitz, Kärntner Kulturzentrum StvFB = stv. Vorsitz, Fachbeirat

# DIE ATEMBERAUBENDE MUSEEN- LANDSCHAFT KÄRNTENS

Das Land Kärnten ist in der glücklichen Lage, mehr als 100 Museen mit unterschiedlichsten Ausrichtungen, die flächendeckend über das ganze Bundesland verteilt sind, zu seinen Kulturschätzen zählen zu dürfen. Die BesucherInnen haben sprichwörtlich die Qual der Wahl, ob sie etwas Zeitgenössisches, Volkskundliches oder Antikes besichtigen wollen oder lieber einem Spezialmuseum einen Besuch abstatten möchten. Die Qualität der Ausstellungen zeigt, dass die Museumsbetreiber in höchstem Maße die aufbereiteten Exponate sowohl fachkundlich als auch wissenschaftlich zur Schau stellen. Erwähnenswert ist dabei die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer, ohne die kein regulärer Betrieb möglich wäre. Die Museen leisten im Hinblick auf die kulturelle Wertschöpfung für das Land Kärnten und die

Bevölkerung unermessliche Arbeit. Sie sichern und bewahren uns dabei das kulturelle Erbe für die Zukunft. Einige Museen sind bereits mit dem Kärntner Museumsgütesiegel prämiert worden, was den Besuchern eine qualitätsreiche Zurschaustellung der Exponate und ein Mindestniveau an Serviceleistungen garantiert. Die UA Kunst und Kultur subventioniert die Träger dieser Auszeichnung mit einer Basisförderung von bis zu 10.000 Euro. Ca. 20 unserer Museumsschätze erhielten bis jetzt das österreichische Museumsgütesiegel und mussten sich einem langen Zertifizierungsprozess unterziehen. Unter der Initiative von Kulturlandesrat Christian Benger wurde das Projekt „Schule ins Museum“ ins Leben gerufen. Diese Förderaktion soll einen Anreiz für Schulen darstellen und erleichtert es den jungen Besuchern durch einen Fahrtkostenzuschuss sich an der kulturellen Vielfalt des Landes zu erfreuen. Mehr als 205 Bildungseinrichtungen haben bereits an dieser Aktion teilgenommen. Auf den nächsten Seiten präsentieren wir einen kleinen aber feinen Auszug aus der Kärntner Museumslandschaft und geben einen Einblick in ihr professionelles alltägliches Handwerk.

## WERNER BERG MUSEUM

Das im Jahre 1968 als Werner-Berg-Galerie der Stadt Bleiburg eröffnete Museum bietet im Zuge einer Dauerausstellung einen repräsentativen Überblick über die Kunst und das Leben des berühmten Südkärntner Malers. Jährlich werden in verschiedensten Sonderausstellungen Exponate von Künstlern wie beispielsweise Gottfried Helnwein, Hermann Nitsch oder Egon Schiele den Werken Werner Bergs gegenübergestellt. Der oft als Außenseiter abgetane Künstler erfährt posthum reges Interesse an seinem künstlerischen Schaffen. Besucher aus allen Ländern können im Museum in die Welt des deutschen Expressionismus eintauchen.



Foto: Werner Berg  
Museum

## MUSEUM LIAUNIG

Der vom Wiener Architektenteam „querkraft“ entworfene Museumsbau des Museum Liaunig erstreckt sich in der Südkärntner Landschaft über die Drau und schafft es mit seinem auffälligen Design, Kunst und Architektur elegant zu verbinden. Das Gebäude in der Gemeinde Neuhaus steht seit dem Jahre 2012 unter Denkmalschutz. Die Familie Liaunig beherbergt eine der umfangreichsten österreichischen Kunstsammlungen der Nachkriegszeit ab dem Jahre 1945. Neben den Exponaten der zeitgenössischen Kunst präsentiert die Familie im Kontrast dazu auch eine Sammlung bestehend aus Glasperlenkunst, Afrikanischer Kunst und Portraitminiaturen. Der architektonisch angelegte Skulpturenpark lädt den Kunstrezipienten bei Schönwetter zu einem Spaziergang ein und ermöglicht es den Besuchern, die erlebte Kunst zu verarbeiten.

## ERLEBNIS BURGBAU FRIESACH

Im Süden der mittelalterlichen Stadt Friesach begann man vor einigen Jahren mit dem Bau einer Höhenburg. Ohne den Einsatz von maschinell betriebenen Hilfsmitteln widmen sich die Handwerker mit aufopferungsvoller Hingabe und mittelalterlichen Baumethoden der Errichtung des Burgkomplexes. Durch fast vergessenes Handwerkswissen aus einer längst vergangenen Zeit können die BesucherInnen in dem so genannten „Geschichtslabor“ den authentischen Arbeitsalltag und die damit verbundenen Strapazen eines mittelalterlichen Burgbaus näher erforschen. Unterstützt werden die



Foto:  
Museum Liaunig

Arbeiter dabei von kräftig gebauten Noriker-Pferden. In einer geplanten Bauzeit von 40 Jahren sollen in unterschiedlichen Phasen der Palas (gotisch), der Bergfried (romanisch), ein Wirtschaftsgebäude, sowie ein Garten und eine Ringmauer inklusive einer Toranlage errichtet werden. Die BesucherInnen werden aus ihrem multimedialen Alltag herausgeführt, erleben in Friesach eine Zeitreise zurück ins Mittelalter und tauchen auf diese Weise in die altertümliche Atmosphäre des Burgbaus ein.

## MMKK – MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

In dem geschichtsträchtigen Bauwerk der Burg zu Klagenfurt widmet sich auf rund 1000 m<sup>2</sup> modern adaptierter Ausstellungsfläche das seit 2003 wiedereröffnete MMKK beispielsweise der Sammlung, Erforschung und Vermittlung moderner und aktueller zeitgenössischer Kunst. Neben den klassischen Führungen werden unter anderem auch kreative Workshops aus verschiedenen Bereichen angeboten. Das Museum versucht anhand von speziellen Kinderangeboten den kleinsten Kunstliebhabern Kreativität und ein Grundverständnis der Materie zu vermitteln. Angesehene KünstlerInnen nutzen die Räumlichkeiten der barocken Burgkapelle als Stilmittel, um ihren Kunstwerken einen besonderen Ausdruck zu verleihen.



Foto:  
Ferdinand Neumüller

## MUSEUM IM LAVANTHAUS

Kennen Sie bereits die Schätze und Mysterien der Kärntner Region Lavanttal? Das Museum im Lavanthaus liegt gut gebettet in der Nähe der historischen Altstadt Wolfsberg. Die Kultureinrichtung versteht ihren Bildungsauftrag darin, die Gegend rund um die Lavant tiefer zu beleuchten und für BesucherInnen adäquat aufzubereiten. In den 15 Themengebieten erfährt der Besucher die Kulturgeschichte, die Natur und die Einzig-

Foto rechts:  
Jürgen Müller



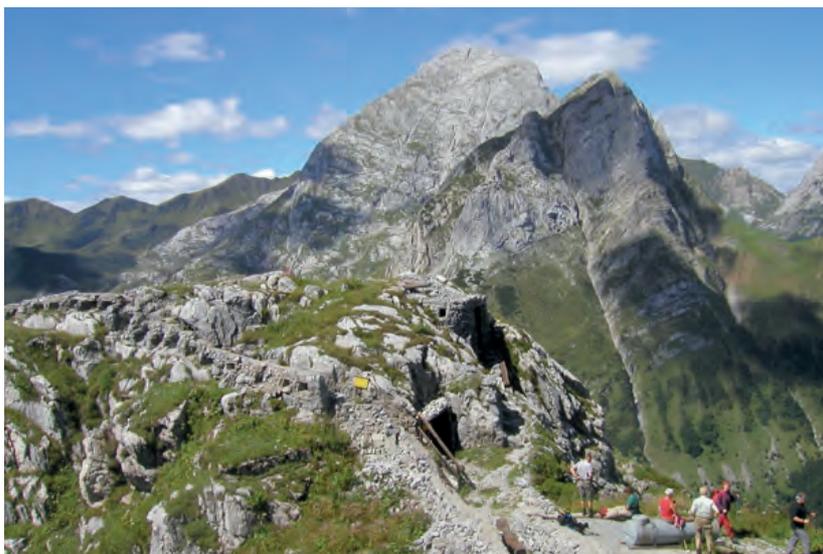
Foto: Museum im Lavanthaus

artigkeit der Menschen aus dem Tal. Berühmte Persönlichkeiten aus Film und Literatur wie Maximilian Schell und Christine Lavant werden gekonnt in Szene gesetzt. Die Landschaftsmalereien vom Künstler Markus Pernhart wurden multimedial aufbereitet und gewähren tiefere Einblicke über das Panorama von Bad St. Leonhard bis nach Lavamünd.

### **FREILICHTMUSEUM DES GEBIRGSKRIEGES PLÖCKENPASS**

Ergänzend zum Museum 1915-1918 in Kötschach-Mauthen, in dem man beispielsweise die Kleidung und Waffen der Soldaten bestaunen kann, gewährt das Freilichtmuseum Plöckenpass einen tieferen Einblick in den damaligen Originalschauplatz der Österreich-Italien-Front. Der Verein der Dolomitenfreunde schuf anhand der ehemaligen Kriegssteige die so genannten „Friedenswege“, welche auch unter dem Namen „Le via della pace“ bekannt sind. Freiwillige Helfer bilden da-

Fotos:  
Archiv Museum (li.)  
Sagamundo (re.)



bei den Hauptbestandteil dieser Organisation. Bei dem Freilichtmuseum Plöckenpass handelt es sich um das weltweit größte dieser Art. Rekonstruierte Weg- und Stellungsanlagen, Baracken, Stollen und Postenstände bieten die einmalige Gelegenheit, sich in diese Zeit zurückversetzen zu lassen. Beim Durchwandern der Frontlinie spricht der atemberaubende Ausblick Bände und gibt so die Möglichkeit, der Kriegsoffer der damaligen Zeit zu gedenken.

### **SAGAMUNDO – HAUS DES ERZÄHLENS**

Die Sagenerlebniswelt in Kärnten fokussiert sich vor allem auf die kleinsten Kulturinteressenten des Landes. In verschiedenen Stationen wie der Berg-Ebene und der See-Ebene kann man einen interessanten und spielerischen Einblick in 30 Kärntner Sagen und Mythen gewinnen. Im Sagamundo am Millstätter See werden unter anderem die Sage über den Lindwurm und andere spannende Fabelwesen in den Mittelpunkt der Präsentation gerückt. Ein künstlerisch in Szene gesetzter VW-Käfer erinnert an die Werke des Kärntner Heimatforschers Matthias Maierbrugger. Mittels einer 3D-Brille und einem Audioguide kann man die Reise durch die Welt der Mythen und Geschichten antreten.



### **BÜCHSENMACHER- UND JAGDMUSEUM SCHLOSS FERLACH**

Das mit viel Liebe und Herzblut geführte Museum für Jagd und Büchsenmacherei in Ferlach bietet den Besuchern schon ab dem Betreten des Eingangsbereichs Exponate der ganzen Welt. Bestaunt werden können allerlei Dinge wie unter anderem Waffen ab dem 16. Jahrhundert, Trophäen und Präparate heimischer und fremder Tiere und verschiedenste Sammlungen zu den Themen Natur, Jagd und Mensch. Das Jagdwesen steht seit tausenden von Jahren in enger Beziehung mit der Zivilisation und prägte darüber hinaus das Sprachverhalten der Menschen. Die südlichste Stadt Österreichs genießt seit knapp 400 Jahren vor allem als Büchsenmacherstadt weltweites Ansehen. Das Büchsenmacherhandwerk gilt als immaterielles Kulturerbe und wurde im Jahre 2010 von der UNESCO dafür ausgezeichnet.

### **KELTENWELT FRÖG**

In der Keltenwelt Frög bei Rosegg wird der geheimnisvollen Zeit der Hallstattkultur neues Leben eingehaucht. Die antike Stätte belegt die vor rund 3000 Jahren stattgefunden Besiedlung der Kelten im Raum Kärnten. Bei den Grabungen traten prunkvolle Gräber mit kostbaren Grabbeigaben wie Schmuck und Waffen zum Vorschein. Im Mittelpunkt der Totenstätten steht das berühmte Frauengrab, und auch der in Europa einzigartige Fund eines feudalen Totenwagens aus Blei ist in Frög zu bestaunen. Die Keltenwelt gewährt einen Einblick in vergangene Totenkulte und ermöglicht es den BesucherInnen mit stets wechselnden Sonderausstellungen des Landesmuseums Kärnten vergangene Lebensweisen und Gesellschaftsstrukturen zu erforschen.

### **FAHRZEUG- UND RADIOMUSEUM**

Das im Jahr 1987 gegründete Fahrzeugmuseum in Villach/Zauchen feiert 2017 bereits sein 30-jähriges Bestehen.

Das Museum ladet dazu ein, in die Historie der Visionen und Träume der Motorisierung in den 1950er-Jahren einzutauchen. Das Automobil wurde zum Sinnbild für die Freiheit und Unabhängigkeit jedes einzelnen Menschen. Die Oldtimer-Sammlung besteht aus mehr als 260 Fahrzeugen, teilweise richtigen Raritäten. Nicht nur motorisierte Weggefährten aus dem letzten Jahrhundert können unter die Lupe genommen werden, sondern auch Radios, Fotoapparate und alte Filmgeräte sind Anschauungsmaterial. In diesem Museum ist kaum je-

mand anzutreffen, der bei der Ausstellungsvielfalt nicht in alte Erinnerungen verfällt.

### **STIFTSMUSEUM MILLSTATT**

Das im Jahre 1070 gegründete Stift Millstatt beherbergt heute ein Museum, in dem die Geschichte des Ortes und der ehemaligen Herrschaftsfamilien des Landes Kärnten nähergebracht werden. Es dokumentiert die Bergbau- und Ortskultur von Millstatt und arbeitet die sakrale Geschichte des Stiftes von der frühchristlichen Zeit bis heute auf. Der heilige Domitian von Kärnten stellt einen Schwerpunkt der Ausstellung dar. Besichtigungswürdig ist der Kerkerraum des Gebäudes, in dem die aus dem 16. Jahrhundert stammenden alten Kritzelschriften von Gefangenen noch immer erhalten sind. Das in mehrere Räume unterteilte Stiftsmuseum ist das Zuhause der berühmten Brautruhe der Paola Gonzaga und gibt den Besuchern einen interessanten Einblick in die Mineralien und Erzvorkommen des Oberkärntner Raumes. An den Sommerabenden kann man im Rahmen der Musikwochen Millstatt verschiedene Konzerte im beleuchteten Kreuzgang genießen.

### **BURGMUSEUM BURG HOCHOSTERWITZ**

In einem der schönsten Täler Kärntens erhebt sich ein 150 Meter hoher Kalksteinfelsen, der von allen umliegenden Bergen und Hügeln aus zu sehen ist. Die sich darauf befindende Burg Hochosterwitz stellt mit der Durchwanderung ihrer 14 Wehrtore nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel dar, sondern beherbergt auch ein Museum mit unterschiedlichen Exponaten aus dem Mittelalter und der Renaissancezeit. Im Gewölbekeller der Burg werden jedes Jahr Sammlungen von internationalen Künstlern und Malern gekonnt in Szene gesetzt. Georg Khevenhüller richtete testamentarisch eine Waffenkammer ein, wo Rüstungen und Waffen aus dem 16. Jahrhundert zu bestaunen sind. Eine Bildersammlung zeugt von der Geschichte der damaligen Wehranlage der Burg. In der historischen Schmiede werden alte Waffen und Harnische restauriert und hergestellt. Weitere Aktivitäten wie Ritterfeste, Familienfeste und Konzerte locken jedes Jahr zig Besucher in das idyllische Örtchen Launsdorf.

Sofia Grabuschig,  
Thomas Tschuitz

# KUNST AM BAU 2016

Seitens der UAbt. Kunst und Kultur wurden 2016 drei öffentliche künstlerische Wettbewerbe organisatorisch betreut und in der Umsetzung begleitet. Wie im Kärntner Kulturförderungsgesetz vorgesehen, erfolgten Wettbewerbsausschreibung und auch Jurierung in enger Zusammenarbeit mit den Auslobern sowie den Fachbeiräten Baukultur und Bildende Kunst des Kärntner Kulturgremiums.

Am 16. März 2016 fand die Jurysitzung des Kunst am Bau-Projektes für den Kreisverkehr Moosburg statt. Auslober war die Marktgemeinde Moosburg. Unter dem Vorsitz von Arch. Mag. Eva Rubin wurde aus 16 anonymen Einreichungen der Entwurf des Künstlers Markus Zeber für eine Realisierung vorgeschlagen.

Das Siegerprojekt fasst die Mittelinsel des Kreisverkehrs mit einer aus zwei segmentbogenförmigen Teilen bestehenden Textskulptur spalierartig ein. Eine zarte Konstruktion aus Eisen dient als Träger von dreiundzwanzig aus Glühbirnen gebildeten Buchstaben. Diese ergeben den vielsagenden Schriftzug „WER ZAHLT DIE NÄCHSTE RUNDE“. Eine zweckmäßige Inbetriebnahme der Glühbirnen als Leuchtmittel ist bewusst nicht vorge-

sehen. Zegers Botschaft ist prägnant und unmissverständlich: Das Feiern der Menschheit über ihrem Niveau und der damit verbundene Umgang mit Ressourcen hat die Konsequenz, dass am Ende das Licht ausgeht. Der Sinngehalt des Textes entfaltet sich auf unterschiedlichen Ebenen: Er funktioniert im Kontext der Wirtschaftskultur ebenso wie im Rahmen aktueller Debatten um die Landesverschuldung oder mit dem Fokus auf Verkehrsemissionen und den damit verbundenen globalen Klimawandel.

Neben der inhaltlich überzeugenden Auseinandersetzung mit dem konkreten Standort und der Fragestellung nach der Verantwortung von Entscheidungen über Mobilität, Konsum, Raumverteilung etc. überzeugt die skulpturale Arbeit zudem in ihrer formalen Verortung, da sie – als einziger der Wettbewerbsbeiträge – die Rundung des Kreisverkehrs aufnimmt und sich derart als nicht bloß applizierter, sondern konstituierender Teil der Verkehrsarchitektur qualifiziert.

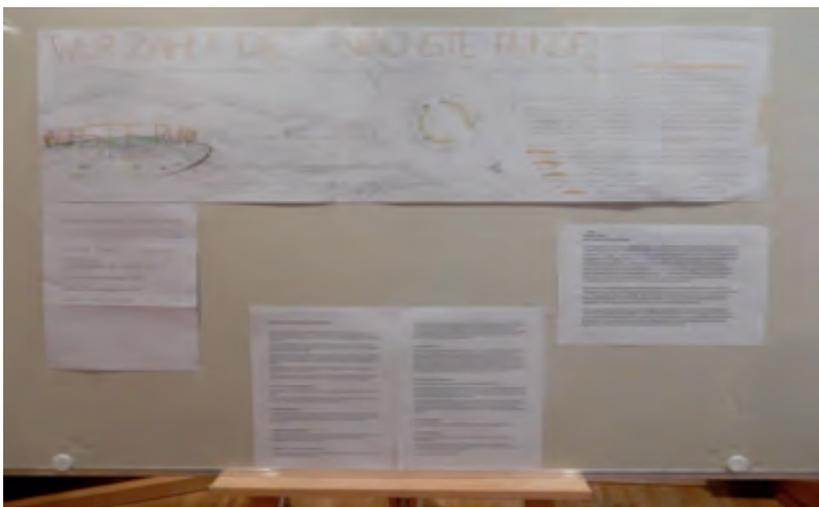
Zusätzlich ist seitens der Auftraggeber eine Berücksichtigung des Moosburg-M gewünscht, um einen noch konkreteren Bezug zum Ort herzustellen.

Die Fertigstellung der künstlerischen Installation ist für Ende 2017 geplant.

Am 09. Mai 2016 fand die Jurysitzung des künstlerischen Wettbewerbs für die Baustufe 2 im LKH Wolfsberg statt. Auslober war die Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft-KABEG. Unter dem Vorsitz von Arch. Mag. Eva Rubin wurde aus 7 anonymen Einreichungen die Künstlerin Inge Vavra mit ihrem Entwurf als Preisträgerin vorgeschlagen.

Die Jury begründet die Entscheidung damit, dass dieses Projekt einen Gestaltungskanon vorgibt, der sich auf die Architektur wie auf die Anforderungen und Bedürfnisse dieser sensiblen Bereiche des Krankenhauses voll einlässt: So werden die Farbkombinationen nicht nur äs-

**Künstlerischer Entwurf**  
Markus Zeber





Leuchtende Glaswand  
in der Intensivstation

thetisch graphisch zueinander gestellt, sondern auch mit dem Anspruch eines Farbklanges, der die gesamte Raumfolge erfasst. Ausgehend von der Gestaltung der farbig dargestellten Glasscheiben auf Blatt Nr. 5, die eine eigene Handschrift zeigen, sollten auch die übrigen vorgestellten fototechnisch erstellten Strukturen diesem künstlerischen Anspruch gerecht werden, um den Widerspruch zwischen abstrakter Zeichnung und gedrucktem Foto zu vermeiden.

Am 09. Juni 2016 fand die Jurysitzung für das Kunst am Bau-Projekt bei der Tragwerkserneuerung der Gailbrücke Federaun statt. Auslober war das Straßenbauamt Villach. Unter dem Vorsitz von Mag. Geraldine Kleber wurde aus 10 anonym eingereichten Projekten der Entwurf des Künstlers Tomas Hoke für eine Realisierung vorgeschlagen.

Begründung der Jury: Mit dem Verweis auf einen Zug im Titel des Beitrages wird jene Verkehrsanlage angesprochen, die in der Nähe der Gailbrücke aus der einst agrarisch geprägten eine sicht- und hörbare industrielle Kulturlandschaft geformt hat – auf den Großverschiebebahnhof in Fürnitz, wo täglich 2800 Wagons abgefertigt und 100 Züge auf Fahrt geschickt werden.

Im Kontrastprogramm, das der Fluss liefern sollte, wo die Angler vermeintliche Entspannung suchen, geht es beim Wettkampffischen wieder um Leistungsdruck. Die Hightech-Anglerluren der Flussfischer werden vom Künstler in eine großdimensionierte Skulptur übersetzt: Zwei aus drei Teilen bestehende, acht Meter lange, dynamisch gebogene, sich im Durchmesser nach oben verjüngende Edelstahlrohre, die auf den betonierten Auskragungen der Brückenpfeiler montiert werden, nehmen auf die hochprofessionelle Sport-Ausrüstung und -Aufrüstung der Flussfischer Bezug. Oben aus den Austrittsöffnungen der beiden „Anglerluren“ führen signalrote Seile zu zwei signalgelben, lichtreflektierend

beschichteten Haken, die genau in der Mitte der Brücke ineinandergreifen.

Den Begriff > auf – Zug < hat der Künstler dem Bauwesen entlehnt: In der Tragwerkslehre und -planung ist die Zugfestigkeit ein vorhandener Widerstand, der bei der Beurteilung der Standsicherheit zu berücksichtigen ist. Voraussetzung für die Tragfähigkeit jedes Bauwerkes ist die Ableitung auftretender Belastungen und Einwirkungen, Kräfte und Spannungen. Die Positionierung der „Anglerluren“ auf den Resten des baufällig gewordenen und partiell abgetragenen Vorgängerbaues der 1940er-Jahre relativiert diesen Glauben an wissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten: Das Spiel der Kräfte bleibt trotz wissenschaftlicher Methoden (Statik etc.) unkalkulierbar, dadurch aber auch im positiven Sinn beweglich – künstlerisch eindrucksvoll in die Form einer dynamischen Krümmung übersetzt.

Formal und materiell reagiert die Arbeit perfekt auf die örtlich vorgefundene Architektur der Brückengeländer, bei denen Handläufe und Staketten aus Rundstahl geformt sind. Neben der o. a. konkreten künstlerischen Auseinandersetzung mit dem aktuellen freizeit-gesellschaftlich und verkehrs-wirtschaftlich geprägten Umfeld der Brücke fand bei der Jury daher die unmittelbare visuelle Verbindung von künstlerischer Intervention und Brückenarchitektur eine besondere Zustimmung, die für die Bewertung als Siegerprojekt den Ausschlag gab. Mit den weit über das Fahrbahnniveau hinausragenden und ineinander verhakten „Anglerluren“ setzt der Künstler sowohl von der Kärntner Straße (B83) wie auch vom darunter querenden Radweg und vom Fluss aus ein markantes – sowohl am Tag sichtbares als auch in der Nacht wahrnehmbares – künstlerisches Zeichen.

Die Fertigstellung der Installation ist für 2018 geplant.

Dietmar Müller

# DOMENIG-STEINHAUS

Das Steinhaus verhartet seit Jahren in seiner Bestimmung als Architekturwerkstätte und Think Tank zwischen den Disziplinen. Seine amorphe Außenhaut und sein komplexes Raumkonzept schaffen eine teils spirituelle, vor allem aber inspirierende Umgebung, diese soll nunmehr zum Treffpunkt Architekturschaffender und bildender Künstler aus dem Alpen-Adria-Raum und darüber hinaus werden.

## BELEBUNG DURCH ÖFFNUNG - (BAU)KULTUR UND TOURISMUS

Durch eine Verlegung der Tourismusinfo Steindorf ins Steinhaus wurde 2016 in den Sommermonaten eine tägliche und durchgängige Öffnung ermöglicht. In Kooperation mit dem Tourismusverband Gerlitzen Alpe-Ossiacher See wurden Führungen angeboten und Besucher über das Tourismusangebot der gesamten Region informiert.

## ARCHITEKTURWERKSTÄTTE - 1. STEINHAUS HERBST

Im Herbst 2016 lud das Architektur Haus Kärnten gemeinsam mit dem ./studio3 der Universität Innsbruck zum ersten STEINHAUS HERBST. Das Steinhaus wurde in seiner Funktion als exterritoriale Universität und als Forum für Architektur und Kunst im Rahmen einer

dreitägigen Veranstaltung reaktiviert. Durch unterschiedliche Events, Installationen, Filmpräsentationen, Führungen, Vorträge und auch einen Kinderworkshop wurde das Haus bespielt, belebt und der interessierten Öffentlichkeit geöffnet.

Hauptpunkt waren der Vortrag von Prof. Volker Giencke und eine interdisziplinäre Diskussion. Das Thema der Diskussionsrunde war die Architekturausbildung/-vermittlung, vor allem der künstlerische Aspekt, seine Wichtigkeit und die Möglichkeiten in die Lehre/Forschung zu integrieren.

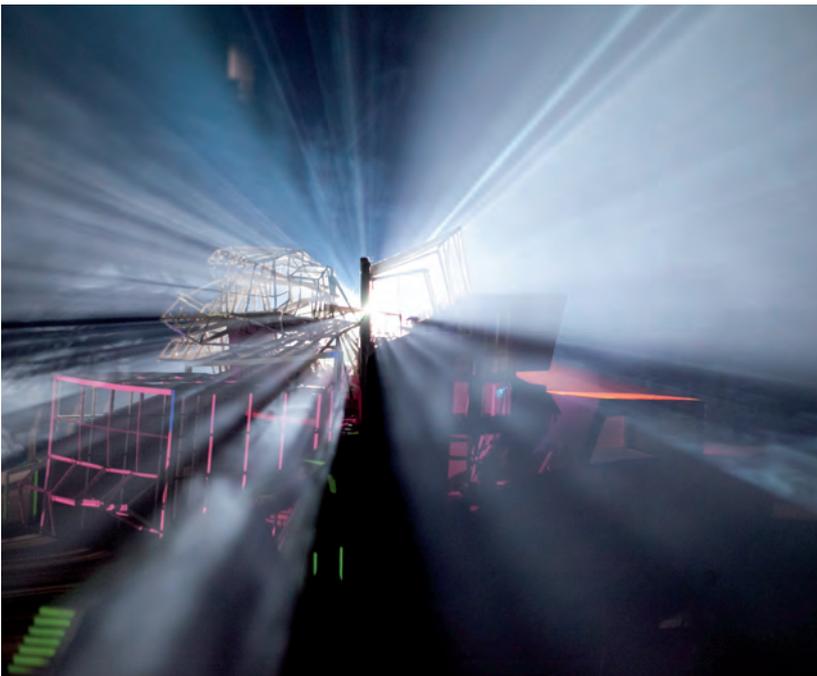
Die Architekturwerkstätte Steinhaus soll allen Architektur- und Designschulen für Workshops offen stehen und insbesondere auch ausgewählten „artists in residence“ dienen. Längerfristig soll der Standort zur internationalen Residenz Steinhaus mutieren können. Das Steinhaus wird dadurch zu einem Ort der Begegnung zwischen Architektur, Kunst, Wirtschaft und Öffentlichkeit, was letztlich nicht nur das Haus selbst durch Belebung bewahrt, sondern auch die Baukultur der Region und die Architektur an sich zukunftsweisend befruchtet.

## ICONIC HOUSES - INTERNATIONALE PLATTFORM

2016 wurde es als weltweit jüngstes Hausmuseum in die internationale Plattform ICONIC HOUSES aufgenommen. Das Netzwerk umfasst eine erhebliche Sammlung an modernen Architekten-Häusern aus dem 20. Jahrhundert, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Über eine interaktive Landkarte, als gemeinsame Schnittstelle, sind über 15 internationale Mitglieder auf der Website ([iconichouses.org](http://iconichouses.org)) gelistet und stehen für Interessierte und Architekturreisende mit Informationen zum Haus, dem/der Architekten/in und der Umgebung zur Verfügung.

Neben bekannten Meisterbauten wie dem Fallingwater House von Frank Lloyd Wright, dem Schindler Haus, dem Aalto Haus und der Villa Tugendhat von Mies van der Rohe sind auch verborgene Schätze zu entdecken, wie der Wohnsitz von Mar van Schijndel in Utrecht in den Niederlanden und auch andere Häuser von berühmten Architekten.



# ARCHITEKTUR HAUS KÄRNTEN – NAPOLEONSTADEL

Unter dem Motto „BAU KULTUR LEBEN“ sammeln sich derzeit 15 Baukulturinitiativen rund um den Verein und agieren als Vermittler auf unterschiedlichen Ebenen. Das Haus ist seit seiner Gründung 1992 eine wichtige Anlaufstelle für baukulturelle Fragen bei ArchitektInnen, BauherrInnen, Interessierten, der Politik und der Öffentlichkeit.

## SCHWERPUNKT – FLUCHTRAUM ÖSTERREICH

Das Projekt Fluchraum Österreich wurde im Herbst 2014 von Nina Valerie Kolowratnik und Johannes Pointl initiiert und im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Gastinstitution TU Wien, Fakultät für Architektur, Abteilung für Gebäudelehre, erarbeitet.

Die Wanderausstellung versteht sich als Kommunikationsraum, welcher einerseits den Austausch zwischen lokaler Bevölkerung und Asylwerbergästen fördert und andererseits das Thema Asyl als wichtigen Teil heutiger Raumplanung in den Architekturdiskurs einführt. Ergänzt wurde die Ausstellung im Architektur Haus Kärnten mit einem breit gefächerten Rahmenprogramm (Symposium, Holzbaugespräch, Filme, Workshops, Präsentation des Integrationsleitbildes vom Land Kärnten) und dem Fotoprojekt „Fremdenzimmer“ des Kärntner Fotografen Gerhard Maurer.

## ARCHITEKTURTAGE 2016 WERT/HALTUNG

Die Architekturtage 2016 in Kärnten machten Architektur und Baukultur zum Erlebnis zwischen den Generationen und den benachbarten Regionen. Bei Touren mit Bussen, Schiffen, auf dem Rad und zu Fuß wurden unterschiedliche Aspekte unseres Umräumes erfahr- und erlebbar gemacht. ArchitektInnen öffneten ihre Ateliers und Baustellen und luden zu Gesprächen, Festen oder Vorträgen ein. Welchen Wert der öffentliche Raum hat, wurde beim 6. Österreichischen Baukulturverantwortlichen-treffen in Velden nachgegangen.

Das DOMENIG STEINHAUS wurde mit einer Videoinstallation zur Szenerie von experimenteller Architektur. Eine raumgreifende Installation vor dem Napoleonstadel thematisierte Material, Nachhaltigkeit und wurde mit ei-



nem bunten Programm bis in den Sommer zum kreativen Treffpunkt.

## LUFTRÄUME – EINE INSTALLATION VON HANNO KAUTZ

Das Architektur Haus Kärnten wurde durch die poetische Installation von Hanno Kautz in ein Meer aus schwebenden Ballons und Licht getaucht. Um die 1200 BesucherInnen bewegten sich zur ORF Langen Nacht der Museen durch den feinen, bunten Luftraum. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln konnten das komplexe Raumgefüge, die spielerischen Schatten und Lichtstimmungen aufgenommen werden.

## 10 JAHRE ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN

Seit einem Jahrzehnt bewährt sich der ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN in der Vermittlung von Architektur und Baukultur an Kinder und Jugendliche. In Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, privaten Initiativen, Städten, Gemeinden und Kulturvermittlungseinrichtungen veranstaltet das engagierte Team Workshops für Kinder und Jugendliche und fördert somit nachhaltig das Verständnis junger Menschen für ihr bebautes und gestaltetes Umfeld. Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums wurde zu einem interdisziplinären Programm ins Architektur Haus Kärnten geladen. Neben einer Werkschau wurden baukulturelle Mitmachimpulse, Workshops, ein stadtPLANSpiel und viele Workshops durchgeführt. Den Abschluss bot ein Netzwerktreffen von bink – der österreichweiten Initiative für Baukulturvermittlung.

RAFFAELA LACKNER, Leiterin Architektur Haus Kärnten und dem Domenig Steinhaus

# ERHALTUNG DES BAUKULTURELLEN ERBES

Das vielfältige und reichhaltige baukulturelle Erbe Kärntens erzählt die bewegte Geschichte unseres Bundeslandes. Meist handelt es sich dabei um denkmalgeschützte Substanz, dessen Erhaltung für künftige Generationen auch eine staatliche Aufgabe ist. Der Vollzug des Denkmalschutzgesetzes fällt in die Kompetenz des Bundesdenkmalamtes, das in den einzelnen Län-

dern durch Landeskonservatorate vertreten ist. Selbstverständlich ist die Pflege des baukulturellen Erbes auch ein wichtiges kulturelles Anliegen des Landes Kärnten. Vorrangiges Ziel dabei ist es, den Denkmalbestand vor irreversiblen Fehlern zu bewahren.

In Kärnten umfasst allein der denkmalgeschützte Bestand rund 3.000 Objekte. Dazu zählen Kirchen, Klöster, Stifte, Pfarr- und Friedhöfe, Kalvarienberge, Kreuzwege, historische Orts- und Stadtkerne, Wehrbauten, Burgen, Ruinen, Schlösser, staatliche Gebäude, Wohnhäuser, Bauernhöfe, Bildstöcke, Gärten, Industrieanlagen, archäologische Relikte und zahlreiche Einzelobjekte.

Traditionellerweise kommt der sakralen Denkmalpflege in Kärnten mit über tausend, überwiegend mittelalterlichen Kirchen, mit ihren Flügelaltären sowie den Wand- und Glasmalereien, eine bedeutende Rolle zu. So wurden beispielsweise im Jahr 2016 die Arbeiten an der Pfarrkirche St. Martin in Gurnitz unterstützt. Dabei wurde parallel zur Dachsanierung eine Teil-Außenrestaurierung durchgeführt, bei der das Erscheinungsbild des ausgehenden 18. Jahrhunderts wieder hergestellt wurde.

Weithin sichtbar sind im ganzen Bundesland auch etliche Burgen und Schlösser. So repräsentiert das Schloss Grades ein Stück ältestes Kärnten. Es ist ein bedeutender Schlosskomplex mit Bausubstanz aus der Romanik, Gotik und Renaissance. Die erste urkundliche Erwähnung findet um 1180 statt. Die ungefähre gegenwärtige Form erhielt Grades zwischen 1450 und 1500. Am Ende des Mittelalters diente Grades den Bischöfen von Gurk als Residenz, war Verteidigungsanlage und Rückzugsort für die Bevölkerung in Krisenzeiten. Unter Fürstbischof Jakob Maximilian von Thun-Hohenstein (1709–1741) wurde Grades von den besten Künstlern der Zeit ausgestaltet. Die Räume im ersten Obergeschoss weisen Stuckdecken aus der Werkstatt des bedeutenden Bildhauers Kilian Pittner sowie Deckengemälde von Josef



Schlossruine  
Hohenbergen



Getreidemarkt 3  
in Wolfsberg



St. Salvator

Ferdinand Fromiller auf. Schloss Grades ist aufgrund des guten Erhaltungszustandes seiner originalen Strukturen optimal dazu geeignet, die kulturelle Landschaft des Metnitztales und weit darüber hinaus zu bereichern. Der neue Eigentümer plant eine Sanierung des Schlosses und will das Bauwerk wieder der Öffentlichkeit in Form eines Kulturzentrums zugänglich machen. Daher wurde die Sanierung der Brücke am zentralen Aufgang zum Schloss als prioritäre Maßnahme finanziell durch das Land Kärnten gefördert.

Ein Juwel ist auch die seit 1224 urkundlich belegte Burgruine Aichelberg in Umberg, Gemeinde Wernberg. Sie stand in den Jahren 1431 bis 1629 im Besitz der Familie Khevenhüller. Die Burgruine bildete die Grundlage des sozialen Aufstieges eines alten Kärntner Adelsgeschlechtes, das wegen deren politischen und militärischen Ämter sowie der Bautätigkeiten für die Kärntner Kunst- und Landesgeschichte von größter Bedeutung ist. Das Denkmal wurde bereits 1997 in einem statischen Gutachten teilweise als einsturzgefährdet beurteilt – ohne entsprechende Intervention drohte das äußere Burgtor in absehbarer Zeit einzustürzen. Nun wurde eine erste Sanierungsetappe unterstützt, bei der absturzgefährdete Bauteile erstversorgt und Freilegungs-, Fundamentenerneuerungsarbeiten sowie Konsolidierungen des Mauerwerkes durchgeführt worden sind. Die Stadt Friesach gilt als „Stadtkunstwerk“. Im Hoch- und Spätmittelalter war Friesach aufs Engste mit dem Erzbistum Salzburg verbunden und war so in vielerlei Hinsicht das südalpine Gegenstück zur erzbischöflichen Metropole an der Salzach. Im Jahr 1215 wurde Friesach das erste Mal „civitas“ genannt, daher ist sie Kärntens älteste Stadt.

Bis heute ist die historische Dimension das bestimmende Element im Stadtbild geblieben. Bei einem Besuch Friesachs beginnt die mittelalterliche bzw. frühneuzeitliche Reise mit dem ersten Anblick. Die mächtigen Burgen auf dem Petersberg und dem Geiersberg wachen über der Stadt, die von einer massiven, bis zu 11 Meter hohen und 820 Meter langen zinnenbekrönten Stadtmauer und einem bis zu 15 Meter breiten Wassergraben umgeben ist. Die Dächer stattlicher Kirchen und Klöster ragen über die Stadtbefestigung. Den Hauptplatz säumen Reihen von Bürgerhäusern mit steilgiebeligen Gaubendächern. Das Stadtjuwel besitzt für Kärnten und weit darüber hinaus enormen kulturellen Wert. Daraus entsteht aber auch ein hoher Aufwand für den Erhalt und die Instandhaltung der Friesacher Baudenkmäler,



Rosalienkapelle  
in Völkermarkt

der zum Teil durch Landesfördermittel gedeckt wird. Auch in anderen Kärntner Städten wurden Sanierungen historisch bedeutender Häuser mit finanzieller Hilfe des Landes durchgeführt. In Wolfsberg wurde am sog. „Bamberghaus“ die Fassadenfarbe aus dem 19. Jahrhundert wiederhergestellt und das Dach mit naturroten Tonziegeln eingedeckt. In Obervellach wurde ebenfalls die Fassade des im 17. Jh. von der Bürgerschaft erworbenen und seither als Rathaus in Verwendung stehende Gebäudes wieder in einen historischen Kontext gestellt. Abschließend sei noch eine spezielle Restaurierungsarbeit, die die Bandbreite der Aktivitäten aufzeigt, erwähnt. So wurde mittels Einleimen passender Fugenleisten und zusätzlicher Montage von Randleisten der Originalboden aus dem Jahre 1810 der „Binderkeusche“ in Kleinvassach bei Villach „mäusesicher“ abgedichtet und somit dauerhaft gesichert.

Mario Waste

(Im Artikel wurden die fachlichen Expertisen von Geraldine Klever, Jürgen Moravi und Doris Petautschnig, Bundesdenkmalamt Landeskonservatorat Klagenfurt, berücksichtigt.)



Marktgemeindeamt  
in Obervellach

# ERINNERUNGSKULTUR – GEDENKSTÄTTE LOIBL/NORD



Im Jahr 2004 erfolgte die Unterschutzstellung der Überreste des ehemaligen Außenlagers des Konzentrationslagers Mauthausen in Loiblthal (Loibl/Nord) in der Gemeinde Ferlach durch das Bundesdenkmalamt.

Daraufhin fasste der Kärntner Landtag den Beschluss: „Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer eine rasche und schonende Sanierung des Areals des ehemaligen Konzentrationslagers Loibl/Nord im Einklang mit dem Unterschutzstellungsbescheid durchzuführen, um eine würdige Stätte der Erinnerung an das Leid und Sterben der Opfer des Nationalsozialismus an diesem Ort zu schaffen.“

Ab dem Jahr 2006 wurden Maßnahmen zur Realisierung einer Gedenkstätte eingeleitet und umgesetzt. So

pachtete das Bundesministerium für Inneres die Grundstücksfläche, auf der das KZ Loibl Nord liegt. Anschließend wurden Freilegungs- und Rodungsarbeiten im Bereich der Wohn- und Waschbaracken sowie des Appellplatzes durchgeführt. Außerdem wurden Schulprojekte im Sinne der Bewusstseins- und Erinnerungsarbeit initiiert sowie Informationstafeln aufgestellt.

Im Jahr 2009 wurde ein grundsätzliches Konzept für die KZ-Gedenkstätte Loibl Nord von Peter Gstettner (Verband Kärnten Memorial/Koroška), Stephan Matyus und Jochen Wollner (beide BM.I-Bundesministerium für Inneres als Verantwortliche für die Gedenkstätte Mauthausen und aller Außenlager) vorgelegt.

Im Schuljahr 2010/2011 entstanden während eines internationalen SchülerInnenprojektes mehrere Vorschläge für die Errichtung einer Gedenkstätte KZ Loibl Nord.

Zwei Maturanten der HTL Villach evaluierten im Rahmen ihrer Diplomarbeit diese Projekte und erarbeiteten in einem zusammenführenden Vorschlag ein Gedenkstättenkonzept.

### ERSTE SICHERUNGSRARBEITEN 2011–2013

Im Auftrag des Bundesdenkmalamtes wurden archäologische Grabungen durch die Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte (Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt) am Areal des ehemaligen Außenlagers Loibl Nord des KZ Mauthausen durchgeführt. Daraufhin erfolgten Sicherungsmaßnahmen, die seitens der Unterabteilung Kunst und Kultur durch eine zweckgebundene Subvention an das Mauthausen-Komitee Kärnten/Koroška (54.600,00 Euro) und an die Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte (10.000,00 Euro), im Jahr 2012 gefördert wurden. Die Arbeiten wurden im ersten Halbjahr 2013 finalisiert.

Bei einer Besprechung Anfang des Jahres 2013 im Bundesdenkmalamt – Landeskonservatorat für Kärnten wurde klar, dass es unterschiedliche Sichtweisen über die Ausgestaltung von Gedenkstätten gibt. Schlussendlich haben sich die Standpunkte, „sich mit Demut dem Areal nähern“ und die „Unverfälschtheit des Areales sichern“, durchgesetzt. Die Frage: „Wie implementiert und etabliert man Gedächtniskultur?“ spielte eine zentrale Rolle bei der Verwirklichung einer Gedenkstätte am Areal des ehemaligen KZ Loibl Nord. Daher einigte man sich darauf, eine transparente und offene Diskussion mit Experten zu führen und anschließend Lösungsansätze für die Errichtung einer Gedenkstätte zu erarbeiten.

### PROJEKT GEDENK- UND ERINNERUNGSSTÄTTE

In der Folge wurden zwei Workshops unter der Leitung der Unterabteilung Kunst und Kultur abgehalten,

und in anschließenden Arbeitsschritten wurde ein partnerschaftlich abgestimmtes und koordiniertes Projekt für eine Gedenkstätte KZ Loibl Nord erarbeitet. In den Workshops wurden die Finanzierbarkeit, die Bedeutung der Archäologie, die Einbeziehung von Jugendlichen, generelle Fragen der Vermittlungsarbeit und der Ausstellungsgestaltung oder die allfällige Kooperationen mit Slowenien und dem Lager Süd festgelegt. Auch wurden generelle Aufgaben definiert und eine Klärung der Verantwortungen getroffen. Ein Schwerpunkt wurde mit der inhaltlichen Ausformulierung der Gedenkstätte unter der Prämisse der Realisierbarkeit, Finanzierbarkeit und Abschätzung bzw. Anpassung des möglichen Wartungsaufwandes gesetzt.

### PROJEKT „SICHTBARMACHUNG“

Im Dezember 2014 legte das BM.I einen Entwurf für eine Intervention an der Gedenkstätte KZ Loibl Nord in Form des Projektes „Stahlgiebel“ dem Land Kärnten, Abteilung 6 – Unterabteilung Kunst und Kultur vor. Nach inhaltlich-fachlicher Beurteilung durch die Unterabteilung Kunst und Kultur beteiligte sich das Land Kärnten mit einer Förderung in der Höhe von 10.000,00 Euro an dem Projekt.

Im Jahr 2016 wurden weitere Maßnahmen zur Sicherung der Anlage in enger Abstimmung mit dem BM.I gesetzt. So gab es viele Diskussionen über die Sichtbarmachung der Waschbaracke und des ehemaligen Zivilagers, deren Umsetzung noch im Jahr 2017 und in den Folgejahren vonstatten gehen wird.

Mario Waste,  
Erika Napetschnig



Fotos: Stephan Matyus  
(BM.I)

# SCHWERPUNKT: JAHR DES BRAUCHTUMS



## SO IST'S BRAUCH IN KÄRNTEN

Das ist nicht nur der Name einer Publikation, herausgegeben vom Kärntner Brauchtumsverband, sondern auch der Zugang vieler Kärntnerinnen und Kärntner zu ihrem persönlichen Kulturgut und ihrer Alltagskultur. Volkskultur und Brauchtum – für manche ein Reizwort, für andere Lebensinhalt. Die Mehrheit der Kärntnerinnen und Kärntner lässt sich jedoch zu keinem der beiden Lager eindeutig zuordnen, sondern für sie ist ihr Brauch-

tum und der Umgang mit ihrer Tradition eine Selbstverständlichkeit. Krisengebeutel ist dieser Bereich der Kultur allemal. Das Pendel schlägt immer wieder aus – von der totalen Ignoranz bis hin zur Vereinnahmung.

„Zwischen drin.“ wie man in Kärnten sagen würde, befinden sich diejenigen, die es leben, die vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz und Engagement immer wieder aufs Neue für das, was sie lieben, einstehen und sich erklären müssen. Die öffentliche Hand kann nur einen Teil der Aktivitäten unterstützen. Um die Förderungen nachvollziehbar und transparent zu machen, wurden bereits im Jahr 2015 Förderrichtlinien eingeführt, die auch im Jahr 2016 wieder zum Einsatz kamen. Die Aktivitäten in der Volkskultur sind weitreichend vom Heimdichter, über den Amateurtheaterverband, bis hin zum Tanz, Gesang und der Musik. Um die Aktivitäten der vielzähligen Vereine und Zusammenschlüsse vor den Vorhang zu holen, gab es im Bereich der Volkskultur und des Brauchtums ein Schwerpunktjahr, das nach 2015 zum zweiten Mal zur Umsetzung gelangte.

## FOKUS AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Fokus dieses Schwerpunktjahres lag vor allem im Bereich der Förderung von Aus- und Weiterbildung. So wurde ein Informationsfolder aufgelegt, der sämtliche in diesem Bereich tätigen Akteure zusammenfasste. Die Verteilung des Folders erfolgte kärntenweit. Fortgesetzt wurde die Initiative „Regionale Volkskultur-Bildungstage“, die in Althofen und Villach stattfanden und sich speziell mit Themen rund um ehrenamtliche Vereinsfunktionäre beschäftigten. Die Bildungstage wurden in Kooperation mit dem Kärntner Bildungswerk durchgeführt, und so konnten rund 100 Teilnehmer sich mit Tipps und Tricks rund um das Vereinswesen und das Ehrenamt versorgen.

## WISSENSVERMITTLUNG – SCHULE IM FREILICHTMUSEUM

Das im Jahr 2015 als Pilotprojekt gestartete Vermittlungsangebot wurde im Jahr 2016 auf Schulen in ganz Kärnten ausgeweitet. Das Interesse war groß. So konnten im Jahr 2016 über 1300 Schüler aus 30 Schulen das Freilichtmuseum in Maria Saal besuchen und somit Kulturgeschichte und Tradition vor Ort erleben.

## TAG DER VOLKSKULTUR

Am 5. Juni 2016 fand erstmals im Freilichtmuseum Maria Saal ein Tag der Volkskultur statt. Über 3.000 Besucher konnten einen bunten Querschnitt des vielfältigen volkulturellen Angebotes Kärntens erleben. Das gesamte Areal des Freilichtmuseums wurde zur Bühne und die verschiedenen Häuser von den Verbänden der ARGE Volkskultur thematisch bespielt. Kunsthandwerk und die Aktivitäten der Kärntner Jägerschaft wurden ebenfalls präsentiert. Insgesamt besuchten 3.000 interessierte Personen diese Veranstaltung.

## BOTSCHAFTER DER VOLKSKULTUR

Die bereits erstmals 2015 durchgeführten Ehrungen der Botschafter der Volkskultur fanden auch im Jahr 2016 statt. Die Ehrungen wurden Persönlichkeiten zuteil, die besondere und langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich der Volkskultur geleistet haben.

## STIPENDIUM DER VOLKSKULTUR

Das Stipendium der Volkskultur wurde erstmals ausgeschrieben und befasste sich mit dem Fachbereich Volkskunde, Kulturanthropologie und Musikethnologie. Es gab fünf Einreichungen. Der Fachbeirat für Volkskultur des Kärntner Kulturgremiums wählte drei Stipendiaten aus.

## SINGHEFT KINDERLIEDER

Gemeinsam mit dem Kärntner Sängerbund wurde ein Singheft für Kinderlieder mit dem Titel „Ich schenk dir ein Lied – Kinderlieder für die ganze Familie“ herausgegeben. Das Singheft soll das gemeinsame Singen im Bereich der Schule, des Kindergartens und der Familie wieder stärken.

## SCHULCHORFESTIVAL

Am 7. April fand erstmals das „singende-klingende-Schulchorfestival“ in Feldkirchen statt. Kinder und Jugendliche aus ganz Kärnten erhielten die Gelegenheit,



gemeinsam zu singen. 60 Schul- und Klassenchöre mit rund 2.000 Schülerinnen und Schülern aus allen Regionen Kärntens nahmen daran teil. Der Schwerpunkt dieses Schulchorfestivals war dabei das „Volkslied“. Thematisch und musikalisch ergänzt wurde das Festival von der Gruppe MATAKUSTIX. Viele Singgruppen haben auch Menschen in sozialen Einrichtungen in Feldkirchen besucht und diese mit ihren Liedern erfreut. Im Feldkirchner Amthof wiederum war die Bühne frei für interessante Einzelauftritte. Abschließend konnten an 105 Kärntner Schulen das Gütesiegel der Initiative „SINGENDE-KLINGENDE-SCHULE“ verliehen werden.

## KÄRNTNER KULTURPREIS ERGING 2016 AN DIE VOLKSKULTUR

2016 wurde der Kulturpreis an den Ethnomusikologen Engelbert Logar vergeben.

Erika Napetschnig



# LITERATUR

Die Kunst- und Kulturszene bewegt sich ständig in einem Schwebезustand des inhaltlichen Austauschs zwischen Kulturschaffenden und Kulturinteressenten. Aus schöpferischer Perspektive zählt das Land Kärnten mit einem breitgefächerten Output an literarischen Leckerbissen zu den führenden Bundesländern. Diese Affinität der Literaten, Schriftstücke mit implementierten Wortspielen und der Thematik der Sensibilisierung des menschlichen Lebens auf Papier zu bringen, mag ein Ausdruck der kulturellen Lage im Alpen-Adria-Raum sein. Die sprachliche Vielfalt der Zweisprachigkeit der Bevölkerungsgruppen beschert den Lesern eine einzigartige Variation an literarischen Werken.

Die enorme Fülle der international etablierten Schriftsteller, die Kärnten im letzten Jahrhundert hervorgebracht hat, und das somit verbundene vielseitige Angebot an Autorenvereinigungen sowie das starke heimische Verlagswesen sind ein selbstredender Hinweis auf das lebendige Treiben der Kärntner Literaturszene.

Durch den Erfolg in der österreichischen Literatursphäre nehmen sie eine Vorbild- und Nacheiferfunktion für die kommende Generation der Schriftsteller und Literaten ein. Die großen Söhne und Töchter der Vergangenheit dürfen nicht als Ruhepolster dienen. Ihre Werke sollen auch in der Zukunft ein Anstoß und eine Anregung für die neuen literarischen Gustostücke der jungen Autorenschicht darstellen.

## ROBERT MUSIL

Im gleichnamigen Geburtshaus des weltbekannten Schriftstellers und Dichters befindet sich das Robert Musil Institut. Die Tätigkeitsfelder umfassen seit der offiziellen Eröffnung 1997 die Punkte Literaturforschung, Kärntner Literaturarchivierung und literarische Veranstaltungen. Das Institut gilt als die zentrale Schnittstelle für Literatur in Kärnten. Um diesen Aufgaben gerecht

zu werden, erhält das Musil-Institut mit dem dazugehörigen Museum jährliche Basissubventionen, um die Wahrnehmung der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten durchführen zu können. An erster Stelle steht die bedarfsgerechte Subventionierung, um Ankäufe von Vor- und Nachlässen zu garantieren. Dabei handelt es sich unter anderem um Antonio Fian und Dr. Liliane Faschinger. Des Weiteren stellt das Land Kärnten eine adäquate Mitfinanzierung der Personalkosten von der Archivwissenschaftlichen Stelle.

## KÄRNTNER VERLAGE

Die Passion der Kärntner Literaten in Kooperation mit den Kärntner Verlagen ist es, Menschen jedweden Alters und sozialen Standes für die Literatur begeistern zu dürfen. Verlage wie der diesjährig erneut förderungswürdige Hermagoras/Mohorjeva Verlag verstehen sich in dieser Situation als Brückenbauer. Sie sind der sprichwörtliche Mörtel zwischen der potentiellen Leserschicht und den Schriftstellern.

Die bereits im Jahr 2013 erstmals durchgeführte Verlagsförderung für Kärntner Verlage beruht auf erstellten Richtlinien und strengen Qualitätskriterien. Sie stützt sich auf eine Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Kärntner Verlage und ermöglicht es mit ihrer Mithilfe, den Literaturstandort Kärnten effektiv zu verstärken. Zu den subventionierten Verlagen des Jahres 2016 zählen unter anderem die Drava Verlags- und Druckgesellschaft, die Ritter Druck- und Verlags KG und der KITAB Verlag Klagenfurt. Der in Klagenfurt in Addition zu einer Buchhandlung ortsansässige Verlag Johannes Heyn ist auch heuer wichtiger Hauptbestandteil der Kärntner Verlagslandschaft und wurde ebenso wie der Wieser Verlag und der Sisyphus Autorenverlag vom Land Kärnten gefördert, um auch weiterhin die Bandbreite des literarischen Marktes sicher zu stellen.

## EINZELPUBLIKATIONEN

Die Möglichkeit, ein einzelnes Werk zu publizieren, darf den begabten Autoren und Schriftstellern nie vorenthalten werden. So wurden unter anderem die Buchprojekte des Haymon Verlages Innsbruck, des Jung und Jung Verlages Salzburg und der Picus Verlags GmbH unterstützend subventioniert. Die Marktgemeinde Winklern wurde für das mit einem Wortspiel jonglierende Buchprojekt „Das lange Tal der Kurzgeschichten“ mit einem dem Arbeitsaufwand angepassten Betrag gefördert.

## LITERARISCHE VEREINIGUNGEN

Um in den schriftstellerischen Weiten des Landes nicht unterzugehen, gründeten und schlossen sich zahlreiche literaturschaffende Personen zu Vereinen zusammen: nennenswerte und förderungsbedachte Organisationen wie unter anderem Buch 13 – Der Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur, der Kärntner Schriftstellerverband, die Grazer AutorInnenversammlung Kärnten und der Verband Slowenischer SchriftstellerInnen, ÜbersetzerInnen und Publizistinnen in Österreich. Unterstützt werden auch Vereine wie die Gert Jonke Gesellschaft, die ihren Fokus auf internationale und überregionale Akzente legt, indem der Verein jährlich SchriftstellerInnen dieser Art mit dem Gert Jonke Preis auszeichnet. Die IG AutorInnen Kärnten zählt mitunter zu den subventionswürdigen Organisationen des Jahres und wurde mit einer ihrer hervorragenden Arbeiten gerecht werdenden Bedarfszuweisung versehen.

## INITIATIVEN UND VERANSTALTUNGEN

Das Land Kärnten repräsentiert eine tragende Rolle im Bereich der literarischen und poetischen Aktivitäten. Gekonnt wird es verstanden, Werke im Rahmen vieler großartiger Initiativen und Veranstaltungen den kreativen Schaffungsprozess der individuellen Schriftsteller und Dichter in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen. Ein weiteres Ziel der Initiativen ist es, jungen Personen den hohen Stellenwert der Literatur hinsichtlich der regionalen und internationalen aktuellen Thematiken näher zu bringen. Diesbezüglich steht der vom Bundesgymnasium Ingeborg Bachmann veranstaltete Junior Bachmann-Literaturwettbewerb auch diesjährig wieder an einer der vordersten Stellen der österreichischen Kulturlandschaft. Im Mittelpunkt des literarischen Geschehens befindet sich in Kärnten der gemeinnützige Verein der St. Veiter Literaturtage. Mit der Ausrichtung der jährlichen, von berühmten Schriftstellern besuchten Ver-

anstaltungen haben sie den Vorsatz, ihre Tätigkeit nicht auf Profitgier oder Gewinn zu fokussieren, sondern sich im Zuge der Festivitäten einzig und allein der Erhaltung und Weitervermittlung der Literatur zu verschreiben. Das WortWerk oder das auch als Verein zur Förderung von Literatur und Kunst bekannte Kollektiv ist in der Stadt Villach ansässig und konzentriert sich wie schon namentlich genannt auf das ungewöhnliche Herumwerken mit Worten. Wo sonst im Zuge eines Wettbewerbes auf den besten Text aufmerksam gemacht wird, präsentiert das WortWerk auf untypische Weise die „Nacht der schlechten Texte“, in deren Rahmen das schlechteste Werk am höchsten prämiert wird, und sorgt dafür für große mediale Aufmerksamkeit.

## PREISE UND STIPENDIEN

Den herausragendsten der Schriftsteller und Poeten wird oft die Ehre zuteil, eine ihrer Arbeiten und Werke gerecht werdende Summe in Form eines Preises oder Stipendiums verliehen zu bekommen. Dies stellt eine der effizientesten Bedarfszuweisungen im Bereich der Literaturförderung dar. Nicht selten zeugt diese finanzielle Unterstützung von ungeheurer Wichtigkeit hinsichtlich der schriftstellerischen Lebensgrundlage. Verena Gotthardt wurde für ihre literarische Schöpfung mit dem Förderungspreis für Literatur des Landes Kärnten versehen. Die durch ihre Arbeit besonders hervorstechende Gruppe der Stadtwerke Klagenfurt wurde aufgrund ihrer poetischen Leistungen mit dem Preis des Landes Kärnten und dem Kärntner Lyrikpreis der Stadtwerke Klagenfurt ausgezeichnet.

Sofia Grabuschnig, Thomas Tschuitz

Verena Gotthardt  
Foto: Gotthardt



# MUSIK



Nur bei den Proben blieben die Säle bei der Trigonale leer.

Foto: Stefan Schweiger

Zwei Kärntner, ein Chor, sagt man. Aber: muss es denn immer ein Chor sein, um Musik zu machen? Der Kulturbericht 2016 überzeugt vom Gegenteil und zeigt, dass Kärnten nicht nur reich an Chören und Blasmusikkapellen ist, sondern eine Vielzahl von Musikfestivals und Konzertveranstaltern beherbergt.

## CARINTHISCHER SOMMER AUF NEUEN WEGEN

Mit der Spielsaison 2016 startete der Carinthische Sommer mit seinem neuen Intendanten Holger Bleck in eine

neue musikalische Ära. Eröffnet wurde das Festival mit dem Großprojekt „Die Carinthische Wassermusik“. Am 14. Juli 2016 wurde auf dem Ossiacher See ein großes Fest gefeiert, hunderte freiwillige Sängerinnen und Sänger sowie Musikerinnen und Musiker demonstrierten einem neugierigen Publikum ihre Leidenschaft für den Chorgesang und die Blasmusik. Auf schwimmenden Pontons und Passagierschiffen tummelten sich Schlagwerker sowie Blasmusikkapellen zu Wasser und sorgten in der Kombination mit den Sängern und Sän-

gerinnen am Land für ungewöhnliche Klänge. Mit dieser Eröffnungsfeier erinnerte man an eine Aufführungstechnik, die bereits im Jahr 1660 am Wörthersee praktiziert wurde, wo musizierende Blasmusiker zum Vergnügen des Kaisers Leopold I. in Booten ihre Klänge vom Wasser an das Land sendeten. Darüber hinaus überraschte der Carinthische Sommer mit weiteren ungewöhnlichen Aufführungsorten wie dem Villacher Kirchtag, in Reisezügen der ÖBB und sendete im Juli an vier Wochenenden musikalische Botschafter in das Umland Villach – St. Veit – Klagenfurt, entlang der Eisenbahnlinie. Mit fünf Blechbläsern und einer Schlagzeugin spielten sie Arrangements des Komponisten Oskar Aichinger von Kärntner Volksmusik, die lustvoll „gegen den Strich gebürstet worden war“. Die beim CS unterwegs gespielten Stücke waren Auftragswerke. Die Idee stammt aus der Feder des neuen Intendanten und wurde von den Wiener Künstlern Kristine Tornquist und Jury Everhartz entwickelt.

### **„SINCE SINGING IS SO GOOD, I WISH ALL (WO) MEN WOULD LEARN TO SING.“**

Mit diesen Worten von William Byrd (aus dem Vorwort zu: Psalms, Sonets, and Songs of Sadness and Pietie, 1558) begann 2016 das wie immer poetisch verfasste Programmheft der Trigonale, dem Festival der Alten Musik. Ein Festival, das seit vielen Jahren unmittelbar mit einer Person, dem Leiter und Organisator Stefan Schweiger, verbunden ist. Ein Festival, das sich mittlerweile international etablieren konnte und jedes Jahr aufs Neue den Zuhörer in die Welt der Alten Musik entführt. Im Jahr 2016 residierte das Miszla Baroque Orchestra (MBO) als Ensemble in Residence in Kärnten und trat gleich mehrere Male bei der Trigonale auf. Neben dem MBO gab es zahlreiche weitere bekannte Künstler der „Szene – Alte Musik“, die sich ein Stelldichein gaben. So konnten insgesamt 14 Konzerte – alle zu einem leistbaren Preis – besucht werden. Denn die Trigonale arbeitet mit dem Konzept, Musik für alle zugänglich zu machen, egal ob mit großer oder kleiner Brieftasche.

### **KONTINUITÄT BEI DEN FESTIVALS**

Es ist nicht nur gelungen, trotz schwieriger finanzieller Lage des Landes, die Höhe der Subventionen annähernd gleich zu halten, sondern auch die Veranstalter brachten wieder ein buntes Programm nach Kärnten. Nicht mehr wegzudenken aus der Kärntner Musikszene



Foto: Stefan Schweiger

ne sind Festivals wie die Musikwochen Millstatt, das Gitarrenfestival „La Guitarra esencial“, das Musikforum Viktring oder die Wörthersee Classics. Etabliert hat sich auch die Klassik im Burghof in Klagenfurt, die zu einer ungewöhnlichen Zeit – Samstags um 11.00 Uhr – international renommierte Ensembles zu Freiluftkonzerten lädt. Der Wettergott hatte zwar nicht immer Einsicht mit den Musikern aber das Publikum blieb trotzdem treu und war unter den neuen Regen-, äh Sonnenschirmen gut geschützt vor Wind und Wetter, Sonne und Hitze.

### **REGIONALE KULTURTRÄGER**

Nicht wegzudenken sind all jene regionalen Kulturträger wie die Blasmusikkapellen und Chöre, die, über das ganze Land verteilt, engagiert dafür Sorge tragen, dass das Kärntner Kulturgut Bestand hat und weitergegeben wird. Waren es im Jahr 2016 im Bereich der Blasmusik- und Trachtenkapellen vorwiegend Förderungen im Bereich der Trachten- und Musikinstrumentenanschaffungen, die gefördert wurden, so wurde im Chorwesen speziell auf die Unterstützung von Aus- und Weiterbildung gesetzt.

Alles im allen bot die Kärntner Musikszene im Jahr 2016 einen bunten Reigen von der Alten bis zur Neuen Musik hin bis zur Aufrechterhaltung alter Volksweisen und bot Freiraum für neue Experimente.

Erika Napetschnig

# DARSTELLEND KUNST



Darsteller des  
choreographierten  
Theaterstückes „Asyl“  
© Tina Perisutti

Kärnten verfügt über eine große Vielfalt an Angeboten und Akteuren der Darstellenden Kunst. Neben dem Stadttheater Klagenfurt, den Mittelbühnen Klagenfurter Ensemble und Neue Bühne Villach bespielt eine heterogene und innovative Szene freier Initiativen das Land. Die Darbietungen im Jahr 2016 reichten von der klassischen griechischen Tragödie über Kinder- und Jugendtheater bis hin zum zeitgenössischen Tanz und zu experimentellen, partizipativen Performances.

Das Angebot des Stadttheaters Klagenfurt umfasste in der Saison 2015/2016 elf Produktionen: fünf Opern, ein Musical, vier Schauspielproduktionen und ein Kinderstück.

Die Eigenproduktionen des Klagenfurter Ensembles (KE) standen im ersten Halbjahr 2016 ganz im Zeichen von Jubiläen: Im Februar wurden zwei Abende aus Anlass seines 70. Geburtstages Gert Jonke gewidmet.

Auch 100 Jahre DADA bot Grund zum Feiern, und dies geschah im Rahmen der „Lindwum Evue“, die vielen Besuchern wohl noch lange als „schrägstes Theaterereignis des Jahres 2016“ in Erinnerung bleiben wird. Anlässlich seines 80. Geburtstages sowie seiner Auszeichnung mit dem Humbert-Fink-Literaturpreis wurde die aus Texten von Engelbert Obernosterer gestaltete ironisch-biographische Bühnenodyssee „Die Preisverleihungshose“ uraufgeführt. Zusammenstellung, Dramatisierung und Regie lagen in den versierten Händen von Yulia Izmaylova und Felix Strasser. Das choreographierte Theaterstück „Asyl“ war einem aktuellen Thema gewidmet: 25 Protagonisten aus sieben Ländern zeigten den Alltag in einem Transitlager. Angie Mautz inszenierte in der zweiten Jahreshälfte das Stück „Eisbilder“ des finnischen Theatergurus Kristian Smeds (österreichische Erstaufführung) und legte damit ein Sittenbild unserer

Gesellschaft vor. In der Uraufführung der dramatisierten Erzählung „Aus“ unter der Regie von Peter Wagner beeindruckte Schauspiel-Altmeister Peter Raab – ihm persönlich hatte Autor Alois Hotschnig den Text auch gewidmet. Abgerundet wurde das Theaterprogramm des KE durch Gastspiele, wie etwa im Rahmen der Theaterallianz mit zwei Stücken des mittlerweile zum Bachmannpreisträger 2017 gekürten Ferdinand Schmalz.

Am Spielplan der Neuen Bühne Villach standen 2016 sieben Eigenproduktionen: Im Monolog „Kafkas Prozess“ (Bearbeitung und Regie: Ute Liepold) meisterte Katrin Ackerl Konstantin die Verkörperung dreizehn verschiedener Rollen, die in einer verfremdeten Welt einem übermächtigen bürokratischen System ausgeliefert sind. Es folgten zwei Kärnten-Premieren bekannter Stücke: Daniel Glattauers „Die Wunderübung“ und „Einfach kompliziert“ von Thomas Bernhard. Nach Woody Allens „Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die im Juni zum wiederholten Mal das Publikum auf dem Drauschiff unterhielt, wandte man sich im Herbst wieder ernstern Themen zu: Unter dem Titel „Where are you Europe?“ wurde ein Theaterabend zu den Konflikten, Brennpunkten und Aufgabenstellungen des Projekts Europa gezeigt (Konzept und Regie: Erik Jan Rippmann). Hausdramaturg Martin Dueller inszenierte Elfriede Jelineks Flüchtlingsdrama „Die Schutzbefohlenen“. Beendet wurde das Spieljahr 2016 schließlich mit der Uraufführung der schrillen Weihnachtskomödie „Wer klopft an?“ von Katrin Wiegand.

Theater fand auch an ausgefallenen Orten statt: Der Theaterverein Wolkenflug zeigte die griechische Tragödie „Die Perser“ von Aischylos im Amphitheater von Virunum sowie das Monodrama „Nipple Jesus“ von Nick Hornby in einem White Cube im Museum Moderner Kunst Kärnten. Auf der Heunburg inszenierte Andreas Ickelsheimer Ingeborg Bachmanns Hörspiel „Der gute

Gott von Manhattan“ als Theaterstück und traf damit auf positive Resonanz bei Publikum und Kritik.

Das Ensemble Porcia zeigte sechs Stücke englischer Autoren von William Shakespeare bis Oscar Wilde.

Der Verein ARBOS setzte das Großprojekt „Krieg=daDA 2014–2019“ unter anderem mit dem Musiktheaterstück „Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung“ von Viktor Ullmann, das als Puppen- und Figurentheater neuinszeniert auf der Klosterruine Arnoldstein zu sehen war, fort.

Der Verein Theater Rakete zeigte im Rahmen des Kulturhof:Sommer Villach die österreichische Erstaufführung des Stückes „Tür auf, Tür zu“ von Ingrid Lausund. Regie bei dieser 2016 vom Bundeskanzleramt prämierten Produktion führte Markus Schöttl.

„Die Perser“  
von Aischylos im  
Amphitheater  
von Virunum  
©Stefan Schweiger





VADA's „iHal – Die Liebe des Computers“

© Niki Meixner

Das Theater Waltzwerk kehrte zu seinen Wurzeln nach Ferlach zurück, wo es vor knapp 25 Jahren gegründet wurde, und zeigte dort im Theater Cingelc aus Anlass des 25. Todestages des aus Ferlach stammenden Autors Lorenz Mack die szenische Adaption seines Romans „Treibholz“. Mit einer neuen Bühnenumfassung des

Kinderbuchklassikers „Pettersson und Findus“ von Sven Nordquist begeisterten die Waltzwerker nicht nur die Kleinen – sie wurden damit auch nach Graz ins Kinder- und Jugendtheater Next Liberty eingeladen. Im Herbst präsentierte man in Koproduktion mit dem Stadttheater Klagenfurt die Österreich-Premiere des Jugendstücks „Peer Gynt“ frei nach Henrik Ibsen.

VADA, der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits, bespielte die aller kleinsten Bühnen des Landes von Wolfsberg bis Tröpolach unter anderem mit dem Stück „iHal – Die Liebe des Computers“, das auf klassischen Motiven aus Science-Fiction-Literatur und -Kino wie „Blade Runner“ oder „2001: A Space Odyssey“ basierte.

Einer der Höhepunkte der diesjährigen „Langen Nacht des Tanzes“ war die Uraufführung „Here and now“ der Choreografin Andrea K. Schlehwein im Art Space Millstatt.

Auf den Villacher Drauterrassen ging Anfang Juli bereits das „24. Spectrum-Performance-Festival“ über die Bühne. Zum ersten Mal fand im Herbst 2016 das Tanzfestival „Pelzverkehr“ – kuratiert von Ingrid Türk-Chlappek – in der Klagenfurter Theaterhalle 11 statt.

Anna Wöllik



„Here and now“  
bei der „Langen Nacht  
des Tanzes“

© Jotlermann

# BILDENDE KUNST

Erfreulicherweise können seit 2016 Förderungsanträge aus dem Bereich der slowenischsprachigen Volksgruppe von der Unterabteilung Kunst und Kultur direkt bearbeitet werden. Dem Volksgruppenbüro, das dies zwischenzeitig gemacht hat, sei hier ausdrücklich gedankt!

Die Vielfalt des Kulturspektrums in Kärnten wird durch die Arbeit der Slowenischen Kulturvereine „ZARJA“ und „ROŽ“, des „Katholischen Kulturvereines Drava“ sowie des Vereines zur Erhaltung des ländlichen Raumes „Levenska Šola/Leppener Schule“ spürbar bereichert und wurde daher trotz der gebotenen Sparsamkeit nach Kräften subventioniert. Ihnen allen und ganz besonders dem „Slowenischen Kulturverband in Klagenfurt“ und dem „Christlichen Kulturverband“ gilt unser tiefempfundener Dank! Ihre wertvollen Beiträge fördern das Zusammenleben der beiden Volksgruppen in Kärnten ganz wesentlich.

Kärnten ist gesegnet mit einer hohen Dichte an KünstlerInnen und Kulturschaffenden. Einen unverzichtbaren Anteil am heimischen Kulturangebot haben die vielen Kulturinitiativen und -vereine im Lande. Aus Platzgründen können hier leider nicht alle respektive nicht gleich ausführlich gewürdigt werden. Als vorbildlich ist die „Kulturinitiative Gmünd“ hervorzuheben, die als größter Kulturanbieter Oberkärntens der „Künstlerstadt“ viele Preise eingebracht hat.

Der Verein „Kultur Aktiv – Radenthein“ setzt Jahr für Jahr auf die Erhöhung der Programmqualität und -vielfalt. Südlich davon zeigt „Grünspan“, die Plattform für Kunst und Kultur im Drautal, mit besonders aufwändig kuratierten Gruppenpräsentationen samt Begleitprogramm auf.

Die „Drehscheibe Glödnitz“ lockt nicht nur mit Veranstaltungen im Bereich bildende Kunst, sondern veranstaltete auch einen Literaturwettbewerb und betreibt frühkindliche Leseförderung.



Verein HUTkultur

Der Verein „HUTkultur“ organisiert seit 2011 in Maria Wolschart kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen. Ein permanenter musikalischer Schwerpunkt sind internationale Top-Acts aus dem Bereich Celtic Folk. Der „Kulturverein Hüttenberg-Norikum“ belebt seit 1997 mit kulturellen Aktivitäten die Region und bietet ein bemerkenswertes Veranstaltungsprogramm, welches im Bergrichterhaus in Hüttenberg durchgeführt wird.

Die freie Kulturinitiative „Container25“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein in Wolfsberg, der sich als gesellschafts- und kulturpolitisches Experiment versteht. Gegründet im Jahre 2009, ließ sich der Verein in einer Kunstmühle in Hattendorf nieder, um eine Form der alternativen Kultur- und Kunstförderung abseits von Tradition und Massenkultur zu schaffen. Mit fortschrei

tender Zeit traten vermehrt Gedanken der Gegenkultur auf, formuliert als längerfristig gesellschaftlich wirkende Kulturinhalte, mit Menschen, welche primäre Werte und Normen der Mehrheitskultur diskutieren und infrage stellen. *„Unsere Beiträge zum kulturellen Leben im ländlichen Raum möchten eine Möglichkeit der Formgebung respektvollen Umganges mit Mensch und Umwelt schaffen. Wir sprechen uns gegen Rassismus, Faschismus, Homophobie, Sexismus und andere Formen der Gewalt in Systemen aus.“* (www.container25.at)

Das Kulturdreieck Südkärnten ist besonders für seine wertvolle Vernetzungs- und Marketingarbeit bekannt.

Der Verein „Kino Kreativ Kulturaktiv“ als Betreiber der „Galerie Vorspann|Galerija Vprega“ am Hauptplatz von Bad Eisenkappel hat sich seit der Gründung mit dem gebotenen Kulturprogramm als Kulturverein mit Niveau etabliert. Die Galerie besteht seit 2004 und ist ein Zentrum für zeitgenössische Kunst aus dem Alpe-Adria-Raum. Durch das breite öffentliche Interesse hat sich die Galerie zum Botschafter des Ortes nach außen entwickelt, sie ist weit über die Galerielandschaft Kärntens hinaus bekannt. Es bestehen zahlreiche (inter-)nationale Kooperationen.

Der „Kraigherhaus-Kulturverein Feistritz im Rosental“ wartet jährlich mit Sonderausstellungen und Kulturwanderungen auf.

Der „Kunstverein postWERK e.V.“ steht hauptsächlich für die Förderung von KünstlerInnen, schwerpunktmäßig aus der Bildenden und Angewandten Kunst, Literatur und Musik.

Der „Kunstverein Kärnten“ und die „Berufsvereinigung Bildender Künstler“ in Kärnten sind unverzichtbare Förderer der visuellen Künste im Lande und zeigten wieder zahlreiche Präsentationen. Ebenfalls in der Landeshauptstadt beheimatet ist der Verein Innenhofkultur, der schon seit 1982 aktiv ist. In den letzten drei Jahren

gab es durchschnittlich 140 Veranstaltungen pro Jahr. Mit den 2010 realisierten baulichen Maßnahmen entwickelte sich der Lendhafen zu einem idealen Veranstaltungsort im sommerlichen Klagenfurt am Wörthersee. Seitdem konnten „die lendlhauer“ wiederholt unter Beweis stellen, wie im öffentlichen Raum dargebotene Kunst und ansprechende Kulturveranstaltungen zur sanften und nachhaltigen Belebung eines Stadtraumes beitragen.

„Flux23“ organisiert seit Jahren das Aufeinandertreffen so genannter „Outsider Art“ mit Positionen zeitgenössischer Kunst von KunsthochschulabsolventInnen und renommierten KünstlerInnen in der Galerie3. „Die [sic] Kulturverein“ vernetzt im Rahmen des Projektes „ins Freie“ vier Kunst- und Kulturprojekte vier verschiedener KulturträgerInnen zu einem gemeinsamen Kulturwochenende, das regional in Kärnten (Klagenfurt a. W. – Unterkärnten) und überregional (Kärnten – Wien und österreichweit) sowie im Alpe-Adria-Raum Aufmerksamkeit für die Kunstszene in Kärnten generiert.

Die „Klagenfurter Sezession“ bietet Malen auch für beeinträchtigte Kunstinteressierte, Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Mal- und Radierkurse und sonstige Kulturveranstaltungen an. Dazu gehören auch die Poetry Slams (eine Art DichterInnenwettbewerb) des erstmalig geförderten Kulturvereines „Slam if you can!“. Das Hauptaugenmerk liegt dabei klar bei den Kärntner SlammerInnen und dem Poetry Slam an sich. Es gibt einen regen Austausch in der Slam-Szene, der es erlaubt, sowohl SlammerInnen aus dem gesamten deutschsprachigen als auch dem Alpen-Adria-Raum nach Kärnten einzuladen, und umgekehrt den Kärntner SlammerInnen zu Auftrittsmöglichkeiten in Städten außerhalb unseres Landes zu verhelfen.

Christian Kaltenegger

# SCHWERPUNKT FILMFÖRDERUNG

Nach langjährigen Diskussionen und Forderungen durch die Filmschaffenden und dem Kulturgremium wurde mit Jänner 2015 eine Filmförderung für das Land Kärnten eingerichtet. Mit 1. 1. 2015 wurde dazu die Carinthian Film Commission als eigener Geschäftsbereich in der Kärnten Werbung geschaffen.

## INTENTION

- Stärkung des Filmstandortes Kärntens
- Beitrag zur Hebung der Marktanteile des europäischen Films

Nach dem erfolgreichen ersten Jahr konnte die Förderung auch 2016 weiter gewährleistet werden. Neben den ausgeschütteten Förderungen gab es intensive Kontakte zur internationalen Filmwirtschaft und zu gemeinsamen Auftritten mit anderen Bundesländern:

## ÖFFENTLICHE AUFTRITTE GEMEINSAM MIT DEN ANDEREN BUNDESLÄNDERN:

- Austrian Film Café auf der Berlinale
- Austrian Film Pavillion auf dem Marche du Film, Cannes
- AFCF Jahressitzung & Empfang Film- und Medienbranche, Diagonale, Graz
- Vorstellung der Alpe-Adria-Filmcommission, gemeinsame Präsentation der 3 Filmcommission aus dem A Raum.

## PROJEKTE 2016

Eingereichte Projekte:	22
Fördersumme	225.000
Wirtschaftlicher Kärnten Effekt	7 18.300



Alle Fotos:  
Kärnten Werbung

## DARUNTER

- Mythos Großglockner (Planet Watch)
- The Biggest Looser (Sat 1)
- Sehnsucht nach dem Küstenland (Gernot Stadler Film)
- Mythos Sommerfrische (Gernot Stadler Film)
- ICEMAN (Amour Fou)
- Erik.Weltmeisterin (Lotus Film)
- Bauer Unser (Film laden) u.v.m.
- Bergweihnacht (Degn Film)
- Aufgetischt rund um Mittelkärnten (Satelfilm)
- Hypotopia (FrameLab Filmproduktion)



### HIGHLIGHTS

Iceman – ein Film mit dem deutschen Schauspieler Jürgen Vogel. Hier fanden die Dreharbeiten am Mölltaler Gletscher für 8 Tage mit einer Crew von 65 Personen statt.

Die Bergweihnacht hat am 24. 12. 2016 mit 330.000 Zusehern einen Marktanteil von 21 % erreicht. (im Vergleich zur Tirol-Serie im Vorjahr: 292.000 Zuseher)

Das Team vom Biggest Loser hat das Dorfhofel Schönleitn exklusiv für 10 Tage reserviert. Die Dreharbeiten für das Finale liefern hervorragend.

### AUSBLICK 2017

Schon zum ersten Einreichtermin (10. 02. 2017) wurden 12 Projekte eingereicht, darunter die große ORF1 TV-Produktion „Harri Pinter – Drecksau“, die Stadtkomödie von der Graf Film GmbH.

Zwei hochwertige UNIVERSUM-Serien für ORF2 werden 2017 in Kärnten gedreht:

„Turmfalken“ „Wildes Wasser Österreich“.

Weitere Dokumentationen über Kärnten für ORF2, 3Sat und ServusTV mit den Themen „Aufgetischt im Görttschitztal, Burgen & Schlösser Kärnten, Heimatleuchten Nockberge“ uvm. werden 2017 gedreht.



# ZUSAMMENFASSUNG 2016

## CFC – CARINTHIA FILM COMMISSION



### BERLINALE, 11.–16. Februar 2016

Erstmaliger Auftritt mittels Pop-Up, Kaffeehaus „Austrian Filmcafé, Gemeinsamer Auftritt mit AFCF, Austrian Film Commissions & Funds und Termine mit österreichischen und Internationalen Produzenten, darunter Gespräche mit Knut-Film, Epo-Film, Graffilm, Lotus-Film (Projekt Erik.Weltmeisterin), Freibeuter Film (Projekt: Wer war Watzlawik), Allegro Film (Projekt: Mein Fleisch und Blut) u.v.m. Hauptaufgabe: Kärnten als Motiv vorzustellen, Förderungen zu erklären.

### DIAGONALE, 8.–10. März 2016, Graz

AFCF-Jahressitzung, Fördersitzung Österreich, WKO-Empfang „Sparte Film- und Medienbranche“, Teilnahme Eröffnungsfeier

### CANNES, 11.–16. Mai 2016, Frankreich

Gemeinsamer Auftritt mit AFCF Austrian Film Commissions & Funds, Austrian Film Pavillion. Termine mit internationalen Produzenten und Drehbuchautoren, darunter mehrfache indische Produzenten (zwei Anfragen, ein Musikvideo realisiert), Gespräch mit Amour Fou (Projekt: ICEMAN akquiriert). Hauptaufgabe: Kärnten als Motiv vorzustellen, Förderungen zu erklären.

**K3 FILMFESTIVAL, 21.–25. September 2016, Villach**  
Branchentreff der Filmbranche aus dem Alpe-Adria-Raum. Erstmalig Vorstellung der drei Filmcommissions und ihrer Inhalte. Planung eines gemeinsamen Auftritts der drei Filmcommissions, um einen Alpe-Adria-Raum als Dreh-Location anzubieten. Nach dem Motto „Vom Gletscher bis zum Meer“ decken wir alle Gegebenheiten ab. Zusätzlich die Studios in Ljubljana als Angebot. Gespräche mit KWF, zwecks INTEREG-Projektes diesbezüglich sind gestartet.

### LOCATION SCOUTING

2016 wurden zwei kanadisch-italienische Produzenten zum Scouting eingeladen. Aktive Bewerbung durch Recherche „The Wizard Hunt Drehbuch“ hat noch nicht alle Locations zugewiesen. (Nachweise / Nachschlag auf IMDP.com). Direkt angeschrieben. Vor Ort mit Aufnahmeleiter verschiedenste Motive besucht. Gäste waren drei Tage da, auch Gespräch mit Herrn Kresse über zusätzliche Finanzierung. Gespräche bezüglich einer Co-Produktion mit Dor-Film waren schon am laufen. Förderungssumme wurde von 500.000 auf 1 Million gesetzt, daher hat sich das Projekt nicht realisiert.

### PROJEKTE 2016

21 Projekte wurden eingereicht, davon 13 gefördert. Darunter: Mythos Großglockner (Planet Watch) Sehnsucht nach dem Küstenland (Gernot Stadler) ICEMAN (Amour Fou), Erik.Weltmeisterin (Lotus Film) Bauer Unser (Film laden) u.v.m. Bitte entnehmen Sie die genauen Werte der Gesamt-Aufstellung.

### ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Erstellung eines Location-Films > Fertigstellung 29. April 2016
- 2x Aussendung Newsletter
- mehrfache Postings auf Facebook
- 4teilige Krone-Strecke ab Ende Mai
- Kärnten-Premiere „Wenn Du wüsstest wie schön es hier ist“ beim Shanghai/Austria Screening
- Pressetag am Mölltaler Gletscher mit Jürgen Vogel
- Erstellung Film über Rückblick 2015/2016

# SCHWERPUNKT: JAHR DER FREIEN KULTURINITIATIVEN



Foto: Gerhard Maurer

Mit dem Jahr 2016 betreten nicht nur die IG KIKK und das Kärntner Kulturgremium Neuland, sondern auch die Unterabteilung Kunst und Kultur. Erstmals wurde eine Plattform geschaffen, die sich gemeinsam der Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen zu einem Schwerpunktthema widmete. Jahrelang hatten die Vertreter der freien Kulturinitiativen das Gefühl, seitens der Kulturverwaltung und der Kulturpolitik nicht wahrgenommen zu werden. Mit diesem Schwerpunktjahr sollten die gegenseitigen Ressentiments endgültig aus der Welt geschaffen werden.

## ERSTER SCHRITT – GEMEINSAME DEFINITION

Freie Kulturinitiativen arbeiten selbstbestimmt und kontinuierlich im Bereich der zeitgenössischen Kulturver-

mittlung und -produktion. Sie unterscheiden sich von etablierten Kultureinrichtungen und -institutionen durch ihre inhaltliche Unabhängigkeit von Gebietskörperschaften und anderen Einrichtungen der öffentlichen Hand sowie von Parteien, Kammern und Religionsgemeinschaften. Weitere Merkmale sind die regionale Verankerung sowie der partizipative und emanzipatorische Ansatz. In Kärnten/Koroška leisten viele Kulturinitiativen zudem einen wichtigen Beitrag zur Zweisprachigkeit und zum interkulturellen Dialog.

Freie Kulturinitiativen tragen maßgeblich zur kulturellen Vielfalt des Landes bei. Entsprechend heterogen gestaltet sich ihre Arbeit. Sie reicht von Theater-, Performance- und Tanzarbeit über interdisziplinäre Kunst- und Vermittlungsprojekte bis zu Veranstaltungstätigkeiten im Musik-, Literatur- und Kunstbereich. Einige Kulturinitiativen betreiben eigene Spielstätten, andere agieren ortsungebunden, etwa in temporär genutzten Räumlichkeiten oder im öffentlichen Raum.

In der Regel sind Kulturinitiativen als Vereine organisiert, sofern sie nicht von vernetzt tätigen Einzelpersonen oder losen Gruppierungen getragen werden. Sie sind durch flache Hierarchien und flexible Arbeitsstrukturen gekennzeichnet. Damit sind Kulturinitiativen auch soziale Laboratorien, in denen direkte Demokratie unmittelbar gelebt und erprobt wird.

## KULTUR MUSS (ZUSAMMEN) WACHSEN

Bereits im Jahr 2015 gab es umfassende Vorbereitungsarbeiten für ein Symposium, das am 1. April 2016 unter dem Motto „Kultur muss wachsen“ im und vor dem Landhaus stattfand. Interessante Vorträge, best-practice-Beispiele und eine lebhaft Diskussions mit den Kultursprechern der im Landtag vertretenen Parteien sorgten dafür, dass es auf Seiten aller beteiligten Parteien zu einem Umdenkprozess gekommen ist. Man könn-

te meinen, der Untertitel des Symposiums hätte „Kultur muss zusammen wachsen“.

### MASSNAHMEN FÜR DIE ZUKUNFT

Neben dem Symposium wurden aber weitere Schritte gesetzt, die alle Beteiligten vielversprechend in die Zukunft schauen lassen:

- Festlegung einer Definition „Freie Kulturinitiativen“ und die Zuordnung der Kulturträger zu dieser Sparte auf Vorschlag der IG KIKK
- Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Vergabe von Subventionen
- Erhöhung von Fördermitteln – soweit es der finanzielle Rahmen zuließ (im Jahr 2016 wurden die Förderungen um 8,35 % gegenüber dem Jahr 2015 erhöht) So wurden rund € 921.000,-- an Förderungen ausgeschüttet.
- Einführung der dauerhaften Vergabe von Stipendien für freie Kulturarbeiterinnen
- Kreation eines jährlichen Anerkennungspreises für freie Kulturinitiativen (vergeben auf Vorschlag des Kärntner Kulturgremiums)

### EIN ABSCHLUSS DER KEIN ENDE IST

Einen krönenden (vorläufigen) Abschluss fand das Schwerpunktjahr bei der Kulturpreisverleihung, wo nicht nur der Anerkennungspreis für freie Kulturinitiativen erstmals an ein Urgestein der Szene, Raimund Spöck, vergeben wurde, sondern durch Gerhard Pilgram eine Rede „zur Lage der Kärntner Kultur“, gespickt mit Emotionalität, Kritik und Versöhnung, als persönliches Resümee, zu hören war.

„Also sind wir (die IG KIKK) Kompromisse eingegangen, haben Ungerades gerade sein lassen und manches auch schöngeredet. Unser Gegenüber, sei es in der Lan-



desregierung, sei es in der Kulturabteilung, hat ebenfalls beachtliche Zugeständnisse gemacht. So haben wir uns in der alten Kulturtechnik der Sozialpartnerschaft geübt und dabei Feindbilder abgebaut.“

Die gesamte Rede von Gerhard Pilgram ist online auf der Seite der IG KIKK (<http://igkikk.at/Kulturpreisverleihung>) nachzulesen.

Erika Napetschnig

# KULTURBERICHT DES LANDES KÄRNTEN

## JAHR 2016

### 1. MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT

#### A. Museen

Auer von Welsbach Forschungsinstitut, Althofen	Aktivitäten 2016	9.200,00
Benediktinerstift St. Paul/Lav.	Ausstellung „925 Jahre Benediktinerstift St. Paul“	15.000,00
Bezirksheimatmuseum Völkermarkt	Aktivitäten 2016	6.000,00
Bunkermuseum Wurzenpass	Aktivitäten 2016	5.000,00
Diözese Gurk	Schatzkammer Gurk	10.000,00
Društvo/Verein Peršman	Aktivitäten 2016	7.500,00
Eboardmuseum Klagenfurt	Aktivitäten 2016	10.000,00
Elli Riehl Puppenwelt	Aktivitäten 2016	1.500,00
Evangelische Diözesanmuseum GmbH	Sonderausstellung „Grenz-Überschreitungen – Lebensgeschichten mit Migrationshintergrund“	15.000,00
Ferlacher Kommunal Ges.m.b.H.	Büchsenmacher- und Jagdmuseum	8.000,00
Freunde des Museums am Bach e.V.	Aktivitäten 2016	5.000,00
Gailtaler Heimatmuseum Möderndorf	Aktivitäten 2016	10.000,00
Gemeinde Großkirchheim	Tauerngoldausstellung	4.000,00
Geschichtsverein Hemmaberg- Juenna, Globasnitz	Archäologisches Pilgermuseum	22.000,00
Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal	Betrieb und Instandhaltung	118.514,40
Landesmuseum für Kärnten	Förderungsbeiträge des Landes Kärnten	4.078.140,70
Landwirtschaftsmuseum des Landes Kärnten	Kosten 2016	106.657,91
Magistrat Klagenfurt am Wörthersee/Kulturabteilung	Gustav Mahler Komponierhäuschen	5.000,00
Marktgemeinde Hüttenberg	Touristische Anlagen Hüttenberg (Betrieb 2016)	20.000,00
Marktgemeinde Rosegg	Projekt „Keltenwelt Frög“	25.000,00
Museum der Stadt Villach	Aktivitäten 2016	3.000,00
Museum für Volkskultur Spittal/Drau	Aktivitäten 2016	25.000,00
Museumsverein Feldkirchen	Aktivitäten 2016	2.000,00
Nostalgiebahnen in Kärnten	Aktivitäten 2016	10.000,00
Österreichische Gesellschaft für Historische Pädagogik und Schulgeschichte	Schulmuseum	1.000,00
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing bei Graz	Aktivitäten 2016	2.000,00
Pankratium Gmünd - das Haus des Staunens	Aktivitäten 2016	24.000,00
Polylogzentrum für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft, Wien	Projekt „Digitales Weltmuseum der Berge“	2.000,00
Stadtgemeinde Wolfsberg	Museum im Lavanthaus	22.000,00
Stiftsmuseum Millstatt	Aktivitäten 2016	2.000,00
Tourismusverband Döbriach-Radenthein	Sagamundo - Haus des Erzählens	4.800,00
Verein „Blauer Würfel und kidsmobil“	Aktivitäten 2016	375.000,00
Verein Freunde des Nötscher Kreises	Betrieb des Museums	31.000,00
Verein für Quellenkultur/Museum für Quellenkultur	Aktivitäten 2016	4.000,00
Verein Historisches Molzbichl	Aktivitäten 2016	3.000,00
Verein Science Center Gotschuchen (EXPI)	Ankauf „Einstein-Fahrrad“	3.500,00 10.500,00
Verkehrsmuseum St. Veit/Glan	Aktivitäten 2016	3.000,00
Verschönerungsverein Markt Griffen	Adaptierung, Umgestaltung und Erweiterung der Peter Handke Ausstellung im Stift Griffen	69.000,00
Villacher Fahrzeugmuseum	Aktivitäten 2016	8.000,00
Werner Berg Museum Bleiburg	Ausstellungsprogramm 2016	25.000,00
Vorbereitungsarbeiten Ausstellungen 2017	20.000,00	45.000,00

**Summe** **5.127.813,01**

#### B. Archive

Kärntner Landesarchiv Förderungsbeiträge des Landes Kärnten 1.386.298,00

**Summe** **1.386.298,00**

### C. Vereine und Institute

Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik	Buchprojekt „Migration, Flucht und Frieden“	500,00	
	Friedenspädagogische Konferenz	500,00	1.000,00
Geschichtsverein für Kärnten	Vertragssubvention 2016		87.976,00
JUKUS - Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Sport, Graz	Projekt „Geschichte der ersten „GastarbeiterInnen“ aus Jugoslawien in der Steiermark und Kärnten“		700,00
Ludwig-Maximilians-Universität München	Drucklegung der Dissertation „Spätantike und Frühmittelalter in Kärnten“		700,00
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten	Mietkostenrückerstattung		5.412,84
	Vertragssubvention 2016	125.101,00	130.513,84
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Österreichisches Biographisches Lexikon		500,00
Österreichischer Museumsbund	Aktivitäten 2016		1.000,00
Slowenisches Volkskundeeinstitut „Urban Jarnik“, Klagenfurt	Aktivitäten 2016		700,00
Verein „Freunde von Teurnia“	Digitalisierung von Artikeln zu Teurnia		300,00
Verein „Kuratorium Pfahlbauten“	Aktivitäten 2016		65.000,00
Verein Dolomitenfreunde Wien	Aktivitäten 2016		10.000,00
Verein für Volkskunde, Wien	Aktivitäten 2016		400,00
<b>Summe</b>			<b>298.789,84</b>

### D. Sonstiges

Blauer Würfel	Miete		38.050,00
Bund Kärntner Museen	Aktivitäten 2016		1.000,00
Diverse Zahlungen	Immobilienbewertung Projekt „Landesmuseum Neu“		12.000,00
Farag Bernadette	Teilnahme am Sommerkolleg Bovec 2016 der Alpen-Adria Universität Klagenfurt		1.006,00
Lange Nacht der Museen	Kinderprogramm		10.000,00
Müller Michaela Mag. <sup>9</sup>	Förderungspreis für Naturwissenschaften/Technische Wissenschaften		3.600,00
Murschetz Paul Priv.Doiz.Mag.Dr.	Projekt „Int. Experten-Sammelband zur Analyse der staatlichen Filmförderung“		800,00
Projekt „Schule und Museum“	Fahrtkostenzuschüsse		42.327,82
Strutz Johann Ao.Univ.-Prof i.R. Dr.	Würdigungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften		6.000,00
Verbund Oberösterreichischer Museen	Handbuch „Museum und Tourismus“		800,00
Wutti Daniel MMag.	Förderungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften		3.600,00
<b>Summe</b>			<b>119.183,82</b>

**Summe 6.932.084,67**

## 2. BAUKULTURELLES ERBE

### A. Kirchen

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Gurk	Notsicherung Marienkirche Klagenfurt		2.000,00
Bischöfliches Ordinariat der Diözese Gurk	Restaurierung Pfarrkirche Gurnitz		14.100,00
<b>Summe</b>			<b>16.100,00</b>

### B. Burgen und Schlösser

Burg Friesach Errichtungs-GmbH	Aktivitäten 2016	100.000,00	
	Vorauszahlung 2017	47.000,00	147.000,00
Orsini-Rosenberg Markus Mag.	Sanierungsmaßnahmen an der Burgruine Aichelberg		34.000,00
Orsini-Rosenberg Mathias	Notsicherungsmaßnahmen Schlossruine Höhenbergen		2.000,00
Stadtgemeinde Friesach	Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen der Friesacher Baudenkmäler		35.000,00
S.R. Monument- und Denkmal Erhaltung GmbH	Schloss Grades - Brückensanierung		20.000,00
<b>Summe</b>			<b>238.000,00</b>

**C. Sonstiges**

Jedlicka Rudolf Johann	Restaurierung Fürst Salm Straße 6 in St. Salvator	1.000,00
Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH	Restaurierung Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt „Rosalienkapelle“	1.000,00
Marktgemeinde Obervellach	Revitalisierung Gemeindeamtshaus	10.000,00
Tonweber Waltraud	Restaurierung „Binderkeusche“	4.900,00
Wolfsberger Stadtwerke GmbH	Restaurierung Getreidemarkt Nr.3 in Wolfsberg	10.000,00

<b>Summe</b>		<b>26.900,00</b>
--------------	--	------------------

<b>Summe</b>		<b>281.000,00</b>
--------------	--	-------------------

**3. BRAUCHTUMS- U. HEIMATPFLEGE**

Bauerngman Villach	Villacher Bauernadvent 2016	10.000,00
Blechreiz Brassquintett	Förderungspreis für Volkskultur	3.600,00
Brauchtumsgruppe Villacher Alpen Teufel	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	1.000,00
Brauchtumsmesse	Organisations- und Veranstaltungskosten	149.202,19
Bürgerkorps Straßburg	Teilnahme an einer Veranstaltung in Tarvis	480,00
Bürgerliche Trabantengarde St. Veit/Glan	Ergänzung der Uniformen	1.000,00
Burgrichter zu Gurnitz	Anschaffung einer Tonanlage	1.010,00
Dichtersteingemeinschaft Zammelsberg	Aktivitäten 2016	4.000,00
	Gedenkstein für Marie von Ebner-	1.068,00
	Eschenbach siehe Anlage 1	5.068,00
Diverse Zahlungen		69.452,71
Domverein Maria Saal	Ausstellung im Haus der Begegnung in Maria Saal	500,00
Dorfgemeinschaft St. Peter ob Radenthein	65. Bestandsjubiläum	2.000,00
Freiwillige Feuerwehr Tresdorf	Jubiläumfest „Die jungen Mölltaler“	500,00
Gaggl Carmen BA, MA	Stipendium für Volkskunde 2016 (Dissertation)	3.600,00
Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein „Die Ankogler“, Mallnitz	Ergänzung der Trachten	500,00
Heimkehrerverband Österreich Landesverband Kärnten	Aktivitäten 2016	2.000,00
Initiative Bodental	10. Oktoberfeier	250,00
Kanaltaler Kulturverein in Kärnten	Aktivitäten 2016	6.000,00
Kärntner Abwehrkämpferbund	Aktivitäten 2016	12.500,00
Kärntner Landjugend	31. Volkstanwoche in Ehrental	3.000,00
Kärntner Landsmannschaft	Aktivitäten 2016	50.301,00
Kärntner Landsmannschaft Linz	Aktivitäten 2016	800,00
Kärntner Verein „Edelweiß“ für Wien und Niederösterreich	Aktivitäten 2016	1.000,00
Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband	Aktivitäten 2016	18.800,00
Kindertanzgruppe Irschen	Anschaffung von Trachten	400,00
Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt	Kindertanz- und Friedensfestival sowie Erhaltung und Anschaffung von Trachten	2.500,00
Klagenfurter Fahنشwinger	Fahنشwingerschulung in Deutschland	400,00
Korenjak Anna-Maria BA	Stipendium für Volkskunde 2016 (Masterarbeit)	1.110,00
Krampus- und Brauchtumsgruppe Welzenegg	30. Bestandsjubiläum	3.000,00
KultKom Organisations GmbH	Konzertreihe „Fest der Stimmen 2016“	5.400,00
	Konzertreihe „Stiller Advent i. d. Bezirken 2016“	3.000,00
Kulturgemeinschaft Reichenfels	25. Bestandsjubiläum und Anschaffung von Trachten	2.000,00
Landesarbeitsgemeinschaft Öster. Volkstanz Kärnten	Aktivitäten 2016	9.000,00
Landjugend Bezirk Völkermarkt	Anschaffung von Trachten	500,00
Landjugend Kreuzen	Anschaffung von Trachten	1.040,00
Landjugend Lieser/Maltatal	Anschaffung von Trachten	1.700,00
Landjugend Ponfeld-Wölfnitz	15. Bestandsjubiläum	500,00
Landjugend Techelsberg	60. Bestandsjubiläum	2.400,00
Landjugend Zedlitzdorf	Anschaffung von Trachten	500,00
Logar Engelbert Mag.Dr.	Kulturpreis für Volkskultur	14.500,00
Marktgemeinde Maria Saal	Aufführung „Die Kärntner Schöpfung“	500,00
Mittelalteragentur anno dazumal	Meisterschaft im mittelalterlichen Schwertfechten	250,00
Österreichischer Kameradschaftsbund	Aktivitäten 2016	12.500,00
Landesverband Kärnten		

Perchtengruppe Drasendorfer Moosteufel	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	700,00
Perchtengruppe Young Sky rider St. Paul/Lav.	25. Bestandsjubiläum	300,00
Pferdezuchtverein K 17 Oberes Gailtal	Veranstaltung über die Holzbringung mit Pferden	500,00
	Ringer des NockgebietesAnschaffung von Ringerjacken	500,00
Stermetz Hans Jürgen	Stipendium für Volkskunde 2016 (Bachelorarbeit)	300,00
Tag der Volkskultur	Organisations- und Veranstaltungskosten	55.594,64
Trachtengruppe Grafenstein	35. Bestandsjubiläum	500,00
Verband der Kärntner Bürger- u. Schützengarden	Aktivitäten 2016	3.000,00
Verband der Volksdeutschen	Aktivitäten 2016	20.000,00
Landsmannschaften Österreichs		
Verein „Kärntner Heimatwerk - Traditionspflege“	Aktivitäten 2016	48.000,00
Verein „Kärntner Heimatwerk - Traditionspflege“	Projekt mit Kärntner Volksschulen	1.000,00
Volkstanzgruppe Edelweiß Klagenfurt	80. Bestandsjubiläum	4.000,00
Volkstanzgruppe Lindwurm, Klagenfurt	Aktivitäten 2016	2.000,00
Volkstanzgruppe Villach	Aktivitäten 2016	1.200,00
<b>Summe</b>		<b>541.358,54</b>

#### 4. LITERATUR

Benigni Gerhard Alois Ing.	Buchprojekt „Der Usambarastreicher auf dem Weg zum Südpol“	500,00
Böhlau Verlag GmbH & Co KG, Wien	Buchprojekt „Franz Graf - Imaginiertes Österreich“	200,00
Buch 13 - Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur	Aktivitäten 2016	3.000,00
Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Ingeborg Bachmann Klagenfurt	Junior-Bachmann-Literaturwettbewerb 2016	1.000,00
Christine Lavant Gesellschaft	Volkstheater Wien, Gastspiel „Das Wechselbälgchen“ in St. Stefan/Lav.	2.000,00
Diverse Zahlungen	Kärntner Buchhandels Gutscheine	2.000,00
Drava Verlags- und Druckgesellschaft	Verlagsförderung 2016	8.000,00
Eschenauer Gerald Mag.	Buchprojekt „Es regnet Liebe“	500,00
Faschinger Liliane Dr.in	Ankauf des Vorlasses 3. Rate	20.000,00
Fian Antonio	Ankauf eines Teilvorlasses	7.500,00
Fian Antonio	Würdigungspreis für Literatur	6.000,00
Förderverein Kärntner Schreibschule	Aktivitäten 2016	1.500,00
Gert-Jonke-Gesellschaft	Aktivitäten 2016	3.500,00
Gotthardt Verena	Förderungspreis für Literatur	3.600,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung Kärnten	Aktivitäten 2016	1.500,00
Haymon Verlag Innsbruck	Buchprojekt „Die Paradiesmaschine“ von Lydia Mischkulnig	500,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Verlagsförderung 2016	8.000,00
IG AutorInnen Kärnten	Aktivitäten 2016	1.500,00
Innovationswerkstatt Salzburg	StadtLesen 2016	1.000,00
Jung und Jung Verlag GmbH Salzburg	Gesamtausgabe Robert Musil (Band 1 und 2)	1.000,00
Jungmeier Gundi Mag. <sup>a</sup>	Buchprojekt	500,00
Kafka Society of America	Zeitschrift „Journal of the Kafka Society of America“	1.000,00
Kärntner Flughafen Betriebs GesmbH	Errichtung einer Lesecke mit offenem Bücherregal am Flughafen Klagenfurt	600,00
Kärntner Schreibschule Förderverein	Projekt „Kärntner Bücher Box“	3.720,00
Kärntner SchriftstellerInnenverband	Aktivitäten 2016	2.500,00
Literaturverlag Poll GmbH & Edition Atelier	Buchprojekt „Austropilot. Lyrik & Prosa von österr. Literaturzeitschriften der 1970-er Jahre“	200,00
Malandro Verlag	Buchprojekte „Das wilde Schaf“ von Stefan Feinig und „Mister Galgenstrick“ von Karl Ettliger	2.000,00
Marktgemeinde Griffen	Buchprojekt „Peter Handke“	8.000,00
Marktgemeinde Winklern	Buchprojekt „Das lange Tal der Kurzgeschichten“	800,00
Milena Verlag, Wien	Buchprojekt „Aus dem Leben der infamen Menschen“ von Peter Zimmermann	500,00
Oberlerchner Herwig Prim.Mag.Dr.	Sammelband zum Thema „NS-Euthanasie in Kärnten“	3.000,00

ORF Kärnten	40. Ingeborg Bachmann Preis	10.000,00
Österreichischer Zivilinvalidenverband, Ortsgruppe Hermagor	Literaturwettbewerb „3. Bachmann Junior Preis“	1.000,00
Pfeifer-Steiner Martina Mag. <sup>a</sup>	Buchprojekt „Herausgabe der eingesammelten und in dramaturgischen Kontext gestellten Franz E. Kneissl Texte“	1.500,00
Pickl Dietmar Mag.	Lyrikabende mit Musik	1.000,00
Picus Verlag GmbH	Buchprojekte von EGYD Gstättnner und Felix Kucher	1.000,00
Pobaschnig Irmgard	Buchprojekt „Der Krug'n Hof im Radl der Zeit“	200,00
Pöchheim Helga Mag. <sup>a</sup>	Veranstaltung „Ein Tag wird kommen. Tagtraum-Erinnerung“	300,00
Ritter Druck- und Verlag KG, Klagenfurt	Verlagsförderung 2016	8.000,00
Robert Musil Institut für Literaturforschung	Personalkosten	22.287,00
	Vertragssubvention	49.950,00
	Werkausgabe Christine Lavant	10.000,00 82.237,00
Sisyphus Autorenverlag, Klagenfurt	Verlagsförderung 2016	6.000,00
Stadtwerke Klagenfurt Gruppe	Kärntner Lyrikpreis 2016 der Stadtwerke Klagenfurt - Preis des Landes Kärnten	3.000,00
Teppan Elfriede	Kinderhörbuch „Der kleine Fridulin“	500,00
Verband Slowenischer SchriftstellerInnen, ÜbersetzerInnen und PublizistenInnen in Österreich	Literaturzeitschrift „Rastje“	900,00
Verein „St. Veiter Literaturtage“	St. Veiter Literaturtage 2016	3.000,00
Verlag Ferdinand Berger & Söhne GmbH	Buchprojekt „Die Nachgeborenen. Anatomie der menschlichen Produktivität.“	200,00
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt	Verlagsförderung 2016	8.000,00
Verlag KITAB, Klagenfurt	Verlagsförderung 2016	6.000,00
Wiedergut Arno	Buchprojekt „Habt's a bissl Zeit?“	500,00
Wieser Verlag	Verlagsförderung 2016	8.000,00
Woelfl Robert Mag.	Jahresstipendium für Literatur 2016	10.500,00
WORT-WERK Verein zur Förderung von Literatur und Kunst, Villach	Nacht der schlechten Texte 2016	1.500,00
<b>Summe</b>		<b>248.957,00</b>

## 5. BIBLIOTHEKSWESEN

Literar-Mechana	Bibliothekstantieme	39.218,80
Wahrnehmungsgesellschaft für Urheberrechte GmbH		
<b>Summe</b>		<b>39.218,80</b>

## 6. MUSIK

### A. Musikvereinigungen

Bluesiana Rock-Cafe Velden	Konzertprogramm 2016	4.000,00
Carinthian Lakeside Jazz Orchestra - Jazz-Club Kammerlichtspiele	Aktivitäten 2016	12.000,00
Carinthischer Sommer	Aktivitäten 2016	400.000,00
Dommusikverein Klagenfurt	Aktivitäten 2016	7.000,00
Ensemble Hortus Musicus	Aktivitäten 2016	2.000,00
ESTA-Vereinigung der Lehrer für Saiteninstrumente Österreich	Aktivitäten 2016	500,00
Gabriel-Musiktheater, Film und Medien	Aktivitäten 2016	3.000,00
IGNM - Zweigsektion Kärnten	Aktivitäten 2016	6.500,00
Internationale Musikwochen Millstatt	Jahresprogramm 2016	85.000,00
Internationales Gitarrenfestival „La Guitarra esencial“	Konzertreihe 2016	10.000,00
Jazzclub Unterkärnten	Aktivitäten 2016	2.000,00
Jeunesse Kärnten - Zweigverein der Musikalische Jugend Österreichs	Aktivitäten 2016	27.000,00
Johannes Brahms Gesellschaft	Aktivitäten 2016	9.500,00
Junge Philharmonie Wien	Aktivitäten 2016	6.500,00
Kärntner Blasmusikverband	Aktivitäten 2016	85.000,00
Aus- und Weiterbildung 2016		2.200,00 87.200,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Hermagor	Karnische Blasmusik 2016	1.200,00

Kärntner Sängerbund	Aktivitäten 2016		70.000,00
Kärntner Volksliedwerk	Personalkosten und laufender Betrieb	17.314,34	
	Übernahme der Wartungskosten für ein	6.213,75	
	Archiv- und Bibliotheksinformationssystem		
	Vertragssubvention	9.562,00	33.090,09
Klangforum Carinthia	Int. Musikakademie Feldkirchen 2016		6.000,00
Klassik in Klagenfurt	Konzertreihe 2016		7.800,00
Maria Saaler Dommusik	Musikalischer Sommer 2016		2.000,00
Mozartgemeinde Klagenfurt	Aktivitäten 2016		8.500,00
Musikforum Viktring	Aktivitäten 2016		37.000,00
Musikverein für Kärnten	Aktivitäten 2016		80.000,00
Musik- u. Kulturverein „Favola in Musica“	Projekt „early music bird alte neue musik“		5.000,00
Orchester Filmharmonie	Filmkonzert im Burghof		900,00
Orgelland Carinthia	Aktivitäten 2016		9.000,00
Österreichische Gustav Mahler Vereinigung	Wörthersee Classics 2016		40.000,00
Pro Musica Mallnitz	Aktivitäten 2016		3.000,00
Promusica Carinthia, Villach	Aktivitäten 2016		3.500,00
Sonus Musikwerkstatt Feistritz ob Bleiburg	Aktivitäten 2016		5.000,00
Trigonale Betriebsges.m.b.H.	Trigonale 2016		115.000,00
Verein „Via Iulia Augusta“	Aktivitäten 2016		4.500,00
Verein Arcade	Aktivitäten 2016		2.500,00
Verein Bach 3	Int. Orgelkammermusik-Festival 2016		700,00
Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers	Aktivitäten 2016		20.000,00
Verein Flechtwerk, Wien	Festival „New Adits“		5.000,00
Verein Kultur.Raum.Kirche Maria Saal	Aktivitäten 2016		23.400,00
Verein Kultur.Theater.Musik Maria Saal	Aufführung der Sommeroper im Amthof in Feldkirchen		3.000,00
Verein Musikalischer Spätsommer Gurk	Aktivitäten 2016		2.500,00
Villacher Musikverein	Aktivitäten 2016		900,00
Zentrum zeitgenössischer Musik	Aktivitäten 2016		40.000,00
<b>Summe</b>			<b>1.191.690,09</b>

## B. Musikkapellen

Alpenmusikkapelle Glödnitz	Anschaffung von Trachten		2.000,00
Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul/Lav.	Anschaffung von Musikinstrumenten,		2.000,00
	Trachten und Noten		
Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt	Anschaffung von Musikinstrumenten,	1.931,18	
	Trachten und Noten		
	Konzert im Burghof	600,00	2.531,18
Bürgermusik Millstatt	Anschaffung von Uniformen und Noten		1.072,88
Eisenbahner-Musikverein Stadtkapelle St. Veit/Glan	Aktivitäten 2016		1.019,23
Gailtaler Musikverein „Almrausch Mitschig“	Anschaffung von Musikinstrumenten,		1.305,33
	Trachten und Noten		
Gemeindemusikkapelle Paternion-Feistritz	Anschaffung von Hemden für Jungmusiker		1.090,76
Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten		876,12
Glantaler Blasmusikkapelle Frauenstein	Anschaffung von Musikinstrumenten,		1.055,00
	Trachten und Noten		
Jauntaler Trachtenkapelle Loibach	Aktivitäten 2016		768,90
Jugendmusikkapelle Millstätterberg	Anschaffung von Musikinstrumenten,		2.000,00
	Trachten und Noten		
Marktmusik Treffen	30. Bestandsjubiläum		554,28
Marktmusikkapelle Guttaring	Anschaffung von Musikinstrumenten,		2.000,00
	Trachten und Noten		
Musikkapelle Oberdrauburg	Anschaffung von Musikinstrumenten		1.716,60
Musikverein Haimburg	Ergänzung von Trachten und Reparatur von		300,00
	Instrumenten		
Musikverein Maria Saal	Anschaffung von Musikinstrumenten		715,25
Musikverein Möchling-Klopeiner See	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten		1.716,60
Musikverein Stadtkapelle Wolfsberg	Aktivitäten 2016		1.376,86
Musikverein Velden	Anschaffung von Musikinstrumenten		700,00
	und Bekleidung		

Stadtkapelle Bad St. Leonhard	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten	1.680,84
Stadtkapelle Feldkirchen	Aktivitäten 2016	751,01
Stadtkapelle Friesach	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.394,64
Trachtenkapelle Alpenland-Matschiedl	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Notenständern	1.752,37
Trachtenkapelle Dellach/Drau	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.394,74
Trachtenkapelle Ebene Reichenau	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten, Ausbildung von Jungmusikern und Noten	2.000,00
Trachtenkapelle Finkenstein-Faakersee	60. Jubiläum, Anschaffung von Trachten und Instrumenten, Blasmusikertreffen	3.000,00
Trachtenkapelle Flattach	Aktivitäten 2016	1.877,54
Trachtenkapelle Greifenburg	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.859,65
Trachtenkapelle Hasslacher	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.555,67
Trachtenkapelle Irschen	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	2.000,00
Trachtenkapelle Kolbnitz	Anschaffung von zwei Pauken	1.162,28
Trachtenkapelle Lieserhofen	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten	1.502,03
Trachtenkapelle Lind im Drautal	Anschaffung eines Fagotts	1.627,08
Trachtenkapelle Mallnitz	Anschaffung von Trachten und Noten	661,61
Trachtenkapelle Malta	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	983,47
Trachtenkapelle Maria Luggau	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.341,10
Trachtenkapelle Mörtshach	Aktivitäten 2016	1.859,65
Trachtenkapelle Obervellach	Aktivitäten 2016	1.484,15
Trachtenkapelle Patergassen	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten	2.000,00
Trachtenkapelle Seeboden	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten	2.000,00
Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.466,27
Trachtenkapelle St. Urban	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.341,10
Trachtenkapelle Tiffen	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten	1.823,89
Trachtenkapelle Trebesing	30. Bestandsjubiläum	2.000,00
Trachtenkapelle Winklern	160. Bestandsjubiläum	625,85
Trachtenkapelle Zweinitz	Aktivitäten 2016	1.108,64
Trachtenmusikkapelle Bodensdorf	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten	1.698,60
Vellachtaler Trachtenkapelle Bad Eisenkappel	Anschaffung von Musikinstrumenten	2.000,00
Werkskapelle Knauf AMF Heradesign Ferndorf	Aktivitäten 2016	2.000,00
<b>Summe</b>		<b>72.751,17</b>

### C. Chöre und Singgruppen

Chor der Kärntner Jägerschaft	Aktivitäten 2016	1.000,00
Dorfgemeinschaft St. Jakob im Lavanttal	Chorleiterschulung	100,00
Eisenbahnerchor St. Veit/Glan	Chorleiterschulung	100,00
Gemischter Chor „Koschat-Hamat“, Klagenfurt-Viktring	Aktivitäten 2016	500,00
Gemischter Chor Maltatal	40. Bestandsjubiläum	1.500,00
Gemischter Chor Mühlendorf	Aktivitäten 2016	500,00
Gemischter Chor Reichenfels	60. Bestandsjubiläum	400,00
	Chorleiterschulung	100,00
		500,00

Gemischter Chor Velden	Anschaffung von Trachten	2.000,00
Gesangsverein Lendorf Lurnfeld	Chorleiterschulung	100,00
Gruppe VOXON	A-cappella Festival 2016	500,00
Kammerchor Klagenfurt-Wörthersee	Projekt „Male mein Land: Klang(+)Bilder“	1.000,00
Kammerchor Norbert Artner	70. Bestandsjubiläum	3.000,00
Kärntner Grenzlandsänger Dornbirn	40. Bestandsjubiläum	600,00
Kärntner Landesjugendchor	Aktivitäten 2016	25.496,53
Kärntner Madrigalchor Klagenfurt	Aktivitäten 2016	8.000,00
Kärntner Sänger Knittelfeld	Chorleiterschulung	400,00
Kinderchor/Otroški sbor „SRČKI“	Projekt „Stimme und Rhythmus“	370,00
Männerchor Klagenfurt/Annabichl	Aktivitäten 2016	800,00
Männerchor Koschatbund, Klagenfurt	Aktivitäten 2016	1.800,00
Männergesangsverein Mallnitz 1914	Hüttensingen	500,00
Männergesangsverein Malta	Chorleiterschulung	100,00
Männergesangsverein Maria Saal	Chorleiterschulung	100,00
Männergesangsverein St. Andrä/Lav.	Chorleiterschulung	200,00
Männergesangsverein und Frauenchor St. Margarethen/Lav.	Chorleiterschulung	100,00
Projektchor Egg	Aktivitäten 2016	2.000,00
Quintett Griffen	Kleingruppensingen 2016	800,00
Sängerrunde Fellach-Oberdörfer	Anschaffung von Trachten	3.000,00
Sängerrunde Kraig	Chorleiterschulung	100,00
Sängerrunde St. Georgen am Längsee	Anschaffung von Trachten	500,00
	Stimmbildung	250,00 750,00
Singgemeinschaft Ettendorf	Chorleiterschulung	100,00
Singgemeinschaft Kamering	Chorleiterschulung	200,00
Singgemeinschaft Kötschach-Mauthen	Chorleiterschulung	200,00
Singgemeinschaft Mühlendorf	Chorleiterschulung	100,00
Singgemeinschaft Oisternig	Projekt „Viva la Musica“	1.000,00
Singgemeinschaft Wölfnitztal	Aktivitäten 2016	400,00
Singgemeinschaft Zammelsberg	Chorleiterschulung	100,00
Singkreis Völkermarkt	Anschaffung von Trachten	640,00
Slowenischer Kulturverein „Danica“, St. Primus	Stimmbildung	500,00
Stadtpfarrkirchenchor St. Nikolaus zu Straßburg	Aktivitäten 2016	3.000,00
Verein Jugendchor Österreich	Aktivitäten 2016	1.235,00
<b>Summe</b>		<b>63.391,53</b>

#### D. Sonstiges

Anderluh Anna BA	Produktion der CD „Oamoi mit!“	1.000,00
Asatrian Karen	Herausgabe der CD „Echoes from Armenia“	1.000,00
Brugger Christian	22. Kinderensemble-Seminar	1.080,00
Carinthische Musikakademie GmbH	Förderungsbeitrag des Landes	1.175.295,00
Feinig Anton	CD-Produktion des Tonč Feinig Trios	1.000,00
Gamisch Julian BA	Projekt „Portraitkonzert“	2.000,00
Graber Patrick	CD-Produktion	700,00
Gratzer David	CD-Produktion der Band „Entrainment“	1.000,00
Gross Igor Mag.	Förderungspreis für Musik	3.600,00
Hornensemble „Hörnerklang Alpe Adria“	10. Bestandsjubiläum	1.000,00
Jagdhornbläser Mörttschach	Anschaffung von Trachten	800,00
Jagdhornbläser Pisweg	Anschaffung von Musikinstrumenten	650,00
Jagdhornbläsergruppe Poludnig	Anschaffung von Trachten, Instrumenten und Noten	400,00
Jagdmusik Villach	25. Bestandsjubiläum	1.400,00
Jauntal Quintett	Anschaffung von Instrumenten und 1. Oberkrainerfest im Hartl-Stadl	500,00
Kärntner Jugendchorfestival 2015	Organisations- und Veranstaltungskosten	19.796,73
Katholisches Bildungshaus „Sodalitas“	Musikwerkstatt 2016	700,00

Kaufmann Timo Mag.	Projekt „music for transition“	2.000,00
Kickel Bernd	CD-Produktion	1.000,00
Kienberger Philipp	CD-Produktion	1.000,00
Kofler Werner	Chorleiterschulung	100,00
Komljenovic Miki Milan	Südseit'n Festival 2016	3.500,00
Konzertagentur Knapp	Sommerfestspiele Burgarena Finkenstein 2016	20.000,00
Kranzelbinder Lukas BA	Projekt „Shake Stew“	1.500,00
Kulturforum Friesach	Aktivitäten 2016	2.000,00
Kulturforum Villach	Projekt „Jazz an einem Sommertag“	2.000,00
Langer Erika	Buchprojekt „Streicher - Drei Generationen Klavierbau in Wien“	3.000,00
mica - music information center austria	Erhaltung des Kärnten Channels	1.500,00
Musicalfactory Kärnten	Musicalproduktion „Cabaret“	4.000,00
ORF Kärnten	Wettbewerb „Chor des Jahres 2016“	10.000,00
Oswald Barbara	Musiziertage im Jugendgästehaus Cap Wörth	1.000,00
	Otto Robert Programm „Legacy of Eve“ im Rahmen des Projekts „Electric Church“	1.500,00
Pfarr Herz Jesu Welzenegg, Klagenfurt	Kompositionsauftrag für eine „Geräuschmesse“	500,00
Pichler Carolin	Musicalprojekt „The Key of Happiness“	2.000,00
Rockgruppe „Balis“	Projekt „DAHAM - DOMA“	300,00
Rotary Club Völkermarkt	Konzert	1.000,00
Sängergau Klagenfurt	Aktivitäten 2016	2.000,00
Sternad Michael	Herausgabe einer CD	500,00
Theater- u. Vokalensemble „Die Wandelbaren“	Produktion „Vorhang auf!“	1.500,00
Trap Igor	Veranstaltung „Dvorana Rock's“	300,00
Verein der Freunde des Turnersees	65. Turnersee Singwoche	5.000,00
Verein Multikulti St. Paul/Lav.	Veranstaltung „Summer Music Night 2016“	900,00
Zuder David	CD-Produktion der Gruppe „Blechreiz“	500,00
<b>Summe</b>		<b>1.280.521,73</b>
<b>Summe</b>		<b>2.608.354,52</b>

## 7. DARSTELLEND KUNST

### A. Theater

ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater	Aktivitäten 2016	20.000,00
ARGE Bühne K	Monodrama „Der Liftverweigerer“	950,00
CCB - Choreografisches Zentrum Bleiburg	Aktivitäten 2016	38.000,00
ELITHEater, Ensemble für Literatur und Theater	Projekt „Ausgrenzung“	2.000,00
Friesacher Burghofspiele	Aktivitäten 2016	18.000,00
Heunburgtheater OG	Aktivitäten 2016	25.000,00
Keck&Co Amateurtheater	Produktion „Ein SommernachtsALBtraum - Immer Ärger mit Albert“	2.000,00
Klagenfurter Ensemble	Aktivitäten 2016	50.000,00
Komödie 9020 Klagenfurt	Aktivitäten 2016	5.000,00
Komödienspiele Porcia	Komödienspiele 2016	190.000,00
neuebuehne villach	Aktivitäten 2016	150.000,00
Salettl Theater	Produktion „Nacht Mutter“	2.500,00
Slowenischer Kulturverein „Šentjanz“ St. Johann im Rosental	Theaterprojekt	1.000,00
Stadttheater Klagenfurt	Anteil am Betriebsabgang und Förderungsbeitrag	10.152.960,00
Südkärntner Sommerspiele Eberndorf	Sommerspiele 2016	7.500,00
teatro zumbayllu e.V.	Aktivitäten 2016	5.500,00
Theater Waltzwerk	Aktivitäten 2016	18.000,00
Theatergruppe St. Donat	Komödie „Der Meisterboxer“	2.500,00

Theaterverein „Wolkenflug“	Projekte 2016	50.000,00
TURBOtheater/KopFiNdeRwaND	Aktivitäten 2016	3.000,00
Vada-Verein zur Anregung des dramatischen Appetits	Aktivitäten 2016	7.400,00
Verein a.c.m.e.	Aktivitäten 2016	4.500,00
Verein Theater Sommer Klagenfurt	Aktivitäten 2016	12.000,00
Verein Theater-Rakete	Aktivitäten 2016	9.000,00
Vitus Theater, St. Veit/Glan	Theaterprojekt „Empfindliches Gleichgewicht“	3.000,00
<b>Summe</b>		<b>10.782.810,00</b>

## B. Sonstiges

dance-WEB	Stipendium für eine Kärntner Nachwuchstänzerin	1.500,00
Eva & Eva - Verein für zeitgenössische Tanzprojekte	Projekt „INGEBORG bricht's“	1.500,00
Höhere technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Villach	Theaterprojekt „Jugend ohne Gott“	800,00
Humitsch Leonie BA	Förderungspreis für Darstellende Kunst	3.600,00
Humorfestival Velden am Wörthersee	8. Internationales Humorfestival	4.000,00
Kärntner Handpuppenspiele Willi Noll	Aktivitäten 2016	1.500,00
Kulturverein Claud Creative	Veranstaltung „Mundartjausn“	1.000,00
Kuttnig Mario	Projekt „soloT“	2.000,00
Magistrat Klagenfurt am Wörthersee /Kulturabteilung	Neue Mittelbühne - Betriebskosten	16.351,27
Schlehein Andrea K.	Aktivitäten 2016	40.000,00
Slowenischer Kulturverein „Radiše“, Radsberg	Theaterprojekt mit Kinder und Jugendlichen	1.000,00
Special Symbiosis - Verein zur Förderung neuer zeitgenössischer Kunst	Projekt „Das Maximum an Distanz“	3.000,00
TanzRaumK - Zentrum für zeitgenössischen Tanz und Performance	Aktivitäten 2016	2.500,00
Theater-Service Kärnten	Aktivitäten 2016	86.000,00
Amateurtheaterverband		
Verein Bühnencrew Empee	Uraufführung der Produktion „Es gibt mich nur im Spiegelbild“	3.000,00
Verein KulturGlashaus	Aufführung der Oper „Carmen“ im Glashaus der Erlebnispfanderei	5.000,00
Wulz Elisabeth MA	Projekt „kULTÜR auf“	500,00
<b>Summe</b>		<b>173.251,27</b>
<b>Summe</b>		<b>10.956.061,27</b>

## 8. BILDENDE KUNST, FOTO

### A. Ankäufe

#### AA. KULTURABTEILUNG

Baltic Milan	Ankauf „Polo Spiel“ Öl	1.500,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten	Ankauf (Charlotte Schnabl)	1.550,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten	Ankauf (Mag. Linda Zimmermann)	700,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten	Ankauf (Roswitha Schuller & Markus Hanakam)	1.250,00
<b>Summe</b>		<b>5.000,00</b>

#### AB. MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

Galerie 3	Ankauf (Natasa Sienčnik)	10.000,00
Galerie kunstbuero, Wien	Ankauf (Suse Krawagna)	8.849,56
Galerie Šikoronja, Rosegg	Ankauf (Peter Krawagna)	17.000,00

Hübner Regina	Ankauf „time an person_DSC2305“ FineArt Print auf Acrylglas/Aluminium	5.300,00
Kummer Robert	Ankauf von 2 Ölbildern	2.200,00
Kunstraum haaaauch - quer	Ankauf (Catrin Bolt)	8.700,00
Leitner Dorothea Dr.	6 Entwürfe für eine Wand (sign. Penker)	24.000,00
rittergallery, Klagenfurt	Ankauf (Eric Kressnig)	14.159,29

**Summe 90.208,85**

**Summe 95.208,85**

## B. Galerien, Vereinigungen

Atelier Galerie Wiegele	Jubiläumsausstellung	1.000,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten	Aktivitäten 2016	8.000,00
Die Kulturverein	Projekt „ins Freie“	1.900,00
Galerie 3	Projekt „insider&outsider art2-04“	1.400,00
Galerie 59	Aktivitäten 2016	2.200,00
Galerie in der Herzogburg St. Veit/Glan	Aktivitäten 2016	2.200,00
Kunstraum haaaauch - quer	Aktivitäten 2016	2.500,00
Kunstraum Lakeside	Aktivitäten 2016	4.500,00
Kunst Raum Villach	Aktivitäten 2016	11.000,00
Kunstverein für Kärnten	Aktivitäten 2016	65.000,00
	Projekt „kopf.head.glava“	5.000,00
Museum moderner Kunst Kärnten	Ausstellungsbudget UA Kunst und Kultur (ohne Ankäufe)	383.336,27
pArtisan - Kunst im sozial- und gesellschaftspolitischen Kontext	Aktivitäten 2016	4.900,00
Verein „Begegnung in Kärnten“ - Kunstwerk Krastal	Aktivitäten 2016	9.000,00

**Summe 501.936,27**

## C. Sonstiges

Bachmann Birgit	Katalog- und Ausstellungsprojekt	2.000,00
Bachmann Laurien	Künstlerbücher „Diverse Heimat - Rückblicke“	1.900,00
Bressnik Uwe	Projekt „CARINTHIALE 2016“	2.300,00
Druskovic Drago	Katalog „NAMAD“	2.000,00
Goran Helga	Stipendium für künstlerische Fotografie und elektronische Medien 2016	5.000,00
Grossl Wolfgang	Katalog	800,00
Gruzei Katharina MMag <sup>a</sup> .art	Ausstellungs- und Fotoprojekt „Metro Moskau“	3.300,00
Gutzelnig Adrian	Ausstellung „Sterz - Pasterz“	1.400,00
Heider Caroline MMag. <sup>a</sup>	Projekt „Fotografie zum Zeitvertreib“	2.000,00
Jellitsch Peter Mag. art.	Publikation „Palm Tree Antenna“	2.000,00
Kärntner Kindermalschule	Aktivitäten 2016	9.500,00
Klagenfurter Sezession	Aktivitäten 2016	1.000,00
Lenhard Katrin	Publikation „Der Draukreis - Bildhauerei in Kärnten - Fünf Beispiele“	2.900,00
Loitzl Ina Mag. <sup>a</sup>	Katalog „Ein Stück Heimat“	2.000,00
Marktgemeinde Nötsch	Anton Kolig-Fresko am Friedhof in Saak	6.678,12
Münzer Jürgen	Projekt „Humans, the City and the Machine“	1.500,00
Pöschl Arnold	Fotoprojekte	3.900,00
section.a, art.design.consulting GmbH	Projekt „Kunst im öffentlichen Raum mit Fokus Migration“	19.200,00
Seyer Michael	Projekt „Photographic Performances 1-20“	1.900,00
Steiner Martin	Projekte 2016	1.500,00
Struger Celine Mag. <sup>a</sup>	Förderungspreis für Bildende Kunst	3.600,00
Team Bingo	Aktivitäten 2016	2.500,00
Wedenig Elisabeth MMag. <sup>a</sup>	Ausstellung von Lavinia Lanner in der Haaskeusche	700,00
Zeber Markus Mag.	Jahresstipendium für bildende Kunst 2016	10.500,00

**Summe 90.078,12**

**D. Architektur**

Architektur Haus Kaernten	„Inhaltliche Bespielung“ des Steinhauses	25.000,00	
	Aktivitäten 2016	22.000,00	47.000,00
Diverse Zahlungen	Jurykosten Architekturstipendium		2.623,55
Lackner Markus DI	Würdigungspreis für Architektur und Verdienste um die Baukultur		6.000,00
Plattform Architektur_Spiel_Raum_Kärnten	Aktivitäten zum 10. Bestandsjubiläum	4.000,00	
	Jahrbuch 2015 und website	3.900,00	7.900,00
Steinhaus Günther Domenig Privatstiftung	Aktivitäten 2016		65.000,00
<b>Summe</b>			<b>128.523,55</b>
<b>Summe</b>			<b>815.746,79</b>

**9. FILM, KINO, VIDEO****A. Kulturabteilung**

Alternativkino Klagenfurt	Aktivitäten 2016	18.900,00	
	Anschaffung einer neuen Leinwand für das Open-Air-Kino im Burghof	3.628,00	
	Miete Burghof	2.400,00	24.928,00
Birner David	Kurzfilmprojekt „Snakebite“		3.300,00
Diverse Zahlungen	Reisekosten GFBK		723,40
Falke Foundation	Videoinstallation von Ulrich Kaufmann und Sigrid Friedmann zur Ausstellung FRAGMENTE		1.500,00
Filmstudio Villach	Aktivitäten 2016		6.000,00
Földner Stefanie	Stipendium für Filmschaffende		3.600,00
Gruzei Katharina MMag <sup>a</sup> .art	Förderungspreis für Elektronische Medien, Fotografie und Film		3.600,00
Hock Fritz Mag.	Internationales Kurzfilmfestival K3 2016		9.000,00
Kremser Elsa Mag. <sup>a</sup>	Dokumentarfilmprojekt „Stray Dogs“		6.600,00
Nemada Productions	Filmprojekt „Akvo Erinaco“		2.500,00
Oberdorfer Christopher A.	Animationsfilmprojekt „nach oben. nach unten. nach vorne. zurück“		4.800,00
Raumzeitfilm Produktion OG	Kurzfilmprojekt „Stray Dogs“		11.500,00
Widmann Jakob	Filmprojekt „Freitag“		900,00
Wiegele Sophia	Kurzfilmprojekt „Alltag“		4.500,00
Zwirchmayr Antoinette	Filmprojekt „Im Schatten der Utopie“		1.500,00
<b>Summe</b>			<b>84.951,40</b>

**B. Carinthia Film Commission - CFC**

Allegro Filmproduktions GmbH	Projekt „Ein sicherer Ort“ (Arbeitstitel)		24.000,00
Amour Fou Vienna GmbH	Filmprojekt „Rache“		40.000,00
Diverse Zahlungen	Sitzungsgeld CFC		1.023,00
Filmladen Filmverleih GmbH	Filmprojekt „Bauer Unser“ (Vertrieb/Promotion)		5.000,00
Framelab Filmproduktion GmbH	TV-Dokumentation „Willkommen in Hypotopia“		7.500,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservice GmbH	TV-Dokumentation „Adams Art“		10.000,00
Graf Filmproduktion GmbH, Klagenfurt	TV-Dokumentation „UNSER ÖSTERREICH - UNSER LAND, Kärnten“		10.000,00
Kärnten Werbung Marketing und Innovationsmanagement GmbH	Kurzfilm „Filmland Kärnten“		3.600,00
Kordes & Kordes Film GmbH	Filmprojekt „Ingeborg Bachmann“		7.000,00
Kordesch Walter Friedrich	Kinofilmprojekt „Helfried muss heiraten“		3.000,00
Lotus Film GmbH	Filmprojekt „Erik.Weltmeisterin“		25.000,00
Planet Watch Film & Video Productions GmbH & CoKG	Filmprojekt „Die Drau: Wasser, Wolken, Wehmut“ (Projektentwicklung)		5.000,00
	TV-Dokumentation „Faszination Heimat: Der Wörthersee“	15.000,00	
	TV-Dokumentation „Großglockner - Bergsteigerberg und Tourismusmagnet“	20.000,00	40.000,00

Power of Earth TV & Produktions GmbH	TV-Projekt „Vipern-Biss und Nattern-Hemd Universum Reihe - Mythos Schlagen in Österreich“	10.000,00
Sammer Friedrich Alexander	Filmprojekt „Selmas Traum“ (Projektentwicklung)	2.000,00
Satel Film GmbH	TV-Projekt „Aufgetischt um St. Veit“	10.000,00
Shafik Karim	Filmprojekt „Traman“ (Projektentwicklung)	2.000,00
Stadler Gernot Mag.	TV-Dokumentation „Mythos Sommerfrische“	6.000,00
	TV-Dokumentation „Sehnsucht nach dem Küstenland“	5.000,00
	TV-Projekt „Auf den Schienen des Doppeladlers - Der Weg nach Westen“ Teil III	8.000,00
		19.000,00
<b>Summe</b>		<b>219.123,00</b>
<b>Summe</b>		<b>304.074,40</b>

## 10. KULTURINITIATIVEN,- ZENTREN

Aktion Mutante - Kunst- u. Kulturverein	Aktivitäten 2016	900,00
a-Zone/Vinkl-Hof	Erarbeitung eines Kulturtourismuskonzeptes	2.500,00
Ballhaus - Verein zur Förderung junger Kunst, Klagenfurt	„frie:jazz 2016“	3.000,00
Christlicher Kulturverband	Aktivitäten 2016	10.100,00
	Publikation des Liederbuches „Tiha zemlja“	1.000,00
		11.100,00
da spektiv - Kulturverein	Aktivitäten 2016	500,00
Drehscheibe Glödnitz	Aktivitäten 2016	1.700,00
Evangelische Superintendentur A.B. Kärnten und Osttirol	Vorbereitungsarbeiten zum 500-jährigen Reformationsjubiläum	35.000,00
Förderverein Kunstraum Obervellach	Anschaffung einer Tonanlage	1.388,00
Gemeinde Dellach im Gailtal	Veranstaltungsreihe „Kultur am Berg 2016“	300,00
Gesellschaft zur Förderung interdisziplinärer Dialoge	Carinthische Dialoge 2016	1.500,00
Grünspan - Plattform für Kunst und Kultur im Drautal	Aktivitäten 2016	2.500,00
IG KIKK-Interessengemeinschaft der Kulturinitiative in Kärnten	Aktivitäten 2016	10.000,00
K&K Kultur- und Kommunikationszentrum St. Johann/Ros.	Aktivitäten 2016	1.500,00
Katholische Kirche Kärnten - Referat für Stadt pastoral	Lange Nacht der Kirchen	1.000,00
Katholischer Kulturverein „Drava“, Schwabegg	Aktivitäten 2016	2.000,00
Kraigher-Haus Kulturverein Feistritz/Ros.	Aktivitäten 2016	1.000,00
Kultur-Aktiv-Radenthein	Aktivitäten 2016	1.000,00
Kulturdreieck Südkärnten, Völkermarkt	Aktivitäten 2016	900,00
Kulturforum Amthof, Feldkirchen	Aktivitäten 2016	9.000,00
Kulturinitiative Bleiburg	Aktivitäten 2016	4.000,00
Kulturinitiative Gmünd	Aktivitäten 2016	45.000,00
Kulturinitiative Stift Griffen	Aktivitäten 2016	3.500,00
Kulturni Dom Bleiburg-Pliberk	Aktivitäten 2016	10.000,00
Kulturring Schloss Straßburg	Aktivitäten 2016	1.500,00
Kulturverein „Slam if you can“	Aktivitäten 2016	3.000,00
Kulturverein Hüttenberg-Norikum	Aktivitäten 2016	1.000,00
Kulturverein pastART Stockenboi	Projekt „woodstockenboi 2016“	500,00
Kulturverein Schloß Albeck	Aktivitäten 2016	20.000,00
Kulturverein Stereo, Klagenfurt	Aktivitäten 2016	8.000,00
Kulturwirt „Weisser Wolf“ Friesach	Herbstprogramm 2016	1.000,00
Kulturzentrum „Zoom“, Völkermarkt	Aktivitäten 2016	4.000,00
Kunstverein postWERK e.V.	Aktivitäten 2016	900,00
Lendhauer - Verein zur Belebung des Lendkanals, Klagenfurt	Aktivitäten 2016	10.700,00

Lepenska Šola - Verein zur Förderung des ländlichen Raumes, Bad Eisenkappel Marktgemeinde Finkenstein	Aktivitäten 2016		2.800,00
	Durchführung der kulturellen Aktivitäten auf der Burgarena Finkenstein 2014	5.000,00	
	Durchführung der kulturellen Aktivitäten auf der Burgarena Finkenstein 2015	5.000,00	10.000,00
Marktgemeinde Maria Saal	Betrieb Tonhof		15.000,00
Ogris Katarina	Kontaktlinse/Kontaktna leča 2016		500,00
Projektgruppe Frauen	Aktivitäten 2016		1.500,00
Slowenischer Kulturverband SPZ	Aktivitäten 2016		10.100,00
Slowenischer Kulturverein „Globasnica“	Veranstaltungsreihe „Trivium“		2.500,00
Slowenischer Kulturverein „Rož“, St. Jakob/Ros.	Aktivitäten 2016		1.500,00
Slowenischer Kulturverein „Zarja“, Eisenkappel	Aktivitäten 2016		2.000,00
Stadtgemeinde Spittal/Drau	kulturelle Aktivitäten 2016		12.000,00
Tanzamt Klagenfurt_Celovec	Aktivitäten 2016	2.500,00	
	Tanzfestival theaterHALLE 11	4.000,00	6.500,00
Tschuitz Thomas (Projektteam)	Projekt „inter.komm“	300,00	
Universitätskulturzentrum UNIKUM, Klagenfurt	Aktivitäten 2016	17.000,00	
Vejnik Lukas Dipl.Ing.	Stipendium für eine Kulturmanagement-Ausbildung		3.000,00
Veranstaltungs- und Kulturzentrum Volxhaus	Startförderung		5.000,00
Verein „Burgkultur“, St. Veit/Glan	Aktivitäten 2016		5.000,00
Verein „schau.Räume“	Aktivitäten 2016		3.500,00
Verein Container25	Aktivitäten 2016		4.500,00
Verein HUTkultur	Aktivitäten 2016		1.000,00
Verein Innenhofkultur Klagenfurt	Aktivitäten 2016	8.000,00	
	Anerkennungspreis für besondere Leistungen im Bereich der freien Kulturarbeit	5.000,00	13.000,00
Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, Bad Eisenkappel	Aktivitäten 2016		2.500,00
Verein kult.villach - Verein für ein Kulturzentrum Villach	Aktivitäten 2016		7.000,00
<b>Summe</b>			<b>326.088,00</b>

## 11. AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Glasbena Šola/Kärntner Musikschule	Restförderung Schuljahr 2014/2015		31.375,00
Kärntner Bildungswerk	Volksmusikakademie Lesachtal		9.000,00
Kärntner Landeskonservatorium	Bewirtschaftungsbereich UA MSW/Konse		322.558,92
Kärntner Musikschulwerk	Bewirtschaftungsbereich UA MSW/Konse		208.430,05
<b>Summe</b>			<b>571.363,97</b>

## 12. INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH

Asaad Eva Mag. <sup>9</sup>	5. Internationaler Fotowettbewerb „Wort im Bild“		3.000,00
Gesellschaft der Gendarmerie und Polizeifreunde Kärnten	Durchführung des europäischen Generalrapportes der europäischen militärischen Traditionsverbände		2.500,00
Katholische Hochschulgemeinde Klagenfurt	Veranstaltung „Soiree International 2016“		2.700,00
Katholischer Kulturverein „Šmihel“, St. Michael ob Bleiburg	Int. Figurentheaterfestival CIKL CAKL		2.000,00
Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt	Teilnahme am Int. Folklore Festival in Castell San Pietro Terme		600,00
Kindervolkstanzgruppe Seeboden	23. Internationales Jugendvolkstanzfestival		2.500,00
Kos Michael	Installation „Ausweitung der Grauzone“ in Slovenje Gradec		6.700,00
Marktgemeinde Treffen	Reise nach Öhringen anlässlich des 20. Partnerschaftsjubiläums		2.000,00

Oktet Suha	Internationales Oktett-Festival 2016	1.500,00	
Singkreis Völkermarkt	Konzertreise nach Polen	1.000,00	
Slowenischer Kulturverein „Kočna“, Suetschach	35. Internationale Suetschacher Malerwoche	600,00	
Stadtgemeinde Spittal/Drau	53. Internationaler Chorwettbewerb	3.000,00	
	53. Internationaler Chorwettbewerb (Dr. Günther Mittergradnegger Preis)	1.000,00	4.000,00
Sturm Nikola Mag.	Ausstellungsprojekte in Kiew und Piran	1.700,00	
Unegg Fritz	6. Alpe-Adria-Kunstsymposium	3.000,00	
Uniformierte Schützengarde Himmelberg	Teilnahme am 40. Bestandsjubiläum der Schützenkompanie St. Ulrich in Südtirol	1.800,00	
Verein Europäische Theaternacht	Kärntner Teilnehmer an der Europäischen Theaternacht 2016		500,00
	Aufenthalt im Künstleratelier Paris		8.760,00
<b>Summe</b>			<b>44.860,00</b>

### 13. DIVERSES

Diverse Zahlungen	siehe Anlage 2	29.575,72	
Gemeinde Albeck	Anschaffung einer Bühne	4.000,00	
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Stipendien für sozial bedürftige Schüler	1.455,00	
Katholische Aktion, Klagenfurt	Kindertag 2016	500,00	
Kärntner Landesausstellung 2020	Vorbereitungsarbeiten	5.487,86	
Kulturbericht des Landes Kärnten 2015	Herstellungskosten	4.444,00	
Kulturpass Kärnten	Kosten 2016	1.037,88	
Kulturpreisverleihung 2015	Organisations- und Veranstaltungskosten - Rest	1.760,08	
Kulturpreisverleihung 2016	Organisations- und Veranstaltungskosten	21.240,53	
Kultur-Server des Landes Kärnten	Betrieb 2016	30.000,00	
Kulturzeitschrift „Die Brücke - Kärnten.Kunst.Kultur“	Druck, Layout, Honorare etc.	90.477,70	
	Partnerschaftsjubiläums		
Sing- und Sporttage Cap Wörth	Sing- und Sporttage 2016	2.000,00	
Stadtgemeinde Wolfsberg	Durchführung der „Wolfsberger Sagen- und Märchenwelt“	500,00	
<b>Summe</b>			<b>192.478,77</b>

### 14. ERWACHSENENBILDUNG

Kärntner Bildungswerk	Aktivitäten 2016	120.000,00	
<b>Summe</b>			<b>120.000,00</b>
<b>Gesamtsumme</b>			<b>23.981.646,73</b>

#### Gesamtausgaben der Unterabteilungen „Kunst und Kultur“, „Volkskultur und Brauchtumswesen“ und „Koordination Musikschulen und Konservatorium“:

<b>1. Museen, Archive, Wissenschaft</b>	<b>6.932.084,67</b>
<b>2. Baukulturelles Erbe</b>	<b>281.000,00</b>
<b>3. Brauchtums- u. Heimatpflege</b>	<b>541.358,54</b>
<b>4. Literatur</b>	<b>248.957,00</b>
<b>5. Bibliothekswesen</b>	<b>39.218,80</b>
<b>6. Musik</b>	<b>2.608.354,52</b>
<b>7. Darstellende Kunst</b>	<b>10.956.061,27</b>
<b>8. Bildende Kunst, Foto</b>	<b>815.746,79</b>
<b>9. Film, Kino, Video</b>	<b>304.074,40</b>
<b>10. Kulturinitiativen, -zentren</b>	<b>326.088,00</b>
<b>11. Ausbildung, Weiterbildung</b>	<b>571.363,97</b>
<b>12. Internationaler Kulturaustausch</b>	<b>44.860,00</b>
<b>13. Diverses</b>	<b>192.478,77</b>
<b>14. Erwachsenenbildung</b>	<b>120.000,00</b>
<b>Summe</b>	<b>23.981.646,73</b>

**ANLAGE 1****Diverse Zahlungen, Brauchtumsveranstaltungen und -aktivitäten:**

<b>Zweck:</b>	<b>Betrag:</b>
Domain und Internet	4.496,54
Pflege Herzogstuhl	16.308,00
Versicherungen	24.273,26
Kärntner Löwe (Organisationskosten)	6.220,13
Kärntner Löwe (Preisgelder)	8.900,00
VA-Bewirtungen	1.185,52
Sonstiges	8.069,26
<b>Summe</b>	<b>69.452,71</b>

**ANLAGE 2****Diverse Zahlungen Abt. 6 UA Kunst und Kultur:**

<b>Zweck:</b>	<b>Betrag:</b>
Domains und Internet	18.820,50
VA-Bewirtungen	530,14
Sonstiges	10.225,08
<b>Summe</b>	<b>29.575,72</b>

# IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 6 – Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport  
Mag. Erika Napetschnig  
Unterabteilungsleiterin Kunst und Kultur  
Burggasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

**REDAKTION:**

Erika Napetschnig, Daniela Vellick

**LAYOUT UND SATZ:**

Alice Burger Grafik+Typografie

**LEKTORAT:**

Wolbert Ebner

**DRUCK:**

Steffan Druck

**KULTURBERICHT AUTOREN:**

Markus Böhm  
Bernadette Farag  
Sofia Grabuschnig  
Christian Kaltenegger  
Raffaella Lackner  
Andrea Leitner  
Elmar Lenhart  
Dietmar Müller  
Erika Napetschnig  
Petra Poschinger  
Igor Pucker  
Marion Rothschof  
Sonja Somma  
Sieglinde Sumper  
Thomas Tschuitz  
Lukas Vejník  
Wilhelm Wadl MAS  
Mario Waste  
Christine Wetzlinger-Grundnig  
Anna Wöllik

# DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

Kärntens  
Kulturzeitschrift macht

**LUST.AUF.KULTUR**

**JAHRESABO**

+ Kultur Card für  
ermäßigte Eintritte  
um 27,80 € pro Jahr

**DIE BRÜCKE**  
KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

„Das Glück wirkt ein Silberstaub,  
an dem ich befestigt liege.“  
— Wolfgang Bachmann

**SCHWER  
PUNKT**

**LITERATUR  
& FESTIVALS**

mit dem BRÜCKE-Kulturkalender  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)

## IN DIE KULTUR EIN.TAUCHEN

„DIE BRÜCKE“ Jahresabo  
(6 Ausgaben) frei Haus  
inkl. Kulturcard Kärnten  
um 27,80 Euro

Abbestellungen unter:  
E [bruecke@ktn.gv.at](mailto:bruecke@ktn.gv.at)  
T 050 536 - 16242

[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)

LAND  KÄRNTEN  
Kultur

